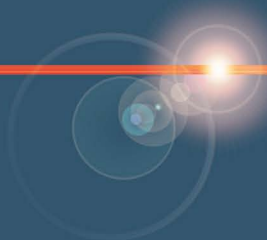


Finanzbericht 2010



Finanzbericht 2010



1	EADS N.V. Konzernabschluss (IFRS)	5
2	Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)	13
3	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss (IFRS)	109
4	Einzelabschluss	113
5	Anhang zum Einzelabschluss	117

1

2

3

4

5



Verzeichnis



EADS N.V. Konzernabschluss (IFRS)

EADS N.V. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 endenden Geschäftsjahre	6
EADS N.V. Konzern-Gesamtergebnisrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 endenden Geschäftsjahre	7
EADS N.V. Konzernbilanzen (IFRS) zum 31. Dezember 2010 und 2009	8
EADS N.V. Konzern-Kapitalflussrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 endenden Geschäftsjahre	9
EADS N.V. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 endenden Geschäftsjahre	10

EADS N.V. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	6, 7	45.752	42.822	43.265
Umsatzkosten	8	(39.528)	(38.383)	(35.907)
Bruttoergebnis vom Umsatz		6.224	4.439	7.358
Vertriebskosten		(1.024)	(924)	(933)
Allgemeine Verwaltungskosten		(1.288)	(1.272)	(1.253)
Forschungs- und Entwicklungskosten	9	(2.939)	(2.825)	(2.669)
Sonstige betriebliche Erträge	10	171	170	189
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(102)	(102)	(131)
Anteile am Ergebnis von nach der Equity Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	11	127	115	188
Sonstiges Beteiligungsergebnis	11	18	19	23
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	6	1.187	(380)	2.772
Zinserträge		316	356	617
Zinsaufwendungen		(415)	(503)	(581)
Übriges Finanzergebnis		(272)	(445)	(508)
Finanzierungsaufwendungen	12	(371)	(592)	(472)
Ertragsteuern	13	(244)	220	(703)
Konzernergebnis		572	(752)	1.597
Davon entfallen auf:				
die Eigentümer des Mutterunternehmens		553	(763)	1.572
die nicht beherrschenden Anteile		19	11	25
Ergebnis je Aktie		€	€	€
Ohne Verwässerungseffekt	38	0,68	(0,94)	1,95
Mit Verwässerungseffekt	38	0,68	(0,94)	1,95

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

1

2

3

4

5



Verzeichnis

EADS N.V. Konzern-Gesamtergebnisrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Konzernergebnis	572	(752)	1.597
Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	119	(279)	428
Effektiver Teil der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow Hedges	(2.983)	2.948	(2.971)
Ergebniswirksam erfasste Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow Hedges (netto)	(201)	(1.456)	(2.456)
Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto)	12	136	(6)
Ergebniswirksam erfasste Veränderungen beizulegender Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (netto)	0	0	(6)
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	(127)	(594)	(346)
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) von nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen ⁽¹⁾	(161)	33	1
Steuer auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1.096	(381)	1.722
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	2.245	407	(3.634)
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	(1.673)	(345)	(2.037)
Davon entfallen auf:			
die Eigentümer des Mutterunternehmens	(1.679)	(354)	(2.056)
die nicht beherrschenden Anteile	6	9	19

(1) Das sonstige Ergebnis von nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen wird gesondert ausgewiesen. Vergleichsinformationen wurden entsprechend angepasst.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

EADS N.V. Konzernbilanzen (IFRS) zum 31. Dezember 2010 und 2009

(in Mio. €)	Anm.	2010	2009
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	14	11.299	11.060
Sachanlagen	15	13.427	12.508
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16	77	78
Beteiligungen an nach der Equity Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	17	2.451	2.514
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	17	2.386	2.210
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	871	1.607
Langfristige sonstige Vermögenswerte	21	1.104	1.176
Aktive latente Steuern	13	4.250	2.656
Langfristige Wertpapiere	22	5.332	3.983
		41.197	37.792
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	18	20.862	21.577
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	6.632	5.587
Übrige langfristige Finanzanlagen, kurzfristig fällig	17	111	230
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	1.575	2.043
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	21	1.712	1.698
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		234	267
Kurzfristige Wertpapiere	22	5.834	4.072
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	5.030	7.038
		41.990	42.512
Summe Aktiva		83.187	80.304
Passiva			
Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.			
Gezeichnetes Kapital		816	816
Kapitalrücklage		7.645	7.683
Gewinnrücklagen		46	(501)
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		446	2.646
Eigene Anteile		(112)	(109)
		8.841	10.535
Nicht beherrschende Anteile		95	106
Summe Eigenkapital	23	8.936	10.641
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen	25	8.213	8.137
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	26	2.870	2.867
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27	8.624	6.175
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	28	9.264	9.091
Passive latente Steuern	13	1.195	751
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	30	315	266
		30.481	27.287
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Rückstellungen	25	5.766	5.883
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	26	1.408	2.429
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	8.546	8.217
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27	1.234	1.200
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	28	25.772	23.547
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		254	220
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	30	790	880
		43.770	42.376
Summe Verbindlichkeiten		74.251	69.663
Summe Passiva		83.187	80.304

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

1

2

3

4

5



Verzeichnis

EADS N.V. Konzern-Kapitalflussrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	2010	2009	2008
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Konzernergebnis		553	(763)	1.572
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis		19	11	25
<i>Überleitungsposten vom Konzernergebnis zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:</i>				
Zinsertrag		(316)	(356)	(617)
Zinsaufwand		415	503	581
Erhaltene Zinsen		332	382	657
Gezahlte Zinsen		(278)	(331)	(471)
Aufwand (Ertrag) aus Ertragsteuern		244	(220)	703
(Gezahlte) erhaltene Ertragsteuern		(140)	4	(252)
Abschreibungen		1.582	1.826	1.667
Bewertungsänderungen		(366)	(254)	924
Ergebnis aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		(75)	(31)	(31)
Ergebnis von nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen		(127)	(115)	(188)
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen		334	1.767	1
Veränderung der übrigen betrieblichen Aktiva und Passiva:		2.819	15	(172)
▶ Vorräte		705	(1.961)	(1.210)
▶ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(345)	(478)	(845)
▶ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(40)	192	757
▶ Erhaltene Anzahlungen		1.698	2.925	2.435
▶ Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten		738	(257)	(982)
▶ Vermögenswerte aus Kundenfinanzierung		169	(306)	(208)
▶ Verbindlichkeiten aus Kundenfinanzierung		(106)	(100)	(119)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		4.996	2.438	4.399
Investitionen:				
▶ Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		(2.250)	(1.957)	(1.837)
▶ Erlös aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		45	75	35
▶ Erwerb von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen, Geschäftsbetrieben und nicht beherrschenden Anteilen (ohne Zahlungsmittel)	31	(38)	(21)	(265)
▶ Erlös aus Abgang von Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)	31	12	13	2
▶ Zahlungen für Investitionen in assoziierte Beteiligungen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen		(190)	(136)	(122)
▶ Erlöse aus dem Abgang von assoziierten Beteiligungen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen		91	43	180
▶ Von nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen gezahlte Dividenden		41	27	50
Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten / Veräußerungsgruppen und von Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind		0	103	117
Veränderung von Wertpapieren	22	(3.147)	(821)	(2.676)
Zuführungen zum Planvermögen		(553)	(173)	(436)
Cashflow (für) Investitionstätigkeit		(5.989)	(2.847)	(4.952)
Zunahme von Finanzierungsverbindlichkeiten		99	1.114	471
Rückzahlung von Finanzierungsverbindlichkeiten		(1.160)	(208)	(628)
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V.		0	(162)	(97)
Dividendenausschüttung an nicht beherrschende Anteile		(7)	(4)	(10)
Kapitalerhöhung und Veränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen		(48)	17	24
Veränderung eigener Anteile		(3)	(5)	39
Cashflow (für) aus Finanzierungstätigkeit		(1.119)	752	(201)
Auswirkung von Währungskursschwankungen und anderen Bewertungsänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		104	(50)	(50)
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(2.008)	293	(804)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang		7.038	6.745	7.549
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		5.030	7.038	6.745

Nähere Erläuterungen siehe Anm. 22, „Wertpapiere“ und Anm. 31, „Konzern-Kapitalflussrechnung“.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).



EADS N.V. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 endenden Geschäftsjahre

(in Mio. €)	Anm.	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.								Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Eigene Anteile			Gesamt
				andere Gewinnrücklagen	versicherungs-mathematische Gewinne oder Verluste	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Cashflow Hedges	Unterschied aus Währungs-umrechnung				
Stand zum 31. Dezember 2007		814	7.968	398	(960)	423	3.550	1.103	(206)	13.090	85	13.175
Konzernergebnis				1.572						1.572	25	1.597
Sonstiges Ergebnis					(310)	(2)	(3.734)	418		(3.628)	(6)	(3.634)
Kapitalerhöhung	23	2	22							24	1	25
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)	35			22						22		22
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V./ Dividendenausschüttung für nicht beherrschende Anteile			(97)							(97)	(10)	(107)
Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen										0	9	9
Veräußerung eigener Anteile	23								39	39		39
Einzug eigener Anteile	23	(1)	(57)						58	0		0
Stand zum 31. Dezember 2008		815	7.836	1.992	(1.270)	421	(184)	1.521	(109)	11.022	104	11.126
Konzernergebnis				(763)						(763)	11	(752)
Sonstiges Ergebnis					(479)	140	1.012	(264)		409	(2)	407
Kapitalerhöhung	23	1	14							15	2	17
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)	35			19						19		19
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V./ Dividendenausschüttung für nicht beherrschende Anteile			(162)							(162)	(4)	(166)
Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen										0	(5)	(5)
Erwerb eigener Anteile	23								(5)	(5)		(5)
Einzug eigener Anteile	23		(5)						5	0		0
Stand zum 31. Dezember 2009		816	7.683	1.248	(1.749)	561	828	1.257	(109)	10.535	106	10.641
Konzernergebnis				553						553	19	572
Sonstiges Ergebnis					(32)	(177)	(2.201)	178		(2.232)	(13)	(2.245)
Kapitalerhöhung	23		5							5		5
Kapitalherabsetzung	23		(43)							(43)	(6)	(49)
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)	35			23						23		23
Dividendenausschüttung für nicht beherrschende Anteile										0	(7)	(7)
Eigenkapitaltransaktion (IAS 27)				3						3	(7)	(4)
Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen										0	3	3
Erwerb eigener Anteile	23								(3)	(3)		(3)
Stand zum 31. Dezember 2010		816	7.645	1.827	(1.781)	384	(1.373)	1.435	(112)	8.841	95	8.936

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).



2

Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)



2.1	Grundlagen der Darstellung	15
2.2	Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	38
2.3	Anhangsangaben zur Konzernbilanz (IFRS)	48
2.4	Anhangsangaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	69
2.5	Sonstige Anhangsangaben zum Konzernabschluss (IFRS)	71
2.6	Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis	101

Inhalt

2.1 Grundlagen der Darstellung	15	23. Eigenkapital	60
1. Das Unternehmen	15	24. Kapitalmanagement	61
2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15	25. Rückstellungen	62
3. Bilanzierung des A400M-Programms	36	26. Finanzierungsverbindlichkeiten	66
4. Konsolidierungskreis	36	27. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	67
5. Akquisitionen und Veräußerungen	37	28. Sonstige Verbindlichkeiten	68
		29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68
		30. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	68
2.2 Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	38	2.4 Anhangsangaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	69
6. Segmentberichterstattung	38	31. Konzern-Kapitalflussrechnung	69
7. Umsatzerlöse	42		
8. Funktionskosten	42	2.5 Sonstige Anhangsangaben zum Konzernabschluss (IFRS)	71
9. Forschungs- und Entwicklungskosten	43	32. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche	71
10. Sonstige betriebliche Erträge	43	33. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	73
11. Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis	43	34. Informationen über Finanzinstrumente	76
12. Finanzierungsaufwendungen	44	35. Anteilsbasierte Vergütung	88
13. Ertragsteuern	44	36. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	96
2.3 Anhangsangaben zur Konzernbilanz (IFRS)	48	37. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	99
14. Immaterielle Vermögenswerte	48	38. Ergebnis je Aktie	99
15. Sachanlagen	52	39. Anzahl der Mitarbeiter	100
16. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	55	40. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	100
17. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	55	2.6 Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis	101
18. Vorräte	57		
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58		
20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	59		
21. Sonstige Vermögenswerte	59		
22. Wertpapiere	60		

2.1 Grundlagen der Darstellung

1. Das Unternehmen

Dieser Konzernabschluss umfasst die Finanz- und Ertragslage der **European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.**, einer niederländischen Kapitalgesellschaft (Naamloze Vennootschap) mit rechtsgültigem Sitz in Amsterdam (gegenwärtig eingetragener Firmensitz: Mendelweg 30, 2333 CS Leiden, Niederlande) und ihrer Tochterunternehmen („EADS“ oder der „Konzern“). Das Kerngeschäft von EADS ist die Herstellung von Verkehrsflugzeugen, zivilen und militärischen Hubschraubern, kommerziellen Trägerraketensystemen, Lenkflugkörpern,

Militärflugzeugen, Satelliten, Verteidigungssystemen und Verteidigungselektronik und damit verbundenen Dienstleistungen. EADS ist an den europäischen Börsen in Paris, Frankfurt am Main, Madrid, Barcelona, Valencia und Bilbao notiert. Der Konzernabschluss wurde vom EADS Board of Directors am 8. März 2011 zur Veröffentlichung freigegeben, die Aufstellung und Berichterstattung erfolgen in Euro („€“), alle Werte wurden entsprechend auf den nächsten vollen Millionenbetrag gerundet.

2

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsgrundsätze — Der Konzernabschluss von EADS wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen und von der Europäischen Union (EU) übernommenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) sowie mit Abschnitt neun des zweiten Buches des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches aufgestellt. Sie umfassen (i) die IFRS, (ii) die International Accounting Standards („IAS“) und (iii) die vom International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) oder vormals Standing Interpretations Committee („SIC“) herausgegebenen Interpretationen. Der Konzernabschluss wird zu fortgeführten Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Posten, die als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert wurden:

- (i) derivative Finanzinstrumente;
- (ii) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte;
- (iii) thesaurierende Geldmarktfonds, strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung und Fremdwährungsfonds in Hedgefonds, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert wurden („Fair Value Option“ siehe Anmerkung 34 „Informationen über Finanzinstrumente“);
- (iv) Vermögenswerte und Schulden, die Grundgeschäft einer Sicherung des beizulegenden Zeitwertes sind, die ansonsten zu Anschaffungskosten bewertet werden und deren Buchwerte angepasst werden an die

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte, die den gesicherten Risiken zuzuordnen sind;

- (v) Schulden aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich; und
- (vi) der leistungsorientierte Vermögenswert, der in der Nettosumme des Planvermögens verrechnet ist, zuzüglich des noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands und der noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste, abzüglich der noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung.

In Übereinstimmung mit Abschnitt 402 des zweiten Buches des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches wird die Gewinn- und Verlustrechnung des **Einzelabschlusses von EADS N.V.** in verkürzter Form dargestellt.

Für die Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS sind bestimmte kritische rechnungslegungsbezogene Schätzungen erforderlich. Darüber hinaus muss die Geschäftsleitung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns Ermessensentscheidungen treffen. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Ermessensentscheidungen oder Komplexität beinhalten oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen für den Konzernabschluss erheblich sind, werden im letzten Unterabschnitt „Verwendung von rechnungslegungsbezogene Schätzungen“ dieser Anmerkung 2 angegeben.

NEUE, ÜBERARBEITETE ODER GEÄNDERTE IFRS-STANDARDS UND NEUE INTERPRETATIONEN

Zur Erstellung des Konzernabschlusses 2010 werden dieselben IFRS Rechnungslegungsgrundsätze angewandt wie im Vorjahr außer in den Fällen, in denen sich Änderungen aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards bzw. Interpretationen oder Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, wie im Folgenden ausgeführt, ergeben.

a) Neue, überarbeitete oder geänderte Standards

Die Anwendung der folgenden neuen, überarbeiteten oder geänderten Standards ist für EADS für das zum 1. Januar 2010 beginnende Geschäftsjahr verbindlich. Soweit nicht anders angegeben, hatten die folgenden neuen, überarbeiteten oder geänderten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von EADS oder das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt.

Die Änderung von **IFRS 2** „Anteilsbasierte Vergütungen – Konzernweite anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich“ (veröffentlicht im Juni 2009, im März 2010 von der EU übernommen) führt zu einer Änderung des Anwendungsbereichs sowie zu einer Anpassung einiger Definitionen des IFRS 2. Darüber hinaus werden Leitlinien zur Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen zwischen Konzerngesellschaften gegeben. Die rückwirkende Anwendung der Änderung war für alle Geschäftsjahre verpflichtend, die am oder nach dem 1. Januar 2010 begannen.

IFRS 3R „Unternehmenszusammenschlüsse“ und **IAS 27 (geändert)** „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (überarbeitet und veröffentlicht im Januar 2008, im Juni 2009 von der EU übernommen) wurden für EADS ab dem 1. Januar 2010 prospektiv angewandt, einschließlich der daraus folgenden Änderungen an IFRS 2, IFRS 7 und IAS 39. IFRS 3R verwendet weiterhin die Erwerbsmethode für Unternehmenszusammenschlüsse, jedoch mit einigen markanten Änderungen im Vergleich zum vorhergehenden IFRS 3. Die Definition von „Unternehmen“ wurde erweitert, was voraussichtlich dazu führen wird, dass eine größere Zahl von Akquisitionen als Unternehmenszusammenschluss zu behandeln sein wird. Bedingte Gegenleistungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Änderungen in späteren Perioden sind erfolgswirksam zu erfassen. Mit Ausnahme von Emissionskosten für Eigen- oder Fremdkapital sind Transaktionskosten in der Periode des Anfalls als Aufwand zu erfassen. Bei Erlangung der Beherrschung bereits vorhandene Anteile an einem erworbenen Unternehmen sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Nicht beherrschende Anteile werden bei jeder einzelnen Transaktion entweder zum beizulegenden Zeitwert

oder entsprechend ihrem Anteil an den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens bewertet. Des Weiteren erfordert IAS 27 (geändert), dass die Änderung der Beteiligung an einem Tochterunternehmen, durch die weder Kontrolle erlangt noch verloren wird, als Eigenkapitaltransaktion behandelt wird. Demzufolge werden Änderungen in den nicht beherrschenden Anteilen aus solchen Transaktionen zukünftig weder zu einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) noch zu einem Gewinn oder Verlust führen. Die Änderungen, die sich durch IFRS 3R und IAS 27 (geändert) ergeben, sind prospektiv auf laufende und künftige Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden sowie auf Transaktionen mit Anteilseignern von nicht beherrschenden Anteilen an Tochtergesellschaften.

Das Ziel der Änderung „Qualifizierende Grundgeschäfte – **Änderung von IAS 39**: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (veröffentlicht im Juli 2008, im September 2009 von der EU übernommen) ist es, regelbasierte Änderungen zu IAS 39 einzuführen, um die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zu vereinfachen indem klargestellt wird, welche Risiken als abgesichertes Risiko designiert werden dürfen und welcher Teil der Cashflows eines Finanzinstruments als Grundgeschäft designiert werden darf. Diese Änderung wurde von EADS rückwirkend für die Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2010 angewandt.

Im April 2009 veröffentlichte das IASB eine zweite umfassende Gesamtänderung seiner Standards, bestehend aus 15 Änderungen an 10 IFRS-Standards und 2 Interpretationen (im März 2010 von der EU übernommen). Die Änderungen betreffen IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 18, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IFRIC 9 und IFRIC 16. Die meisten der Änderungen waren für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 begannen, wobei für jede Änderung eigene Übergangsregelungen gelten. Des Weiteren wurden Änderungen an IFRS 5 aufgrund des Annual Improvement Project 2008 von EADS ebenfalls im Jahr 2010 angewandt.

b) Neue Interpretationen

Die folgenden Interpretationen wurden zum 1. Januar 2010 wirksam. Soweit nicht anders angegeben, hatten die folgenden Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von EADS oder das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ (veröffentlicht im November 2006, im März 2009 von der EU übernommen, Zeitpunkt des Inkrafttretens 1. Januar 2010) präzisiert, wie bestimmte Aspekte der bestehenden Leitlinien des IASB auf Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen im Jahresabschluss der Betreiber solcher Dienstleistungskonzessionen anzuwenden sind. IFRIC 12 wurde ab dem 1. Januar 2010 rückwirkend angewandt.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ (veröffentlicht im November 2008, im November 2009 von der EU übernommen) präzisiert die Bilanzierung von Sachverhalten, durch die ein Unternehmen Sachdividenden an Anteilseigner entweder als Ausschüttung von Rücklagen oder als Dividende erbringt. In diesem Zusammenhang wurde auch IFRS 5 dahingehend geändert, dass Vermögenswerte nur dann als zur Ausschüttung verfügbar gelten, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand zur Ausschüttung verfügbar sind und die Ausschüttung höchstwahrscheinlich ist. IFRIC 17 war für EADS ab dem 1. Januar 2010 prospektiv anzuwenden.

IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“ (veröffentlicht im Januar 2009, im Dezember 2009 von der EU übernommen) präzisiert die Anforderungen der IFRS an Ansatz und Bewertung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, diesen Kunden an ein Leitungsnetz anzuschließen oder ihm dauerhaften Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen (etwa zur Lieferung von Strom, Gas oder Wasser in der Versorgungsbranche) zu gewähren. Während IFRIC 18 insbesondere für Versorgungsunternehmen von Bedeutung ist, wurde seine prospektive Anwendung für die Geschäftsjahre von EADS verpflichtend, die ab 1. Januar 2010 begannen.

NEUE, ÜBERARBEITETE ODER GEÄNDERTE IFRS-STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE VERÖFFENTLICHT, JEDOCH NOCH NICHT ANGEWANDT WURDEN

Eine Reihe von neuen oder überarbeiteten Standards, Änderungen und Verbesserungen zu Standards wie auch Interpretationen sind für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr noch nicht in Kraft getreten und wurden daher bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht angewandt. Die möglichen Auswirkungen aus der Anwendung dieser neu veröffentlichten Standards, Änderungen und Interpretationen werden derzeit untersucht. Grundsätzlich und soweit nicht anders angegeben, wird nicht erwartet, dass diese neuen, überarbeiteten oder geänderten IFRS und ihre Interpretationen wesentliche Auswirkungen auf den EADS-Konzernabschluss oder das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt haben.

Im November 2009 veröffentlichte das IASB **IFRS 9** „Finanzinstrumente“ (noch nicht von der EU übernommen) als ersten Teil seines Projektes, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu ersetzen. Neben anderen Änderungen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten ersetzt IFRS 9 die zahlreichen Klassifizierungs- und Bewertungsmodelle des IAS 39 durch ein einziges Modell, das auf nur zwei Klassifikationskategorien beruht: fortgeführte Anschaffungskosten und beizulegender Zeitwert. Weiterhin wird die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte gemäß IFRS 9 vom Geschäftsmodell eines Unternehmens zum Einsatz seiner finanziellen Vermögenswerte und von

den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte bestimmt. Darüber hinaus wird erwartet, dass die zusätzlichen Vervollkommnungen des IASB die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten, die Modelle zu Wertminderungen und Ausbuchungen sowie die Anforderungen an die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften beeinflussen werden. IFRS 9 ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden - eine frühere Anwendung ist zulässig - und beinhaltet verschiedene Übergangslösungen. EADS bewertet derzeit die möglichen Auswirkungen der erwarteten Anwendung von IFRS 9.

Daneben veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Fassung von **IAS 24** „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ (veröffentlicht im November 2009, im Juli 2010 von der EU übernommen), welche die Offenlegungsvorschriften für Unternehmen mit Beziehungen zu Regierungen oder zu Unternehmen, die Regierungen nahe stehen vereinfacht und die Definition von „nahe stehenden Unternehmen und Personen“ präzisiert. Der geänderte Standard muss von EADS prospektiv für die Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2011 angewandt werden. EADS bewertet derzeit die möglichen Auswirkungen der erwarteten Anwendung von IAS 24.

Die Änderung von IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten – **Änderung zu IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung**“ (veröffentlicht im Oktober 2009, im Dezember 2009 von der EU übernommen) behandelt die Bilanzierung von Bezugsrechten (Rechte, Optionen oder Optionsscheine), die auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Emittenten lauten. Insbesondere werden bei retrospektiver Anwendung der Änderung Rechte (und ähnliche Derivate), die zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festgelegten Preis berechtigen, der auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Unternehmens lautet, als Eigenkapitalinstrumente behandelt. Voraussetzung hierfür ist, dass das Unternehmen die Rechte anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Diese Änderung muss von EADS für die Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2011 rückwirkend angewandt werden.

Im Mai 2010 veröffentlichte das IASB eine dritte umfassende Gesamtänderung seiner Standards, bestehend aus Änderungen an acht IFRS-Standards und einer Interpretation (im Februar 2011 von der EU übernommen). Die Änderungen betreffen IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 21, IAS 28, IAS 31, IAS 34, und IFRIC 13. Die meisten der Änderungen sind für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, wobei für jede Änderung eigene Übergangsregelungen gelten.

Im Rahmen seiner umfassenden Überprüfung außerbilanzieller Aktivitäten hinsichtlich der Übertragung finanzieller Vermögenswerte veröffentlichte das IASB im Oktober 2010 Änderungen zu **IFRS 7** „Finanzinstrumente:

2



Angaben“ (noch nicht übernommen). Diese Änderungen sollen den Adressaten der Abschlüsse helfen, die mit solchen Übertragungen verbundenen Risiken und die Auswirkung dieser Risiken auf die Finanzlage des jeweiligen Unternehmens besser abzuschätzen. Die Änderungen schreiben zudem zusätzliche Angaben vor, wenn ein unverhältnismäßiger Anteil der Übertragungstransaktionen gegen Ende eines Berichtszeitraums erfolgt. Dieser geänderte Standard muss von EADS für künftige Geschäftsjahre ab 1. Januar 2012 prospektiv angewendet werden, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist.

Zur Bereinigung einer unbeabsichtigten Konsequenz aus IFRIC 14 hat das IASB im November 2009 die **Änderungen zu IFRIC 14** „Freiwillig im Voraus geleistete Beiträge unter einer Mindestdotierungsverpflichtung (Änderung von IFRIC 14)“ veröffentlicht (im Juli 2010 von der EU übernommen). Ohne die Änderungen von IFRIC 14 „IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“ ist es Unternehmen unter bestimmten Umständen nicht gestattet, freiwillige Vorauszahlungen für Mindestdotierungen als Vermögenswert anzusetzen. Dies war bei der Erstveröffentlichung von IFRIC 14 nicht beabsichtigt, und die Änderungen korrigieren dieses Ergebnis. Die Änderungen werden für Geschäftsjahre von EADS ab dem 1. Januar 2011 anzuwenden sein.

Darüber hinaus wird nicht damit gerechnet, dass die verschiedenen sonstigen vom IASB in den vergangenen Monaten herausgegebenen Ankündigungen die Rechnungslegungsgrundsätze von EADS beeinflussen werden.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die vorrangigen, bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden beschrieben. Sofern nicht anders angegeben, wurden diese Grundsätze in allen dargestellten Jahren einheitlich befolgt.

Konsolidierung — In den Konzernabschluss werden die Tochterunternehmen von EADS einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Einheiten, die der Konzern beherrscht, das heißt über deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt werden kann. Beherrschung durch EADS wird angenommen, wenn EADS mehr als 50 Prozent der Stimmrechte besitzt, was meistens mit dem entsprechenden Anteilsbesitz einhergeht. Bei der Bestimmung, ob Beherrschung über eine Einheit besteht, werden auch potentielle Stimmrechte, die zu diesem Zeitpunkt ausgeübt oder umgewandelt werden können, berücksichtigt.

Zweckgesellschaften werden wie jedes Tochterunternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und der Zweckgesellschaft darauf hinweist, dass die Zweckgesellschaft im Wesentlichen durch EADS beherrscht

ist. Zweckgesellschaften sind Unternehmen, die gegründet wurden, um ein enges und genau definiertes Ziel zu erreichen. Tochterunternehmen werden vom Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung an voll konsolidiert und zum Zeitpunkt des Wegfalls der Beherrschung entkonsolidiert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden im Allgemeinen nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt bilanziert. Der Erwerbszeitpunkt ist der Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung auf EADS übergeht.

Erwerbe am oder nach dem 1. Januar 2010

Bei Erwerben am oder nach dem 1. Januar 2010 hat EADS Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3R bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Erwerbszeitpunkt ermittelt als:

- ▶ beizulegender Zeitwert der übertragenen Gegenleistung plus;
- ▶ erfasster Betrag etwaiger nicht beherrschender Anteile des erworbenen Unternehmens plus;
- ▶ beizulegender Zeitwert des vorhandenen Eigenkapitalanteils (im Falle eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses) minus;
- ▶ erfasster Nettobetrag (in der Regel beizulegender Zeitwert) der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Ehe ein Gewinn aus einem günstigen Erwerb („Bargain Purchase“) in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst wird, werden die Identifizierung und Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden unter Einbeziehung eines etwaigen nicht beherrschenden Anteils, der übertragenen Gegenleistung sowie - im Fall eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses - des zuvor bereits von EADS gehaltenen Eigenkapitalanteils am erworbenen Unternehmen neu bewertet.

Nicht beherrschende Anteile werden bei jeder einzelnen Transaktion entweder zum beizulegenden Zeitwert oder entsprechend ihrem Anteil an den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens bewertet.

Die übertragene Gegenleistung umfasst keine Beträge, die sich auf die Abgeltung bereits vorab bestehender Vertragsverhältnisse beziehen. Solche Beträge werden im Allgemeinen als Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Mit dem Erwerb verbundene Kosten - abgesehen von solchen in Verbindung mit der Begebung von Schuldtiteln oder Eigenkapitaltiteln - die EADS in Verbindung mit einem Unternehmenszusammenschluss entstehen, werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Etwaige zahlbare bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Ist die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital klassifiziert, dann

erfolgt für sie keine Neubewertung und ihre Erfüllung wird als Eigenkapital verbucht. Ansonsten werden nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistung ergebniswirksam erfasst.

Sind anteilsbasierte Vergütungsprämien (Ausgleichsprämien) als Ersatz für die von den Beschäftigten des erworbenen Unternehmens gehaltenen Prämien (Prämien des erworbenen Unternehmens) erforderlich und beziehen diese sich auf Leistungen der Vergangenheit, dann wird der Betrag der Ausgleichsprämien des Erwerbers ganz oder teilweise in die Bewertung der beim Unternehmenszusammenschluss übertragenen Gegenleistung einbezogen. Diese Bestimmung stützt sich auf den marktbasieren Wert der Ausgleichsprämien verglichen mit dem marktbasieren Wert der Prämien des erworbenen Unternehmens sowie dem Umfang, in dem sich die Ausgleichsprämien auf vergangene und/oder zukünftige Leistungen beziehen.

Erwerbe vor dem 1. Januar 2010

Für Erwerbe vor dem 1. Januar 2010 war der Geschäfts- oder Firmenwert der Betrag, um den die Kosten des Erwerbs den Anteil von EADS am erfassten Betrag (im Allgemeinen der beizulegende Zeitwert) der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung auf EADS übergeht (Erwerbszeitpunkt), überstiegen. Waren die Anschaffungskosten des Erwerbs geringer als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, so erfolgte eine erneute Bestimmung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie eine Bewertung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wurde sofort in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung erfasst.

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses ermittelten sich aus den zum Transaktionszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte, der vom Erwerber emittierten Eigenkapitalinstrumente und der eingegangenen oder übernommenen Schulden. Abgesehen von den mit der Begebung von Schuldtiteln oder Eigenkapitaltiteln verbundenen Transaktionskosten wurden Transaktionskosten, die EADS in Verbindung mit Unternehmenszusammenschlüssen entstanden, als Teil der Anschaffungskosten aktiviert.

Erwerb und Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen

Aufgrund der Anwendung von IAS 27 (geändert) hat EADS seit dem 1. Januar 2010 die Rechnungslegungsgrundsätze für Erwerbe und Verkäufe von nicht beherrschenden Anteilen geändert. Nach den neuen Rechnungslegungsgrundsätzen werden Erwerbe und Verkäufe von nicht beherrschenden Anteilen als Transaktionen mit Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitaleigner von EADS bilanziert, so dass weder ein

Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn/Verlust als Folge derartiger Transaktionen erfasst wird. Die Anpassungen der nicht beherrschenden Anteile basieren auf dem anteiligen Wert des Nettovermögens der Tochtergesellschaft.

Vor dem 1. Januar 2010 wurde der Erwerb (Verkauf) von Anteilen an Unternehmen, die von EADS beherrscht werden, ohne die Kontrolle zu übernehmen (aufzugeben) - unabhängig davon, ob es sich um die alleinige oder gemeinsame Kontrolle handelt - entsprechend dem „Parent Company Approach“ als Transaktion mit externen Dritten behandelt. Demzufolge wurde der Geschäfts- oder Firmenwert beim Erwerb nicht beherrschender Anteile an einem Tochterunternehmen erfasst, während der Verkauf an Minderheitsgesellschafter oder andere Partnerunternehmen in der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung berücksichtigt wurde.

Wertminderungstests von Geschäfts- oder Firmenwerten

Ein Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill“) wird in jedem Geschäftsjahr jeweils im vierten Quartal sowie immer dann vorgenommen, wenn ein Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt. Die Folgebewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Zur Durchführung des Wertminderungstests wird der Geschäfts- oder Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Units, CGUs“) oder Gruppen von CGUs - innerhalb von EADS grundsätzlich auf Ebene von Geschäftseinheiten („Business Unit, BU“) – zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren.

Sonstige Rechnungslegungsgrundsätze in Bezug auf die Konsolidierung und Konzernrechnungslegungsthemen

Die Tochterunternehmen von EADS stellen ihren Abschluss zum selben Stichtag wie der EADS-Konzern auf und wenden für ähnliche Transaktionen gleiche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an.

Unternehmen, die unter gemeinsamer Führung von EADS und einem oder mehreren Partnern („Venturers“) stehen (Gemeinschaftsunternehmen) werden quotal in den EADS-Konzernabschluss einbezogen. Gemeinsame Führung wird vertraglich vereinbart und erfordert einstimmige Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftsstrategie der Einheit.

Beteiligungen, auf die EADS einen maßgeblichen Einfluss ausübt (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert und bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten erfasst. Es wird angenommen, dass ein maßgeblicher Einfluss besteht, wenn EADS zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte eines Unternehmens besitzt. Die Anteile an assoziierten Unternehmen beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte zum Erwerbszeitpunkt

abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Der auf EADS entfallende Anteil am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens wird ab dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss erlangt wird, bis zu dem Zeitpunkt, an dem er erlischt, in den Konzernabschluss einbezogen. Der Buchwert der Beteiligung wird um die kumulierten aufgelaufenen Veränderungen der realisierten erfassten Erträge und Aufwendungen korrigiert. Wenn der auf EADS entfallende Anteil an den Verlusten höher ist als die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen einschließlich weiterer unbesicherter Forderungen oder genau diesem Wert entspricht, werden keine weiteren Verluste erfasst, es sei denn, die Gruppe ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Das Gesamtergebnis wird den Eigentümern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, auch wenn dies für die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo zur Folge hat.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von EADS werden in der Regel für den gleichen Berichtszeitraum wie für die Muttergesellschaft aufgestellt. Sofern erforderlich, werden Anpassungen vorgenommen, um die Rechnungslegungsgrundsätze und Berichtsperioden mit denen des EADS-Konzerns in Einklang zu bringen.

Währungsumrechnung — Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt, der funktionalen und Berichtswährung von EADS. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren Berichtswährung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit Periodendurchschnittskursen, die näherungsweise den Umrechnungskurs zum Transaktionstag darstellen. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in einem eigenen Posten im Eigenkapital erfasst (kumuliertes sonstiges Ergebnis). Ist ein ausländisches Unternehmen nicht eine hundertprozentige Tochtergesellschaft, dann wird der jeweilige Anteil der Umrechnungsdifferenz den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet.

Transaktionen in Fremdwährung werden zu dem Kurs in Euro umgerechnet, der am Tag der Transaktion gültig war. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zum Wechselkurs am Ende des Berichtszeitraums in Euro umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung resultierende Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung berücksichtigt, davon ausgenommen sind qualifizierende Cashflow Hedges, die im Eigenkapital abgegrenzt werden. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren in Fremdwährung, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert

sind, werden dahingehend analysiert, ob sie i) aus Änderungen in den fortgeführten Anschaffungskosten der Wertpapiere oder ii) anderen Änderungen der Wertpapiere resultieren. Umrechnungsdifferenzen aus i) fortgeführten Anschaffungskosten werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst, während ii) andere Änderungen im kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt werden.

Nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung, die zu historischen Kosten angesetzt sind, werden zu dem am Tag der Transaktion geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären finanziellen Vermögenswerten und Schulden, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, werden als Teil der Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Darüber hinaus werden Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären finanziellen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, im kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Ein durch den Erwerb ausländischer Tochterunternehmen nach dem 31. Dezember 2004 entstandener Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens behandelt und zum Kurs am Abschlussstichtag („closing rate“) umgerechnet. Für Transaktionen, die vor dem 31. Dezember 2004 stattfanden, werden der Geschäfts- oder Firmenwert sowie erworbene Vermögenswerte und Schulden dem Käufer zugerechnet.

Geht durch den Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebs die alleinige oder gemeinsame Beherrschung oder der wesentliche Einfluss verloren, wird der kumulierte Wert der Umrechnungsrücklage in Bezug auf diesen ausländischen Geschäftsbetrieb ergebniswirksam in die Gewinne oder Verluste aus Abgängen umgegliedert. Verkauft EADS nur einen Teil des Anteils an einem Tochterunternehmen mit ausländischem Geschäftsbetrieb und hält nach diesem Verkauf weiterhin einen beherrschenden Anteil, dann wird der jeweilige Anteil der kumulativen Umrechnungsrücklage den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet. Verkauft EADS nur einen Teil der Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mit ausländischem Geschäftsbetrieb und hat nach diesem Verkauf weiterhin wesentlichen Einfluss oder die gemeinsame Beherrschung, dann wird der jeweilige Anteil der kumulativen Umrechnungsrücklage ergebniswirksam umgegliedert.

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte und Schulden — Die Klassifizierung eines Vermögenswertes oder einer Schuld als kurzfristig oder langfristig ist im Allgemeinen davon abhängig, ob der Posten in Zusammenhang mit einer Serienproduktion oder einem Fertigungsauftrag steht. Bei Serienproduktion wird ein Vermögenswert oder eine Schuld als langfristig klassifiziert, wenn der Posten später als

1

2

3

4

5



Verzeichnis

zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag realisiert bzw. erfüllt wird und als kurzfristig, wenn er vor Ablauf von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag realisiert oder erfüllt wird. Bei einem Fertigungsauftrag wird ein Vermögenswert oder eine Schuld als langfristig klassifiziert, wenn der Posten nach Ablauf des gewöhnlichen Geschäftszyklus von EADS, und als kurzfristig, wenn er innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus von EADS realisiert bzw. erfüllt wird. Damit umfassen kurzfristige Vermögenswerte auch Vermögenswerte, wie Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad, die im Rahmen eines gewöhnlichen Geschäftszyklus verkauft, verbraucht und realisiert werden, selbst wenn ihre Realisierung nicht innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum erfolgt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ebenfalls Bestandteil des normalen Geschäftszyklus und somit als kurzfristige Verbindlichkeiten zu klassifizieren.

Umsatzrealisierung – Umsätze werden in dem Umfang realisiert, in dem es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns EADS zufließen wird, die Umsatzerlöse verlässlich bewertet werden können und die nachstehend genannten Ansatzkriterien erfüllt sind. Umsätze werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistungen abzüglich Preisnachlässen, Rabatten, vereinbarten Vertragsstrafen und Umsatzsteuer angesetzt. Konzerninterne Umsatzerlöse werden bei der Erstellung der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung eliminiert.

Umsätze aus Lieferverträgen werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs auf den Käufer - in der Regel bei Lieferung der Waren- realisiert.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Transaktion am Ende des Berichtszeitraums bilanziert.

Wenn das Ergebnis verlässlich bestimmt werden kann, werden Umsätze aus Fertigungsaufträgen entsprechend der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad des Vertrages („Percentage of Completion Method, PoC“) unter Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung („Estimate at Completion“) realisiert. Der Fertigstellungsgrad eines Auftrages kann mittels verschiedener Verfahren bestimmt werden. Je nach Art des Vertrages können Umsatzerlöse beim Erreichen vertraglich vereinbarter technischer Meilensteine, bei der Auslieferung von Einheiten oder entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst werden. Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich beurteilt werden - z. B. in der frühen Auftragsphase eines Vertrages oder wenn das Ergebnis im Lauf der Auftragsabwicklung nicht mehr verlässlich beurteilt werden kann - werden alle im Zusammenhang mit dem Vertrag angefallenen Kosten unmittelbar als Aufwand erfasst, während Umsatzerlöse nur in Höhe der Aufwendungen erfasst werden, die wahrscheinlich einbringbar

sind (Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen - „Early Stage Method of Accounting“). In solchen speziellen Situationen wird, sobald das Ergebnis (wieder) verlässlich beurteilt werden kann, ab diesem Zeitpunkt der Umsatz unter Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung realisiert, ohne die vorher gemäß der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen erfassten Umsätze anzupassen. Änderungen der Gewinnspanne werden bei ihrer Feststellung in den laufenden Ergebnissen erfasst. Die Verträge werden regelmäßig überprüft; sind Verluste wahrscheinlich, werden Drohverlustrückstellungen gebildet. Drohverlustrückstellungen für Fertigungsaufträge werden nicht abgezinst.

Flugzeugverkäufe, die gegebene Vermögenswertgarantien beinhalten, werden als „Operating-Leasing“ bilanziert, wenn diese Verpflichtungen im Verhältnis zum Marktwert des betreffenden Flugzeuges als wesentlich betrachtet werden. Die Umsatzerlöse enthalten dann die Leasingerträge aus solchen Operating-Leasing-Geschäften.

Umsatzerlöse in Verbindung mit den im Rahmen von Vereinbarungen über Dienstleistungskonzessionen erbrachten Bau- und Ausbauleistungen werden im Einklang mit den von EADS für die Erfassung von Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen angewandten Konzernrechnungslegungsgrundsätzen entsprechend dem jeweiligen Fertigstellungsgrad erfasst. Umsatzerlöse aus Betriebsleistungen und aus Dienstleistungen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen von Gesellschaften des EADS-Konzerns erbracht werden. Erbringen Konzerngesellschaften unter einer Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mehr als eine Dienstleistung, wird die erhaltene Gegenleistung gemäß dem jeweiligen relativen beizulegenden Zeitwert der erbrachten Dienstleistungen zugewiesen, sofern die Beträge gesondert bestimmbar sind. Des Weiteren erfasst EADS finanzielle Vermögenswerte aus Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, wenn EADS ein uneingeschränktes vertragliches Recht hat, Zahlungsmittel oder sonstige finanzielle Vermögenswerte vom Konzessionsgeber oder auf Weisung des Konzessionsgebers für die erbrachten Fertigungs- oder Aufrüstungsleistungen zu erhalten. Solche finanziellen Vermögenswerte werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung erfolgt für die finanziellen Vermögenswerte eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Aus Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen resultierende immaterielle Vermögenswerte werden von EADS dann erfasst, wenn EADS das Recht hat, die Nutzung der Konzessionsinfrastruktur in Rechnung zu stellen. Ein immaterieller Vermögenswert, der als Gegenleistung für die Erbringung von Fertigungs- oder Aufrüstungsleistungen unter einer Dienstleistungskonzessionsvereinbarung erhalten wurde, wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die immateriellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten

2

einschließlich aktivierter Fremdkapitalkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Erfolgt die Entgeltleistung für Fertigungsleistungen an den Konzern teils in Form finanzieller und teils in Form immaterieller Vermögenswerte, dann werden die einzelnen Komponenten dieser Gegenleistung gesondert bilanziert und erstmalig zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung erfasst.

Zinserträge werden nach ihrem Entstehen unter Ansatz der Effektivzinsmethode realisiert.

Dividendenerträge/ -ausschüttungen – Dividendenerträge sowie die Verpflichtung zur Dividendenausschüttung an Anteilseigner von EADS werden erfasst, wenn der Zahlungsanspruch des Anteilseigners festgestellt wird.

Leasing – Die Bestimmung, ob eine Vereinbarung als Leasingverhältnis zu behandeln ist oder ein solches enthält, basiert auf dem tatsächlichen Gehalt der Vereinbarung und erfordert eine Beurteilung, ob (i) die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder Vermögenswerten abhängt und (ii) durch die Vereinbarung das Recht zur Nutzung dieses Vermögenswertes übertragen wird.

Der Konzern ist Leasinggeber und Leasingnehmer, vorrangig im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung von Zivilflugzeugen. Leasingtransaktionen, bei denen alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen vom Leasinggeber an den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasing („Finance Lease“) bilanziert. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing („Operating Lease“) behandelt.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Operating-Leasing vermietet sind, werden in den Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen (siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“). Mieteinnahmen aus Operating-Leasing (z. B. von Flugzeugen) werden linear über die Leasingdauer hinweg in den Erlösen erfasst. Liegen dagegen die Bedingungen eines Finanzierungs-Leasing vor, wird der Vermögenswert nach Leasingbeginn nicht mehr in der Konzernbilanz angesetzt. Stattdessen wird unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten eine Finanzforderung an den Leasingnehmer ausgewiesen, die aus den abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen sowie einem abgezinsten nicht garantierten Restwert besteht (siehe Anmerkung 17 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“). Noch nicht realisierte Finanzerträge werden über die Laufzeit im „Zinsergebnis“ berücksichtigt. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende Umsatzkosten werden zu Beginn des Finanzierungs-Leasing ergebniswirksam erfasst.

Geleaste Vermögenswerte, die als Finanzierungs-Leasing einzustufen sind, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen und eventuelle Wertminderungen angesetzt

(siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“), sofern sie nicht an Kunden weiterverleaset werden. Der betroffene Vermögenswert wird in diesen Fällen entweder als Operating-Leasing oder als Finanzierungs-Leasing mit EADS als Leasinggeber (Ober-Unter-Leasingverhältnis, „Headlease-Sublease“) klassifiziert und entsprechend bilanziert. Hinsichtlich der aus einem Finanzierungs-Leasing resultierenden Leasingverbindlichkeit wird auf Anmerkung 26 „Finanzierungsverbindlichkeiten“ verwiesen. Ist EADS Leasingnehmer unter einem Operating-Leasingvertrag, werden die Leasingzahlungen linear über die Leasingdauer erfasst (siehe Anmerkung 33 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“). Häufig tritt diese Art von Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Flugzeugfinanzierungen auf, wobei das Unter-Leasingverhältnis ein Operating-Leasing ist.

EADS betrachtet Ober-Unter-Leasingverhältnisse, die vorwiegend aus steuerlichen Gründen eingegangen und durch verpfändete Bankeinlagen („defeased deposits“) gesichert sind, die der vertraglichen Verpflichtung aus dem Ober-Leasingverhältnis entsprechen, als miteinander verknüpft und bilanziert sie als einen einheitlichen Geschäftsvorfall gemäß SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion darzustellen, saldiert EADS die Verbindlichkeit aus dem (Ober-)Leasingverhältnis mit dem entsprechenden Betrag der verpfändeten Bankeinlage.

Produktbezogene Aufwendungen – Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam gebucht. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung – Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten können entweder (i) beauftragt oder (ii) auf eigene Rechnung durchgeführt werden.

- i) Aufwendungen für beauftragte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die im Rahmen von fremdfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsverträgen erfolgen, werden in der gleichen Periode als Aufwand erfasst, in der der zugehörige Umsatz realisiert wird.
- ii) Aufwendungen für auf eigene Rechnung durchgeführte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden auf ihre Aktivierungsfähigkeit als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte untersucht. Neben den allgemeinen Voraussetzungen für einen immateriellen Vermögenswert und seine erstmalige Bewertung müssen für den Ansatz die technische und kommerzielle Realisierbarkeit nachgewiesen und die zurechenbaren Aufwendungen verlässlich bewertbar sein. Ferner muss es wahrscheinlich sein, dass der immaterielle Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugt, eindeutig identifizierbar und einem spezifischen Produkt zuordenbar ist.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Darüber hinaus werden nur Aufwendungen aus der Entwicklungsphase eines auf eigene Rechnung durchgeführten Projekts aktiviert. Alle Kosten, die der Forschungsphase eines solchen Projekts zuzuordnen sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst. Kann die Forschungsphase nicht klar von der Entwicklungsphase getrennt werden, so werden die Aufwendungen insgesamt als Forschungsaufwendungen behandelt.

Aktiviert Entwicklungskosten werden grundsätzlich über die voraussichtlich zu produzierende Anzahl von Einheiten beschrieben. Falls die zu produzierende Anzahl von Einheiten nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die aktivierten Entwicklungskosten über die voraussichtliche Nutzungsdauer des selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstandes beschrieben. Die Abschreibungen werden in den Umsatzkosten erfasst. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden jährlich auf Wertminderungen untersucht, solange der Vermögenswert noch nicht genutzt wird sowie später dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar ist.

Für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gewährte Steuergutschriften werden von den entsprechenden Aufwendungen oder den aktivierten Beträgen abgezogen, wenn sie verdient wurden.

Fremdkapitalkosten — Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes aktiviert. Alle übrigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Fremdkapitalkosten bestehen aus Zinsen und weiteren im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital angefallenen Kosten von EADS. EADS aktiviert die Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde. Daneben erfasst EADS Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit Projekten stehen, die vor dem 1. Januar 2009 begonnen wurden, weiterhin erfolgswirksam.

Immaterielle Vermögenswerte — Immaterielle Vermögenswerte umfassen (i) selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, d. h. selbst entwickelte Software und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (siehe Anmerkung oben zu „Aufwendungen für Forschung und Entwicklung“), (ii) entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und (iii) Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Anmerkung oben zu „Konsolidierung“).

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben werden, werden

mit dem beizulegenden Zeitwert zum Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich über ihre jeweilig geschätzte Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) linear abgeschrieben, gegebenenfalls zuzüglich notwendiger Wertminderungen. Der Aufwand aus der Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer wird erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung innerhalb der Aufwandskategorie erfasst, der die Funktion des betroffenen immateriellen Vermögenswertes zuzuordnen ist. Die Abschreibungsmethode und die geschätzte Nutzungsdauer des einzelnen erworbenen immateriellen Vermögenswertes werden mindestens einmal jährlich überprüft und geändert, wenn dies angemessen erscheint.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern am Ende jedes Geschäftsjahres und immer dann, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert über dem erzielbaren Betrag des Vermögenswertes liegt, auf ihre Werthaltigkeit getestet (siehe unten „Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte“). Für solche immaterielle Vermögenswerte wird die Annahme der unbegrenzten Nutzungsdauer jedes Jahr darauf überprüft, ob sie noch haltbar ist. Ändert sich die Einschätzung einer unbegrenzten in eine begrenzte Nutzungsdauer wird dies als eine Änderung von Schätzungen bilanziert.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes werden ermittelt als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung im Zeitpunkt der Ausbuchung erfasst.

Sachanlagen — Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die geschätzten Kosten für den Austausch von Bestandteilen, Wartungen und die Wiederherstellung von Teilen solcher Sachanlagen. Abschreibungen auf Sachanlagen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten zurechenbare Gemeinkosten einschließlich Abschreibungsaufwendungen. Es wird jeweils von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: 10 bis 50 Jahre für Gebäude, 6 bis 20 Jahre für Grundstückseinrichtungen, 3 bis 20 Jahre für technische Anlagen und Maschinen, 2 bis 10 Jahre für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Nutzungsdauer, Abschreibungsmethode und Restwert der Sachanlagen werden mindestens jährlich überprüft. In den Fällen, in denen sie sich wesentlich ändern, werden die Abschreibungen für das laufende Geschäftsjahr und für zukünftige Berichtszeiträume entsprechend angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag, wird umgehend ein Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Sachanlagen werden zum Ende

2

jedes Berichtszeitraums dahingehend untersucht, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe auch unten „Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte“).

Bei Durchführung einer wesentlichen Wartung werden die Aufwendungen hierfür im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert des ausgetauschten Elements wird ausgebucht. Alle anderen Reparaturen und Instandhaltungen werden in der Periode als Aufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst, in der sie entstehen. Der erstmalige Ansatz der Anschaffungs- und Herstellungskosten einer Sachanlage umfasst den geschätzten Barwert der Kosten, die am Ende der Nutzungsdauer für den Abbruch und die Entfernung des Gegenstandes und für die Wiederherstellung seines Standortes anfallen. Für die entstehenden Rückbauverpflichtungen wird in Übereinstimmung mit IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ zeitgleich und in gleicher Höhe eine Rückstellung gebildet.

Sachanlagen beinhalten aktivierte Entwicklungskosten für die Entwicklung von Produktionsspezialwerkzeugen, wie Vorrichtungen und Werkzeuge sowie das Design, die Fertigung und das Testen von Prototypen und Modellen. Sind die Ansatzvoraussetzungen erfüllt, werden diese Aufwendungen aktiviert und grundsätzlich über fünf Jahre linear abgeschrieben. Wenn dies angemessener ist, wird eine leistungsabhängige Abschreibung vorgenommen, auf Basis der Einheiten, die mit dem Werkzeug hergestellt werden sollen („Sum-of-the-Units-Method“). Insbesondere im Bereich der zivilen Flugzeugproduktion, wie dem Airbus A380, bei der eine geschätzte Anzahl von Flugzeugen mit Hilfe solcher Werkzeuge hergestellt wird, führt die Anwendung der leistungsabhängigen Methode dazu, dass die Wertminderung der Spezialwerkzeuge den produzierten Einheiten zugeordnet wird. Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder dauerhaft nicht mehr genutzt werden. Die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert solcher Vermögenswerte wird in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung in der Periode der Ausbuchung erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien — Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, d. h. Grundstücke oder Gebäude, sind solche, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Konzern nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, und in der Folge zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Gebäude, die als „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen werden, werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird mit Hilfe von Cashflow-Berechnungen oder Ableitungen von Marktpreisen einer jährlichen Überprüfung unterzogen.

Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird ausgebucht, wenn sie verkauft wird oder dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang nicht mehr erwartet wird. Die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert solcher Vermögenswerte wird in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung in der Periode der Ausbuchung erfasst. Übertragungen von oder zu als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nur vorgenommen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt.

Vorräte — Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus ihren Anschaffungskosten (im Allgemeinen: zu Durchschnittskosten) oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Fertigungsprozess direkt zuordenbaren Kosten, wie Material- und Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten (bei Normalauslastung und einer normalen Höhe von Materialeinsatz, Löhnen und sonstigen Fertigungskosten) einschließlich Abschreibungsaufwendungen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der variabel anfallenden Vertriebskosten.

Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte — Der Konzern beurteilt zum Ende jedes Berichtszeitraums, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Wert eines nicht finanziellen Vermögenswertes gemindert sein könnte. Zusätzlich werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht zum Gebrauch verfügbare immaterielle Vermögenswerte und der Geschäfts- oder Firmenwert unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres auf ihre Werthaltigkeit getestet. Ein Wertminderungsaufwand wird ergebniswirksam mit dem Betrag gebucht, um den der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash Generating Unit, CGU“) ist der höhere der beiden Beträge von beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten oder dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die CGU ermittelt, der der Vermögenswert angehört. Ist der erzielbare Betrag einer CGU, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, geringer als der Buchwert der CGU, wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert wertberichtigt. Eine darüber hinaus gehende Wertminderung wird anteilig den Buchwerten aller Vermögenswerte der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Der Nutzungswert ergibt sich als Barwert der künftigen Cashflows, die aus einem Vermögenswert oder einer CGU erwartet werden. Zukünftige Cashflows werden auf Basis einer von der Geschäftsleitung genehmigten detaillierten Planung berechnet, die sich auf den operativen Geschäftszyklus des jeweiligen Geschäftsbereiches erstreckt. Der zur Ermittlung des Nutzungswertes eines Vermögenswertes verwendete Abzinsungsfaktor ist der Vorsteuersatz, der die gegenwärtige Markterwartung hinsichtlich (i) des Zeitwertes der Zahlungsmittel und (ii) der spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die bei der Ermittlung der geschätzten zukünftigen Cashflows nicht berücksichtigt wurden, widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten eines Vermögenswertes ist der Betrag, den EADS am Ende des Berichtszeitraums aus dem Verkauf des Vermögenswertes zu Marktbedingungen an einen sachverständigen und vertragswilligen unabhängigen Geschäftspartner nach Abzug der Veräußerungskosten erzielen könnte. Wenn kein bindender Kaufvertrag oder aktiver Markt für diesen Vermögenswert besteht, ist dessen beizulegender Zeitwert durch ein angemessenes Bewertungsmodell zu ermitteln, das von der Art des Vermögenswertes abhängt, wie beispielsweise eine Discounted-Cashflow-Methode. Diese Berechnungen werden durch verfügbare Indikatoren für beizulegende Zeitwerte, wie etwa durch Börsenkurse oder branchenspezifische Bewertungsmultiplikatoren verifiziert.

Wertminderungen von Vermögenswerten, die in fortgeführten Geschäftsbereichen eingesetzt sind, werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung in den Aufwendungskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes zuzuordnen ist.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in zukünftigen Perioden nicht rückgängig gemacht. Für alle anderen nicht finanziellen Vermögenswerte wird zum Ende jedes Berichtszeitraums eine Einschätzung vorgenommen, ob es Anzeichen dafür gibt, dass eine früher realisierte Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert hat. Gibt es solche Hinweise, schätzt der Konzern den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine früher erfasste Wertminderung wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich die bei der letzten erfassten Wertminderung verwendeten Annahmen zur Bestimmung des erzielbaren Werts des Vermögenswertes geändert haben. Die Wertaufholung ist dahingehend eingeschränkt, dass der Buchwert des Vermögenswertes weder den erzielbaren Betrag überschreiten darf, noch den Buchwert, der sich nach Abschreibungen ergeben hätte, wenn nicht in Vorjahren eine Wertminderung realisiert worden wäre. Die Wertaufholung wird in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente — Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen

Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die finanziellen Vermögenswerte von EADS beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Darlehen, Forderungen aus Finanzierungs-Leasing, sonstige notierte und nicht notierte Finanzinstrumente und Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten, Anleihen, Darlehen, rückzahlbare Zuschüsse, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Finanzierungs-Leasing sowie Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert. EADS setzt ein Finanzinstrument in der Konzernbilanz an, wenn der Konzern Vertragspartei der Regelungen des Instrumentes wird. Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag entsprechend den Marktkonventionen erfasst. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch ein Unternehmen geliefert wird. Finanzinstrumente werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt, soweit es sich nicht um ein als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertendes Finanzinstrument handelt. Finanzinstrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert sind, werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und die Transaktionskosten in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Forderungen aus Finanzierungs-Leasing werden in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis erfasst. Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten hängt von ihrer Zuordnung zur jeweiligen Kategorie ab. Der Konzern beurteilt zum Ende jedes Berichtszeitraums, ob objektive Hinweise für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen. EADS bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wurde und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung gemäß IAS 39 erfüllt. EADS bucht eine finanzielle Verbindlichkeit nur dann aus, wenn die vertraglich vereinbarte Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Darlehensgebers mit wesentlich abweichenden Konditionen ersetzt oder werden die Konditionen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, dann wird der Austausch bzw. die Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Einbuchung einer neuen Verbindlichkeit behandelt, und die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten — Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Finanzinvestitionen wird anhand aktueller Marktpreise ermittelt. Ist kein aktiver Markt vorhanden (sowie für nicht börsennotierte Wertpapiere),

2

werden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe von allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage von am Ende des Berichtszeitraums verfügbaren Marktinformationen ermittelt. Solche Bewertungsverfahren können der Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, eine Discounted-Cash-Flow-Analyse oder ein sonstiges Bewertungsmodell umfassen. Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, für die kein Marktpreis aus einer Notierung an einem aktiven Markt verfügbar ist und deren beizulegender Zeitwert nicht mittels alternativer Bewertungsmethoden, wie der Discounted-Cashflow-Methode, verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Finanzanlagen und sonstige finanzielle

Vermögenswerte — Die Finanzanlagen von EADS umfassen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen sowie kurz- und langfristige Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente. Der Konzern ordnet seine finanziellen Vermögenswerte den folgenden drei Kategorien zu: i) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, ii) Kredite und Forderungen und iii) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Diese Zuordnung erfolgt durch die Geschäftsleitung beim erstmaligen Ansatz und hängt von dem Zweck ihrer Anschaffung ab.

EADS ordnet alle Beteiligungen, die die Konsolidierungskriterien nicht erfüllen, den langfristigen, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zu. In der Konzernbilanz werden sie unter **Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen** ausgewiesen.

Der Großteil der von EADS gehaltenen **Wertpapiere** umfasst Schuldinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle

Vermögenswerte — Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, werden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Änderungen im beizulegenden Zeitwert, die nach der Erfassung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte auftreten – außer Wertminderungsaufwendungen und Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung von monetären Posten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind – werden abzüglich darauf entfallender latenter Ertragsteuern in einem eigenen Posten im Eigenkapital (kumuliertes sonstiges Ergebnis) ausgewiesen. Werden die finanziellen Vermögenswerte veräußert, eingezogen oder gehen anderweitig ab, oder wird eine Wertminderung festgestellt, werden die kumulierten Gewinne

und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, in das „sonstige Beteiligungsergebnis“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge aus Finanzanlagen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Zinserträge“ ausgewiesen. Dividendenerträge aus Finanzanlagen werden im „sonstigen Beteiligungsergebnis“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Zahlungsanspruch feststeht.

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten

— Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert werden, beinhalten finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und finanzielle Vermögenswerte, die bei erstmaliger Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert werden. Innerhalb von EADS werden nur Derivate, die nicht Sicherungszwecken dienen, als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Des Weiteren können finanzielle Vermögenswerte bei erstmaliger Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist: (i) der finanzielle Vermögenswert beinhaltet eines oder mehrere eingebettete Derivate, die ansonsten einzeln bilanziert werden müssten; oder (ii) durch die Einstufung werden Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder erheblich verringert, die sich ansonsten aus der Verwendung unterschiedlicher Methoden für die Bewertung der Vermögenswerte und die Erfassung ihrer Gewinne und Verluste ergeben würden (zuweilen als „Natural Hedge“ bezeichnet); oder (iii) die finanziellen Vermögenswerte sind Teil einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die nach einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert werden und deren Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird. Bei EADS werden strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung nach Kriterium (i) als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert, Fremdwährungsfonds in Hedgefonds, die auch Fremdwährungsderivate beinhalten, nach Kriterium (ii) und nach dem oben genannten Kriterium (iii) werden thesaurierende Geldmarktfonds von EADS als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Kredite und Forderungen — Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Schuldnern unmittelbar Geld zur Verfügung stellt, Güter liefert oder Dienstleistungen erbringt und nicht die Absicht hat, die Forderung für Handelszwecke zu nutzen und umfassen auch Forderungen aus Dienstleistungskonzessionen. Kredite und Forderungen werden als **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen** ausgewiesen. Nach der

erstmaligen Erfassung von Krediten und Forderungen werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste aus Abgängen von Krediten und Forderungen, aus Abschreibungen und aus Wertminderungen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen –

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Ansprüche aus der Umsatzrealisierung, die vom Kunden noch nicht beglichen wurden, sowie Forderungen aus der Umsatzlegung für Fertigungsaufträge. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend, bei einer erwarteten Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht, wertberichtigt oder abgeschrieben werden.

Kurzfristige / langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte –

Kurzfristige / langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert, Forderungen an nahe stehende Unternehmen sowie Darlehen; sie werden getrennt von den kurzfristigen / langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, Schecks, Festgeldern und Wertpapieren, die zum Erwerbszeitpunkt eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Zahlungsmitteläquivalente können jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte – EADS beurteilt am Ende jedes Berichtszeitraums, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten bestehen.

Nach Anwendung der Equity-Methode auf die Anteile an einem **assoziierten Unternehmen** beurteilt der Konzern, ob die Erfassung eines Wertminderungsaufwands auf die Konzernanteile am assoziierten Unternehmen erforderlich ist. Der Konzern beurteilt zum Ende jedes Berichtszeitraums, ob objektive Hinweise bestehen, dass die Anteile an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sind. Solch objektive Hinweise auf eine Wertminderung sind unter anderem Informationen über wesentliche Veränderungen mit nachteiligen Folgen, die im technischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld sowie im Marktumfeld eingetreten sind, in dem das assoziierte Unternehmen tätig ist und die darauf hinweisen, dass der Buchwert der Beteiligung von EADS

möglicherweise nicht erzielt werden kann. Ein wesentlicher oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes eines Eigenkapitalinstruments unter dessen Buchwert wird auch als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung angesehen. Im Falle einer Wertminderung ermittelt EADS die Wertminderung als Differenz zwischen dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des assoziierten Unternehmens und dem Buchwert der Anteile von EADS am assoziierten Unternehmen und erfasst den Wertminderungsaufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung. Jede Wertaufholung wird in dem Umfang als Wertanpassung der Anteile am assoziierten Unternehmen erfasst, in dem der erzielbare Betrag der Anteile steigt. Der Geschäfts- oder Firmenwert assoziierter Unternehmen von EADS wird als solcher nicht separat auf Wertminderung untersucht.

Für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, zu Anschaffungskosten und als zur Veräußerung verfügbar

klassifiziert, gelten ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten dann, und nur dann, als wertgemindert, wenn ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung als Ergebnis eines oder mehrerer Ereignisse vorliegt, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind (eingetretenes „Verlustereignis“) und wenn das Verlustereignis einen Einfluss auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes oder die Gruppe von finanziellen Vermögenswerten besitzt, der zuverlässig geschätzt werden kann. Hinweise auf eine wesentliche Wertminderung können sein: Anzeichen, dass sich der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, Zahlungsverzug oder -ausfall von Zinsen oder Tilgung, die Wahrscheinlichkeit einer eintretenden Insolvenz oder sonstigen finanziellen Restrukturierung und, falls beobachtbare Daten vorliegen, Hinweise auf einen messbaren Rückgang der erwarteten künftigen Zahlungsströme wie etwa Änderungen in Tilgungs- und Zinszahlungen oder wirtschaftliche Bedingungen, die mit Zahlungsausfällen zusammen hängen.

Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente

werden neben den zuvor angegebenen Indikatoren im Falle eines wesentlichen oder anhaltenden Rückgangs des beizulegenden Zeitwertes unter die Anschaffungskosten auf Wertminderung untersucht. Liegt ein solcher Hinweis für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor, wird der aufgelaufene Verlust – bemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem gegenwärtigen beizulegenden Zeitwert abzüglich eines bereits in Vorperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwands – aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis in die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung umgebucht. Wurden Wertberichtigungsaufwendungen für Eigenkapitalinstrumente in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst, werden sie nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; Erhöhungen ihres beizulegenden Zeitwertes werden direkt im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst.



Wenn **zur Veräußerung verfügbare Schuldinstrumente** wertgemindert sind, werden die Zinsen weiterhin mit dem ursprünglichen Effektivzins auf den verminderten Buchwert der Vermögenswerte im Finanzergebnis erfasst. Wenn sich in einer späteren Periode der beizulegende Zeitwert der Schuldinstrumente erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis nach Erfassung eines Wertminderungsaufwands in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung zurückführen lässt, wird der Wertminderungsaufwand in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung wieder rückgängig gemacht.

Bestehen objektive Hinweise, dass fällig werdende Beträge aus **Kredit und Forderungen** nicht gemäß den ursprünglichen Bestimmungen des Finanzinstruments von EADS vereinnahmt werden können, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Die Höhe der Wertminderung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz, d. h. dem Zinssatz, mit dem die erwarteten künftigen Zahlungsströme bis zur Fälligkeit exakt auf den gegenwärtigen Nettobuchwert des Finanzinstruments abgezinst werden. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch ein Wertberichtigungskonto vermindert. Der Verlust wird in der Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertminderung in einer späteren Berichtsperiode und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird der zuvor erfasste Verlust aus Wertminderung erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte / Veräußerungsgruppen — Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ausgewiesen, wenn der Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. EADS schreibt einen langfristigen Vermögenswert nicht planmäßig ab, wenn er als zur Veräußerung gehalten oder zu einer Veräußerungsgruppe gehörig klassifiziert wird. Zudem werden Anteile an assoziierten Unternehmen nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind. Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind, werden in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen. Zinsen und andere Aufwendungen, die den Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, zugerechnet werden können, werden weiterhin erfasst.

Um als zur Veräußerung gehalten klassifiziert zu werden, muss der langfristige Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu

Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn – neben anderen zu erfüllenden Bedingungen – die zuständige Managementebene von EADS einen Plan für den Verkauf beschlossen hat, mit der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen zum Verkauf des Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen.

Wenn ein Geschäftsbereich von EADS veräußert oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und i) einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, ii) Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder iii) ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, wird der Geschäftsbereich als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Derivative Finanzinstrumente — Bei EADS gibt es derivative Finanzinstrumente, die (a) für Sicherungszwecke im Rahmen von „Micro-Hedging“-Strategien zur Absicherung von Risiken aus bestimmten Transaktionen genutzt werden oder die (b) Bestandteil eines hybriden (zusammengesetzten) Finanzinstruments sind, das sowohl das Derivat als auch den Basisvertrag umfasst (eingebettetes Derivat).

Gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ werden derivative Finanzinstrumente im Erwerbszeitpunkt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Methode zur Realisierung von Gewinnen und Verlusten hängt davon ab, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument bestimmt wurde. Wenn dies der Fall ist, ist zudem die Art des gesicherten Gegenstandes entscheidend. Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter „kurzfristige/langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte“, Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert unter „kurzfristige/langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

a) **Hedging:** Der Konzern strebt danach, alle Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte als Bewertungseinheit zu bilanzieren („Hedge Accounting“). Hierbei werden die gegenläufigen Auswirkungen der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstruments und des zugehörigen gesicherten Grundgeschäfts zum gleichen Zeitpunkt im Jahresergebnis realisiert. Die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen als Bewertungseinheit umfassen: Die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments zur Kompensation von Änderung

des beizulegenden Zeitwertes oder des Cashflows aus dem gesicherten Risiko wird als hoch erachtet, die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts kann verlässlich bestimmt werden und zu Beginn der Sicherung sind sowohl die Sicherungsbeziehungen als auch die Risikomanagement-Zielsetzungen und -Strategien von EADS im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Ferner dokumentiert EADS zu Beginn des Sicherungsgeschäfts prospektiv und danach zu jedem Abschlussstichtag prospektiv und retrospektiv die Einschätzung, ob die zu Sicherungszwecken verwendeten Derivate in der Kompensation von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte oder der Cashflows der gesicherten Grundgeschäfte in Bezug auf das gesicherte Risiko hoch effektiv sind.

In Abhängigkeit von der Art des gesicherten Geschäfts klassifiziert EADS Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Bewertungseinheit erfüllen, entweder als (i) „Fair Value Hedges“, d. h. Sicherung des beizulegenden Zeitwertes eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung („Firm Commitment“), als (ii) „Cashflow Hedges“, d. h. Sicherung von schwankenden Zahlungsströmen eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion („Forecast Transaction“); oder als (iii) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

- i) **Fair Value Hedge:** Fair Value Hedge Accounting wird hauptsächlich für bestimmte Zinsswapgeschäfte angewandt, die das Risiko aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von gebuchten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten absichern. Bei als Fair Value Hedge klassifizierten Sicherungsinstrumenten werden Änderungen im beizulegenden Zeitwert sowohl des Sicherungsinstruments als auch Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des gesicherten Vermögenswertes oder der gesicherten Verbindlichkeit, die aus dem gesicherten Risiko resultieren, gleichzeitig in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst.
- ii) **Cashflow Hedges:** Der Konzern wendet Cashflow Hedge Accounting im Allgemeinen für Devisentermingeschäfte an, die der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Umsatzerlösen dienen sowie für bestimmte Zinsswaps, welche die Schwankungen derjenigen Cashflows absichern, die aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultieren. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im kumulierten sonstigen Ergebnis, einem separaten Posten des Eigenkapitals, abzüglich zugehöriger latenter Steuern gezeigt und bei Realisation der zugrunde liegenden Transaktion

zusammen mit deren Ergebnis in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Der ineffektive Teil der Sicherung wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Die im Eigenkapital akkumulierten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam berücksichtigt, in der das gesicherte Grundgeschäft in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst wird, also wenn der prognostizierte Verkauf eintritt oder wenn Finanzaufwendungen oder Finanzerträge in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst werden. Werden gesicherte Transaktionen storniert, so werden vorher im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft grundsätzlich im Konzernergebnis erfasst. Neben derivativen Finanzinstrumenten verwendet der Konzern auch finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung, um das Fremdwährungsrisiko einer erwarteten künftigen Transaktion abzusichern. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder die Einstufung als Sicherungsinstrument widerrufen wird, verbleiben Beträge, die vorher im Eigenkapital erfasst wurden, so lange dort, bis die erwartete künftige Transaktion oder feste Verpflichtung eintritt.

- iii) **Absicherung einer Nettoinvestition:** Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden ähnlich wie Cashflow Hedges bilanziert. Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Teil der Sicherung werden sofort in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Im kumulierten sonstigen Ergebnis aufgelaufene Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung realisiert, sobald der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert ist.

Darüber hinaus setzt EADS bestimmte Fremdwährungs-derivate ein, um das Fremdwährungsrisiko in Verbindung mit Änderungen des beizulegenden Zeitwertes erfasster Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abzusichern (natürliche Sicherung oder „Natural Hedge“). Um die weitestgehend „natürliche“ Kompensation widerzuspiegeln, die solche Derivate gegenläufig zu Gewinnen oder Verlusten aus der Neubewertung von bestimmten Bilanzposten in Fremdwährungen darstellen, weist EADS die Gewinne und Verluste solcher Fremdwährungsderivate wie auch die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes der betroffenen erfassten Vermögenswerte und Schulden im EBIT aus, sofern bestimmte formale Anforderungen erfüllt sind.

Wenn bestimmte Derivate oder Teile solcher Derivate nicht für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß den speziellen Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ qualifizieren (z. B. nicht designierter Zeitwert von Optionen oder nicht-designierte Derivate im Allgemeinen)



oder wenn sie nicht Bestandteil eines „Natural Hedge“ sind, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser derivativen Finanzinstrumente oder ihrer Teile sofort im Finanzergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte verschiedener derivativer Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente verwendet werden, sind in Anmerkung 34 „Informationen über Finanzinstrumente“ dargestellt. Periodische Bewegungen im kumulierten sonstigen Ergebnis und die verschiedenen Komponenten des Eigenkapitals, in denen die effektiven Anteile von Cashflow Hedges erfasst werden, sind ebenfalls in Anmerkung 34 „Informationen über Finanzinstrumente“ dargelegt.

- b) **Eingebettete Derivate:** Derivative Bestandteile, die in einen nicht derivativen Basisvertrag eingebettet sind, werden einzeln angesetzt und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie die Voraussetzungen für ein Derivat erfüllen und ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der derivativen Bestandteile dieser Instrumente werden im „übrigen Finanzergebnis“ erfasst, es sei denn, vom Grundgeschäft abgetrennte eingebettete Fremdwährungsderivate werden als Sicherungsinstrument designiert.

Eine Beschreibung der Strategien von EADS zum Management der Finanzrisiken, der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente sowie der zur Ermittlung dieser beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden sind in Anmerkung 34 „Informationen über Finanzinstrumente“ aufgeführt.

Ertragsteuern — Der Steueraufwand (Steuerertrag) ist der kumulierte Wert aus (i) laufenden Steuern und (ii) latenten Steuern, der zur Ermittlung des Periodenergebnisses angesetzt wird.

- i) Laufende Steuern sind der Nettobetrag aus Ertragssteuerverbindlichkeiten und –forderungen des Geschäftsjahres. Laufende Ertragsteuern werden durch Multiplikation des nach den Vorschriften der zuständigen Steuerbehörden ermittelten steuerpflichtigen Einkommens der Periode mit den anzusetzenden Steuersätzen berechnet. Steuerverbindlichkeiten werden für am Stichtag nicht gezahlte Steuern für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre gebildet. Steuerforderungen werden angesetzt, wenn der Betrag der gezahlten Steuern den Betrag der für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre zu entrichtenden Steuern übersteigt. Die Auswirkung von rücktragsfähigen steuerlichen Verlusten, die den Steueraufwand eines früheren Geschäftsjahres mindern, wird als Vermögenswert angesetzt, sofern der zugehörige Erstattungsanspruch wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.

- ii) Aktive und passive latente Steuern spiegeln zukünftig entstehende Steuer mehr- oder -minderbelastungen wider, die sich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen den bilanziellen Werten und den steuerlich anzusetzenden Werten bestimmter Vermögenswerte und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und vortragsfähigen Steuergutschriften ergeben. Latente Steuern werden mit dem Ertragssteuersatz berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt anzuwenden ist, in dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren oder ausgleichen. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Abschlussstichtag gelten oder angekündigt sind. Da aktive latente Steuern mögliche zukünftige steuerliche Gewinne antizipieren, werden sie nur dann in der Konzernbilanz von EADS angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne erzielt werden, die mit diesen latenten Steuern verrechnet werden können. Der Buchwert der latenten Steuererstattungsansprüche wird zu jedem Geschäftsjahresende auf seine Werthaltigkeit hin überprüft.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden aufgerechnet, wenn ein durchsetzbarer Rechtsanspruch zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen und -verbindlichkeiten besteht und sich die latenten Steuern auf von derselben Steuerbehörde erhobene Ertragsteuern beziehen.

Eigenkapital — Stammaktien sind als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzlich anfallende Kosten, die unmittelbar der Ausgabe neuer Aktien oder Optionen zugerechnet werden können, werden abzüglich steuerlicher Effekte direkt im Eigenkapital – als Abzug – ausgewiesen. Eigene Eigenkapitalinstrumente, die zurückerworben wurden, werden vom Eigenkapital in Abzug gebracht und solange als eigene Anteile ausgewiesen, bis sie entweder eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Alle Gewinne und Verluste, die sich nach Abzug von Steuern aus Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einzug eigener Aktien von EADS ergeben, werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Rückstellungen — Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung entstanden, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Bei wesentlichen Zinseffekten werden Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung des Konzerns angesetzt. Als Abzinsungsfaktor wird ein Vorsteuersatz verwendet, der die aktuellen Markterwartungen in Hinblick auf den Zinseffekt sowie die spezifischen Risiken der Schuld widerspiegelt. Der Anstieg der Rückstellung in jeder Periode entsprechend dem Zeitablauf wird in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Die Rückstellungen werden zu jedem Abschluss überprüft und soweit notwendig angepasst, um der besten aktuellen Schätzung zu entsprechen. Die Veränderung einer Rückstellung für Rückbauverpflichtungen (siehe oben: „Sachanlagen“) erhöht oder vermindert den Buchwert des entsprechenden Vermögenswertes, der am Ende seiner Nutzungsdauer abgebaut und entfernt und dessen Standort wiederhergestellt werden muss.

Rückstellungen für **Garantien** im Zusammenhang mit Flugzeugverkäufen werden gebildet, um das Risiko widerzuspiegeln, das für den Konzern besteht, wenn ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen decken dabei den Unterschied zwischen der Risikoposition des Konzerns und dem Schätzwert des Sicherungsgegenstands ab.

Ausstehende Kosten werden mit der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Mittelabflüsse angesetzt. Rückstellungen für **sonstige Risiken** beruhen auf identifizierbaren Risiken und werden mit dem erwarteten Wert der Aufwendungen angesetzt.

Rückstellungen für **Drohverluste** aus Aufträgen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich wird, dass die geschätzten Gesamtkosten des Auftrags auf Basis eines Vollkostenansatzes die Gesamterlöse des Auftrags übersteigen. Vertragsstrafen werden in die Berechnung der Gewinnmarge des Auftrages einbezogen. Rückstellungen für Drohverluste werden in Höhe des bereits angearbeiteten Teils des Auftrages als Wertberichtigung von den „Unfertigen Erzeugnissen“ abgesetzt, der übersteigende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen. Verluste werden auf Basis der geplanten Ergebnisse bis zur Fertigstellung des Auftrags ermittelt und umfassen auch Fremdwährungseffekte. Drohverlustrückstellungen werden regelmäßig aktualisiert.

Rückstellungen für i) **faktische Verpflichtungen** und Verzugsfolgekosten sowie für ii) die **Beendigung** bestehender Kundenaufträge, basieren auf bestmöglichen Schätzungen der Zahlungsmittelabflüsse für die erwarteten Zahlungen an Kunden. Rückstellungen für **Rechtsstreitigkeiten** und **Schadensersatzansprüche** werden in den Fällen gebildet, in denen Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche als Folge eines Ereignisses der Vergangenheit anhängig sind oder eingeleitet wurden oder zukünftig gegen den Konzern geltend gemacht werden können, durch die es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sein wird und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn ein detaillierter Restrukturierungsplan erarbeitet wurde - der das betroffene Geschäft oder den Teil des

Geschäftes beinhaltet, die vorwiegend betroffenen Standorte, Einzelheiten zu den betroffenen Mitarbeitern, den Zeitplan der Restrukturierung und die Aufwendungen, die anfallen werden - und wenn die Restrukturierung entweder begonnen hat, oder die wesentliche Merkmale des Plans dem betroffenen Personenkreis öffentlich bekannt gegeben wurden.

Leistungen an Arbeitnehmer – Die Bewertung von **Pensionsverpflichtungen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**, die als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plan“) eingestuft werden, erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien („projected unit credit method“) gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

EADS erfasst die gesamten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Periode für alle leistungsorientierten Pläne sofort in den Gewinnrücklagen und weist diese in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aus.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird von EADS linear als Aufwand über die durchschnittliche Laufzeit in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst, nach der die Leistungen unverfallbar werden. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, der sich auf bereits unverfallbar gewordenen Leistungen bezieht, wird sofort als Aufwand berücksichtigt.

Liegen für einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber ausreichende Informationen für eine Behandlung als leistungsorientierter Plan vor, so bilanziert der Konzern seinen Anteil am entsprechenden leistungsorientierten Plan.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst, wenn sie fällig sind.

Mehrere deutsche Konzerngesellschaften bieten Modelle für Lebensarbeitszeitkonten an, die aufgrund einer zugesagten Verzinsung von Beiträgen oder nominalen Beiträgen leistungsorientierte Pläne darstellen und als **Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses** gemäß IAS 19 einzustufen sind. Die regelmäßigen Beiträge der Mitarbeiter in ihr Lebensarbeitszeitkonto führen zu entsprechendem Personalaufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung der Periode, während in der Bilanz das Planvermögen mit den Rückstellungen verrechnet wird.

Leistungen aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind zahlbar, wenn das Arbeitsverhältnis vor dem Zeitpunkt der regulären Pensionierung oder durch freiwilliges Ausscheiden des Arbeitnehmers gegen Gewährung dieser Leistungen beendet wird. Der Konzern berücksichtigt diese Leistungen, wenn eine nachweisliche Verpflichtung aus einem detaillierten formalen Plan besteht, der er sich nicht entziehen kann oder wenn ein Angebot für die freiwillige Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemacht wurde.

2

Anteilsbasierte Vergütung — Aktienoptionen, die von EADS bis 2006 begeben wurden, werden in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert und sind als **anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente** zu klassifizieren. In 2007 hat EADS darüber hinaus einen „Performance and Restricted Unit Plan“ (Plan mit leistungsabhängigen und verbleibensabhängigen Einheiten; LTIP) eingeführt, der als ein **anteilsbasierter Vergütungsplan mit Barausgleich** nach IFRS 2 einzustufen ist. Bei beiden Varianten werden die zugehörigen Arbeitsleistungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, indem die insgesamt erwartete Anzahl von ausübbarer Optionen (oder Einheiten) mit dem beizulegenden Zeitwert einer Option (oder Einheit) am Tag der Gewährung (Ende des Berichtszeitraums) multipliziert wird. Der beizulegende Zeitwert der Option (oder Einheit) wird durch Anwendung des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert der Leistungen wird im Personalaufwand erfasst. Im Falle eines anteilsbasierten Vergütungsplans mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente führt der Personalaufwand zu einer entsprechenden Zunahme der Gewinnrücklagen über den Erdienungszeitraum des betreffenden Plans. Bei anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Barausgleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit ausgewiesen. Bis die Verbindlichkeit beglichen ist, wird die Neubewertung des beizulegenden Zeitwertes zum Ende jedes Berichtszeitraums in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung berücksichtigt.

Bei beiden Varianten von anteilsbasierten Vergütungsplänen wird ein Teil der Gewährung an die Erreichung von marktunabhängigen Zielen geknüpft; sie sind nur ausübbar, wenn Leistungsbedingungen erfüllt werden. Falls es während des Erdienungszeitraums ersichtlich wird, dass einige der Leistungsziele nicht erreicht werden und damit die Anzahl der insgesamt erwarteten ausübbarer Eigenkapitalinstrumente von der ursprünglich angenommenen Anzahl abweicht, werden die Aufwendungen entsprechend angepasst.

Im Rahmen des **Mitarbeiteraktienplans (ESOP)** bietet EADS Mitarbeitern an, Aktien mit einem festgelegten Abschlag zu erwerben. Der Unterschied zwischen dem Ausübungspreis und dem entsprechenden Aktienkurs wird am Tag der Gewährung in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung von EADS als Personalaufwand erfasst.

Emissionsrechte und Rückstellungen für darüber hinaus verursachte Emissionen — In Übereinstimmung mit dem „EU Emission Allowance Trading Scheme“ (EATS) haben die nationalen Behörden der Mitgliedstaaten am 1. Januar 2005 kostenlose Genehmigungen (Emissionsrechte) vergeben, die den teilnehmenden Unternehmen während des Genehmigungszeitraums die Emission eines bestimmten Volumens an Treibhausgasen erlauben.

Den teilnehmenden Unternehmen ist es gestattet, diese Emissionsrechte zu handeln. Zur Vermeidung einer Geldstrafe ist das teilnehmende Unternehmen verpflichtet, am Ende des Genehmigungszeitraums Emissionsrechte in Höhe der verursachten Emissionen einzureichen.

EADS weist für den Fall, dass Emissionen in einer Höhe verursacht wurden, die über die gewährten Emissionsrechte hinausgehen, eine Rückstellung aus. Die Rückstellung wird mit dem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) der Emissionsrechte bewertet, die notwendig sind, um die Unterdeckung am Ende des Berichtszeitraums auszugleichen.

Die von EADS gehaltenen Emissionsrechte werden grundsätzlich als immaterielle Vermögenswerte bilanziert, wobei folgendes gilt:

- i) kostenlos durch die nationalen Behörden zugewiesene Emissionsrechte werden als nicht-monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand mit einem Nominalwert von Null bilanziert;
- ii) Emissionsrechte, die EADS von anderen Teilnehmern erworben hat, werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert. Falls sie dazu gedacht sind, Rückstellungen für Emissionen auszugleichen, die über die gewährten Emissionsrechte hinaus verursacht wurden, gelten sie als Rückerstattungsanspruch und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen — Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bemessen.

Finanzierungsverbindlichkeiten — Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten, ausgegebene Unternehmensanleihen, Darlehen, Darlehen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing. Finanzierungsverbindlichkeiten zählen zu den finanziellen Verbindlichkeiten und werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten bilanziert. In der Folge werden die Finanzierungsverbindlichkeiten, die keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Differenzen zwischen dem Wert der erhaltenen Gegenleistung (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierungsverbindlichkeit in den „Finanzierungserträgen (-aufwendungen)“ erfasst.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

2

Kurzfristige / langfristige sonstige finanzielle

Verbindlichkeiten — Kurzfristige / langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich rückzahlbare Darlehen und Derivate, die einen negativen Marktwert haben. Europäische Staaten gewähren dem Konzern rückzahlbare Darlehen zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungskosten bestimmter Projekte auf Basis einer Risikobeteiligung, d. h. sie sind in Abhängigkeit vom Projekterfolg an diese europäischen Staaten rückzahlbar.

Des Weiteren designiert EADS finanzielle Verbindlichkeiten aus Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar gegenüber Fluggesellschaften als Sicherungsinstrumente in Form von Cashflow Hedges, um Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Flugzeugverkäufen abzusichern.

Kurzfristige / langfristige sonstige Verbindlichkeiten — Kurzfristige / langfristige sonstige Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen von Kunden erhaltene Anzahlungen.

Verbindlichkeiten für kündbare Instrumente — Unter bestimmten Voraussetzungen weist EADS für eine Stillhalterverpflichtung aus einer Verkaufsoption von Gesellschaftsanteilen eine Finanzverbindlichkeit in Höhe des Ausübungspreises und nicht ein Eigenkapitalinstrument aus.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche — Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden. Es ist nicht auszuschließen, dass EADS bei abschließender Beurteilung in einigen dieser Fälle über einen längeren Zeitraum Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren Umfang nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. „Nicht auszuschließen“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines zukünftigen Ereignisses mehr als unwahrscheinlich, jedoch geringer als wahrscheinlich ist. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassung einen wesentlichen Einfluss auf das Periodenergebnis von EADS haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach Einschätzung von EADS keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 32 „Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche“.

**VERWENDUNG VON RECHNUNGSLEGUNGS-
BEZOGENEN SCHÄTZUNGEN**

Der EADS-Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze, wie in Anmerkung 2 beschrieben, sind zum Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von EADS bedeutsam. Einige dieser Methoden erfordern rechnungslegungsbezogene Schätzungen. Diese beinhalten komplexe und subjektive Schätzungen sowie die Verwendung von Annahmen für Sachverhalte, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Derartige rechnungslegungsbezogene Schätzungen können sich im Zeitablauf ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die Annahmen und Schätzungen des Managements von EADS basieren auf Parametern, die auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses beruhen. Insbesondere wurden die zu diesem Zeitpunkt herrschenden Verhältnisse und die Annahmen zur zukünftigen Entwicklung des globalen und des branchenspezifischen Umfelds verwendet, um den zukünftigen Geschäftserfolg des Unternehmens einzuschätzen. Wenn sich diese Rahmenbedingungen anders als erwartet und vom Unternehmen nicht beeinflussbar entwickeln, können die tatsächlichen von den erwarteten Ergebnissen abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, wenn notwendig, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Diese Schätzungen und deren zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, wenn die Änderung nur diese Periode betrifft, oder in der Periode der Änderung und in späteren Perioden, wenn die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Sachverhalte, die Annahmen und Schätzungen beinhalten und einen wesentlichen Einfluss auf den EADS-Konzernabschluss haben, werden nachfolgend näher beschrieben oder in den entsprechenden Anmerkungen weiter unten angegeben.

Umsatzrealisierung bei Fertigungsaufträgen —

Langfristige Fertigungsaufträge bilden einen wesentlichen Teil der Aufträge von EADS, so etwa das A400M-Programm. Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge grundsätzlich nach der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad, bei der die Umsatzrealisierung entsprechend dem Fortschritt der Auftragserfüllung erfolgt. Dieser Fortschritt wird je nach Vertragsbestimmungen entweder anhand von Meilensteinen oder nach dem Cost-to-Cost-Verfahren bewertet. Bei dieser Methode sind genaue Schätzungen der gesamten Auftragskosten sowie des Auftragsfortschritts von Bedeutung. Wesentliche Schätzungen bei der Bestimmung des Fortschritts der Auftragserfüllung beinhalten die Gesamtkosten des Auftrags,

die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, den Gesamtumsatz des Auftrages, die Auftragsrisiken und weitere Ermessensentscheidungen. Das Management der operativen Bereiche überwacht laufend die bei solchen Fertigungsaufträgen angewendeten Schätzungen und passt sie bei Bedarf an. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 19 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“.

Unternehmenszusammenschlüsse — Bei einem Unternehmenszusammenschluss werden alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem zugehörigen beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes dieser Vermögenswerte und Schulden. Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden in der Regel durch eine unabhängige Schätzung bewertet, während marktfähige Wertpapiere zum Marktpreis bewertet werden. Wenn immaterielle Vermögenswerte identifiziert wurden, werden je nach Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Ermittlung seines beizulegenden Zeitwertes von EADS entweder unabhängige Sachverständige zur Bewertung herangezogen oder der beizulegende Zeitwert intern ermittelt, wobei angemessene Bewertungstechniken verwendet werden, welche grundsätzlich auf den gesamten erwarteten zukünftigen Netto-Cashflows beruhen. Diese Bewertungen basieren auf den Annahmen, die vom Management hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der betroffenen Vermögenswerte und eines angemessenen Abzinsungsfaktors getroffen wurden. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 14 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Wertminderungstest von Geschäfts- oder Firmenwerten und Werthaltigkeit von Vermögenswerten — EADS testet mindestens einmal jährlich, ob entsprechend der Rechnungslegungsgrundsätze eine Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten vorliegt. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU), der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, beinhaltet die Anwendung von Schätzungen durch das Management. Die durch diese Schätzungen prognostizierten Ergebnisse hängen von verschiedenen Annahmen ab, beispielsweise Annahmen im Hinblick auf das Wachstum der CGUs, die Verfügbarkeit und Zusammensetzung zukünftiger Verteidigungs- und institutioneller Haushalte, Wechselkursschwankungen oder Auswirkungen der Volatilität der Kapitalmärkte. EADS wendet im Allgemeinen für die Ermittlung dieser Werte Methoden an, die auf diskontierten Cashflows beruhen. Die Berechnungen der diskontierten Cashflows verwenden grundsätzlich Fünfjahres-Prognosen, die auf der operativen Planung basieren, welche vom Management genehmigt wurde. Prognosen hinsichtlich der Cashflows berücksichtigen Erfahrungswerte und

stellen die bestmögliche Schätzung des Managements hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen dar. Cashflows über den Planungshorizont hinaus werden mit erwarteten Wachstumsraten extrapoliert. Die Schlüsselannahmen, auf deren Basis beizulegende Zeitwerte abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswerte bestimmt werden, beinhalten Schätzungen der erwarteten Wachstumsraten, der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten, der Steuersätze und Wechselkurse. Diese Schätzungen – einschließlich der verwendeten Bewertungsmethode – können einen wesentlichen Einfluss auf die verschiedenen Werte und damit letztlich auf den Betrag einer Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben. In ähnlicher Weise beinhaltet die Bestimmung des erzielbaren Betrages für einen Wertminderungstest im Sachanlagevermögen die Verwendung von Schätzungen durch das Management, die sich wesentlich auf die entsprechenden Werte und letztlich auf den Betrag der Wertminderung auswirken können. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 14 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen —

Die Festlegung von Wertberichtigungen auf Forderungen beinhaltet wesentliche Schätzungen des Managements und eine Durchsicht der Einzelforderungen unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklungen und der Analyse der Forderungsausfälle in der Vergangenheit. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 19 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“.

Leistungen an Arbeitnehmer — EADS bilanziert Pensionszusagen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen stützen sich auf statistische und andere Faktoren, um zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen. Diese Faktoren beinhalten wesentliche versicherungsmathematische Annahmen, einschließlich des Abzinsungsfaktors, der erwarteten Erträge aus Planvermögen, der erwarteten Gehaltssteigerungen und der Sterblichkeitsraten. Die Annahmen hinsichtlich des Abzinsungsfaktors beziehen sich auf die Renditen erstklassiger Unternehmensanleihen mit entsprechenden Durationen und Währungen zum Ende des Berichtszeitraums. Sind solche Renditen nicht verfügbar, stützen sich die Abzinsungsfaktoren auf die Renditen von Staatsanleihen. Annahmen hinsichtlich der erwarteten Erträge aus Planvermögen stützen sich auf langfristige historische Erträge und Zuordnungen von Vermögenswerten (Asset-Allokation). Diese versicherungsmathematischen Annahmen können von den tatsächlichen Entwicklungen wegen Veränderungen der Märkte und der wirtschaftlichen Gegebenheiten deutlich abweichen und wesentliche Veränderungen der Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Arbeitsverhältnisses und den damit verbundenen zukünftigen Aufwendungen hervorrufen. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 25 B) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

Rückstellungen — Die Ermittlung von Rückstellungen, wie z. B. für verlustbehaftete Verträge, Garantien und Gerichtsverfahren beruht auf den besten verfügbaren Schätzungen. Belastende Verkaufsverträge werden identifiziert, indem der Fortschritt des Vertrags und des jeweils zugrunde liegenden Programms überwacht wird und die geschätzten Vertragskosten aktualisiert werden. Hierzu sind außerdem wesentliche Wertungen hinsichtlich des Erreichens bestimmter Leistungsstandards sowie Einschätzungen in Bezug auf Garantiekosten erforderlich. Das Ausmaß der Annahmen, Ermessensentscheidungen und Schätzungen ist je nach Umfang und Art unserer Verträge und zugehörigen Programme unterschiedlich. Insbesondere die Einführung neuer Verkehrsflugzeuge (z. B. A350 XWB) oder größere davon abgeleitete Flugzeugprogramme beinhalten ein höheres Maß an Einschätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit den erwarteten Entwicklungs-, Produktions- und Zertifizierungsplänen sowie den erwarteten Kostenkomponenten. Diese Einschätzungen und Ermessensentscheidungen können sich ändern, wenn sich im Laufe des Vertrags- und Programmfortschritts neue Informationen ergeben. Zudem erfordern die komplexen Entwicklungs- und Fertigungsprozesse unserer Branche eine anspruchsvolle Integration und Koordination entlang der gesamten Lieferkette einschließlich einer fortlaufenden Bewertung der Aussagen von Zulieferern, die sich ebenfalls auf das Ergebnis dieser Überwachungsprozesse auswirken können. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 25 C) „Sonstige Rückstellungen“.

Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsfällen — Die Gesellschaften von EADS sind Partei in Rechtsstreitigkeiten über verschiedene Angelegenheiten, wie in Anmerkung 32 „Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche“ beschrieben. Der Ausgang dieser Angelegenheiten kann einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von EADS haben. Das Management analysiert in regelmäßigen Abständen die aktuellen Informationen zu diesen Angelegenheiten und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Eventualverluste,

einschließlich der geschätzten Rechtskosten zur Erledigung dieser Angelegenheiten. Mit diesen Einschätzungen sind interne und externe Rechtsanwälte befasst. Bei der Entscheidung, ob eine Rückstellung zu bilden ist, berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines für EADS nachteiligen Ausgangs und beurteilt, ob der Verlust hinreichend verlässlich bestimmt werden kann. Die Einreichung einer Klage oder einer formalen Anspruchserhebung gegen eine EADS-Gesellschaft oder die Offenlegung solcher Klagen oder Ansprüche bedeutet nicht automatisch, dass eine Rückstellung gebildet werden muss. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 32 „Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche“.

Ertragsteuern — EADS ist in zahlreichen Ländern tätig und erzielt Erlöse in verschiedenen Ländern und unterliegt sich ändernden Steuergesetzen in einer Vielzahl von Rechtskreisen innerhalb dieser Länder. Bedeutende Ermessensentscheidungen sind notwendig, um die weltweiten Ertragssteuerverbindlichkeiten von EADS zu bestimmen. Obwohl das Management davon überzeugt ist, dass es vernünftige Einschätzungen über das endgültige Ergebnis von unsicheren steuerlichen Sachverhalten getroffen hat, ist nicht sichergestellt, dass das endgültige Steuerergebnis hieraus den in der Vergangenheit gebildeten Steuerrückstellungen auch tatsächlich entspricht. Solche Unterschiede können sich auf die tatsächlichen Ertragssteuerverbindlichkeiten und die latenten Steuerverbindlichkeiten der Periode auswirken, in der diese Entscheidungen fallen. Am Ende jedes Berichtszeitraums beurteilt EADS, ob die Erzielung zukünftiger steuerlicher Gewinne ausreichend wahrscheinlich ist, um aktive latente Steuern anzusetzen. Diese Einschätzung erfordert unter anderem eine Beurteilung des Managements hinsichtlich der Vorteile, die aus den vorhandenen Steuerstrategien verwirklicht werden können und des zukünftigen steuerbaren Einkommens sowie anderer positiver und negativer Faktoren. Der Gesamtbetrag der angesetzten aktiven latenten Steuern könnte sich verringern, wenn sich die Schätzung des zukünftigen steuerpflichtigen Einkommens und die Vorteile aus vorhandenen Steuerstrategien vermindern oder wenn sich Änderungen in den derzeit gültigen Steuervorschriften ergeben, die den Zeitpunkt oder den Umfang der Nutzung zukünftiger Steuervorteile des Konzerns einschränken.

2

3. Bilanzierung des A400M-Programms

Ab Januar 2010 kehrte EADS zur Gewinnrealisierungsmethode nach dem Fertigstellungsgrad basierend auf Meilensteinen des A400M-Programms zurück, d. h. im Zusammenhang mit dem A400M entstandene Auftragserlöse und Auftragskosten werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad des A400M-Vertragsfortschritts zum Berichtstag als Umsatzerlöse beziehungsweise Aufwand erfasst.

Insgesamt schreitet das A400M-Flugerprobungsprogramm besser voran als erwartet. Aufgrund des kontinuierlichen technischen Programmfortschritts, der sich unter anderem im Erstflug des vierten A400M-Testflugzeugs am 20. Dezember 2010, in einem erfolgreichen Testflugprogramm mit über 1.000 absolvierten Testflugstunden bis Ende Dezember 2010 sowie einem ersten Fallschirmsprung über die Heckrampe und die seitlichen Ausstiegstüren widerspiegelt, wurden im Zusammenhang mit dem A400M Umsatzerlöse in Höhe von 1.043 Millionen Euro erfasst, die auch eine teilweise Verwendung der A400M-Verlustrückstellung von -157 Millionen Euro beinhalten.

Am 5. November 2010 schloss EADS/Airbus/AMSL die Verhandlungen mit der europäischen Beschaffungsorganisation OCCAR und den sieben A400M-Erstkundennationen mit einem Vertrag ab, der die Grundsatzvereinbarung („A400M Understanding“) vom März 2010 weiter präzisiert. Der überarbeitete OCCAR-Vertrag muss von allen Kundenländern ratifiziert werden, bevor er endgültig in Kraft treten kann. Während die allgemeinen ökonomischen Rahmenbedingungen der Grundsatzvereinbarung unverändert geblieben sind, sind die Zahlungen der Regierungen nun zu späteren Terminen vorgesehen als ursprünglich erwartet. Nachdem

Frankreich und Deutschland ihre Zustimmung erteilt haben, müssen noch die Verhandlungen über eine Beteiligung an künftigen Exportaufträgen (Export Levy Facility – ELF) gemäß dem „A400 Understanding“ mit einigen anderen Kundennationen sowie die Verhandlungen mit bestimmten Lieferanten abgeschlossen werden (weitere Einzelheiten siehe Anmerkung 32 „Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche“, Anmerkung 33 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“ sowie Anmerkung 40 „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag“). Der vollständige Eingang der ELF-Mittel in Höhe von 1,5 Milliarden Euro hängt vom Abschluss der ELF-Vertragsverhandlungen mit allen OCCAR-Nationen ab, der für 2011 vorgesehen ist.

Die A400M-Verlustrückstellung zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 2.344 Millionen Euro (gegenüber 2.464 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009) wurde aufgrund einer bestmöglichen Schätzung des Managements von EADS ermittelt. Sie spiegelt vor allem den Stand der einzelnen Elemente der fortlaufenden Verhandlungen zwischen AMSL und OCCAR/den Erstkundennationen zum 31. Dezember 2010 wider und berücksichtigt die erwarteten Gesamtkosten für das A400M-Programm, die im Dezember 2010 mit Bezug auf 174 Festaufträge angepasst wurden. Eine Änderung dieser Umsatzannahmen könnte sich – wie bereits erläutert – erheblich auf künftige Ergebnisse auswirken.

2010 verstärkte sich das internationale Interesse am Transportflugzeug A400M, was sich insbesondere bei den Besuchen verschiedener Delegationen auf den Air Shows RIAT und Farnborough zeigte.

4. Konsolidierungskreis

Umfang des Konsolidierungskreises (31. Dezember 2010) — Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst neben der EADS N.V.:

- ▶ 2010: 190 (2009: 189) Gesellschaften, die voll konsolidiert sind;
- ▶ 2010: 41 (2009: 39) Gesellschaften, die quotaal konsolidiert sind;

- ▶ 2010: 19 (2009: 19) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Die Anzahl der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthält nur die jeweilige Muttergesellschaft.

Die bedeutenden Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

5. Akquisitionen und Veräußerungen

A) AKQUISITIONEN

Am 3. Dezember 2010 übernahm Astrium GmbH die in Jena ansässige Jena-Optronik GmbH, einen der international führenden Anbieter von Sensoren für die Raumfahrt sowie von optoelektronischen Instrumenten.

Diese Akquisition komplettiert Astriums Expertise im Optiksegment in Deutschland und fördert den Ruf des Unternehmens als Entwickler und Hersteller von ausgereiften Erdbeobachtungssatelliten und Teilsystemen für Raumfahrtanwendungen.

Nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick über die übertragenen Gegenleistungen, den vorläufigen beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt sowie die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor der Übernahme.

(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert bei Akquisition	Buchwert
Sachanlagen	3	3
Vorräte	9	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	14	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	7
	33	33
Rückstellungen	(3)	(3)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5)	(5)
Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	(14)
	(22)	(22)
Erworbenes Nettovermögen	11	
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisition (siehe Anmerkung 14 „Immaterielle Vermögenswerte“)	34	
Summe bar gezahlter Gegenleistungen	45	

Der beizulegende Zeitwert sowie der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 14 Millionen Euro. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gab es keine wesentlichen Wertminderungen, und es wird jeweils von einem vollumfänglichen Geldeingang ausgegangen.

Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 34 Millionen Euro umfasst einen Paketzuschlag sowie Beträge für die erwarteten Synergien aus dem Zusammenschluss mit der vorhandenen Satellitenausrüstungs- und Teilsystemsparte von Astrium, gemeinsamen zukünftigen Marktentwicklungen sowie dem Mitarbeiterstamm von Jena-Optronik. Es wird nicht erwartet, dass der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert ertragsteuerlich abzugsfähig ist.

Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Jena-Optronik Umsatzerlöse in Höhe von 3 Millionen Euro und ein Ergebnis von 0,1 Millionen Euro zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre dieser Unternehmenszusammenschluss zum Jahresanfang erfolgt, dann beliefen sich die Umsatzerlöse von EADS auf 45.784 Millionen Euro und der Konzernüberschuss betrüge 575 Millionen Euro. Für EADS sind diese „Pro-forma“-Zahlen ein erster ungefährer Maßstab für die jährliche Leistung der zusammengefassten Gruppe und liefern einen ersten Bezugspunkt für Vergleiche in zukünftigen Perioden.

Mit dem Erwerb verbundene Kosten in Höhe von 0,5 Millionen Euro wurden von der übertragenen Gegenleistung ausgenommen und unter dem Posten „Sonstige Aufwendungen“ als Aufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen.

In 2010 schloss ATLAS Elektronik GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen von EADS und ThyssenKrupp, die Kaufpreisaufteilung von „Synge“ ohne wesentliche Anpassungen gegenüber der vorläufigen Kaufpreisaufteilung im Jahr 2009 ab.

Neben den bereits genannten Akquisitionen waren die sonstigen Unternehmenserwerbe des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

B) VERÄUSSERUNGEN

Cassidian Air Systems verkaufte die Anteile an der ASL Aircraft Services Lemwerder GmbH zum 31. Dezember 2010 an die SGL Rotec GmbH & Co. KG, die eine Fertigungsstraße für den Bau von Rotorblättern am Standort Lemwerder plant. Die mit den Programmen Eurofighter, Tornado, A400M und C160 verbundenen Vermögenswerte und Schulden wurden auf die Premium AEROTEC GmbH übertragen.



Die Mittelzuflüsse aus den veräußerten Vermögenswerten sowie der Gewinn aus dem Verkauf waren wie folgt:

(in Mio. €)	2010
Gegenleistung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	12
Gesamter Verkaufspreis einschließlich bedingter Kaufpreiszahlung	12
Veräußerte Netto-Vermögenswerte	(1)
Gewinn aus der Veräußerung	11

Insgesamt verringerten die ASL-Transaktionen das EBIT im Jahr 2010 um -4 Millionen Euro, davon entfallen -15 Millionen Euro auf Restrukturierungskosten.

Die Vermögenswerte und Schulden des Werkes Filton, die im Konzernabschluss von EADS zum 31. Dezember 2008 als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe („Disposal Group Held for Sale“) dargestellt waren, wurden mit dem rechtlichen Eigentumsübergang am 5. Januar 2009 an GKN verkauft. Die Mittelzuflüsse aus den veräußerten Vermögenswerten und Schulden von Filton sowie der Gewinn aus dem Verkauf waren wie folgt:

(in Mio. €)	2009
Gegenleistung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	103
Gesamter Verkaufspreis einschließlich bedingter Kaufpreiszahlung	126
Veräußerte Netto-Vermögenswerte	(93)
Gewinn aus der Veräußerung	33

Neben den bereits genannten waren die übrigen Veräußerungen des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

2.2 Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

6. Segmentberichterstattung

Bis einschließlich Ende 2010 war der Konzern in fünf berichtspflichtigen Segmenten tätig, welche die interne Organisations- oder Führungsstruktur entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen widerspiegeln:

- ▶ **Airbus Commercial** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als einhundert Sitzplätzen; Umrüstung von Flugzeugen.
- ▶ **Airbus Military** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen. Airbus Military integriert die ehemalige Division Militärische Transportflugzeuge (MTAD) und die A400M-Aktivitäten von Airbus.

Die beiden berichtspflichtigen Segmente Airbus Commercial und Airbus Military bilden zusammen die Airbus Division.

- ▶ **Eurocopter** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern; Erbringung von Hubschrauber-Dienstleistungen.

- ▶ **Astrium** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen, Bereitstellung von Raumfahrtendiensten.

Die Division Verteidigung und Sicherheit wurde im dritten Quartal von 2010 in Cassidian umbenannt:

- ▶ **Cassidian** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, von militärischen Kampf- und Trainingsflugzeugen, Bereitstellung von Verteidigungselektronik und Lösungen für den globalen Sicherheitsmarkt wie integrierte Systeme für globale Grenzsicherung und sichere Kommunikationslösungen und -logistik; Schulungen, Tests, Ingenieurs- und sonstige zugehörige Dienstleistungen.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen nach Segmenten des Konzerns. „Übrige Aktivitäten“ umfasst im Wesentlichen Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Turboprop-Flugzeugen für die regionale Luftfahrt, Flugzeugkomponenten sowie die in den USA betriebenen Aktivitäten des Konzerns.

Konsolidierungseffekte, die Holding-Funktion der EADS-Zentrale und andere, den berichtspflichtigen Segmenten nicht zuordenbare Aktivitäten, werden in der Spalte „Zentrale / Konso.“ ausgewiesen.

A) SEGMENTINFORMATION FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2010 ENDEDE GESCHÄFTSJAHR

(in Mio. €)	Airbus Commercial	Airbus Military	Eurocopter	Astrium	Cassidian	Übrige Aktivitäten	Segmente gesamt	Zentrale/ Konso.	Konzern
Umsatzerlöse gesamt	27.673	2.684	4.830	5.003	5.933	1.182	47.305	29	47.334
Innenumsätze	(606)	(196)	(439)	(18)	(186)	(137)	(1.582)	0	(1.582)
Außenumsätze	27.067	2.488	4.391	4.985	5.747	1.045	45.723	29	45.752
Segmentergebnis	284	11	182	279	441	25	1.222	(162)	1.060
<i>davon Aufwendungen für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (siehe Anm. 25 C)</i>	(310)	(124)	(512)	(194)	(631)	(12)	(1.783)	(125)	(1.908)
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	(20)	8	0	0	9	0	(3)	130	127
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	264	19	182	279	450	25	1.219	(32)	1.187
Außerordentliche Abschreibungen/ Abgang	27	2	1	4	7	0	41	3	44
EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten (siehe Definition in Anm. 6 C)	291	21	183	283	457	25	1.260	(29)	1.231
Finanzierungsaufwendungen									(371)
Ertragssteuern									(244)
Konzernüberschuss									572
Davon entfallen auf: die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss)									553
die nicht beherrschenden Anteile									19
SONSTIGE INFORMATIONEN									
Identifizierbare Vermögenswerte der Segmente (einschl. Geschäfts- oder Firmenwerte) ⁽¹⁾	30.930	3.649	6.934	7.459	10.064	1.067	60.103	(47)	60.056
<i>davon Geschäfts- oder Firmenwerte</i>	6.425	12	117	644	2.533	64	9.795	14	9.809
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	9	0	2	3	117	3	134	2.317	2.451
Segmentverbindlichkeiten ⁽²⁾	29.692	6.774	6.609	7.978	10.812	817	62.682	144	62.826
<i>davon Rückstellungen (siehe Anm. 25)</i>	5.265	2.383	1.741	822	2.688	131	13.030	949	13.979
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Vermögenswerte)	1.419	64	166	339	212	20	2.220	30	2.250
Abschreibungen	959	35	91	218	141	25	1.469	113	1.582
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.311	10	189	85	251	10	2.856	83	2.939

(1) Segment-Aktiva ohne Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, laufende und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere, da Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern im Segmentergebnis nicht enthalten sind.

(2) Segment-Passiva ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

B) SEGMENTINFORMATION FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2009 ENDEDE GESCHÄFTSJAHR

(in Mio. €)	Airbus Commercial	Airbus Military	Eurocopter	Astrium	Cassidian	Übrige Aktivitäten	Segmente gesamt	Zentrale/ Konso.	Konzern
Umsatzerlöse gesamt	26.370	2.235	4.570	4.799	5.363	1.096	44.433	28	44.461
Innenumsätze	(585)	(227)	(339)	(13)	(335)	(140)	(1.639)	0	(1.639)
Außenumsätze	25.785	2.008	4.231	4.786	5.028	956	42.794	28	42.822
Segmentergebnis	382	(1.757)	262	257	424	21	(411)	(84)	(495)
davon Aufwendungen für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(45)	0	0	0	(8)	0	(53)	(10)	(63)
davon Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (siehe Anm. 25 C)	(122)	(2.016)	(505)	(245)	(663)	(43)	(3.594)	(117)	(3.711)
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	(19)	1	0	0	13	0	(5)	120	115
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	363	(1.756)	262	257	437	21	(416)	36	(380)
Außerordentliche Abschreibungen/ Abgang	23	2	1	4	12	0	42	16	58
EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten (siehe Definition in Anm. 6 C)	386	(1.754)	263	261	449	21	(374)	52	(322)
Finanzierungsaufwendungen									(592)
Ertragsteuern									220
Konzernverlust									(752)
Davon entfallen auf: die Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernverlust)									(763)
die nicht beherrschenden Anteile									11
SONSTIGE INFORMATIONEN									
Identifizierbare Vermögenswerte der Segmente (einschl. Geschäfts- oder Firmenwerte) ⁽¹⁾	32.724	2.725	6.441	7.050	9.716	1.064	59.720	54	59.774
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	6.425	12	111	604	2.503	60	9.715	26	9.741
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	20	0	0	3	108	3	134	2.380	2.514
Segmentverbindlichkeiten ⁽²⁾	27.344	6.138	5.516	7.440	10.753	831	58.022	393	58.415
davon Rückstellungen (siehe Anm. 25)	5.384	2.361	1.469	795	2.820	158	12.987	1.033	14.020
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Vermögenswerte)	1.254	80	149	272	157	29	1.941	16	1.957
Abschreibungen	996	174	86	228	150	31	1.665	161	1.826
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.293	13	164	74	216	6	2.766	59	2.825

(1) Segment-Aktiva ohne Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, laufende und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere, da Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern im Segmentergebnis nicht enthalten sind.

(2) Segment-Passiva ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

Geschäfte zwischen Konzerneinheiten werden grundsätzlich zu Konditionen vorgenommen, wie sie auch mit konzernfremden Dritten marktüblich sind. Innenumsätze finden hauptsächlich zwischen Airbus Commercial und Airbus Military, zwischen Eurocopter und Airbus Commercial sowie zwischen Cassidian und Airbus Military statt.

Investitionen in Sachanlagen betreffen den Erwerb von Sachanlagen sowie Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten (ohne Zugänge hinsichtlich des Geschäfts- oder Firmenwertes von 34 Millionen Euro in 2010 und 16 Millionen Euro in 2009; für weitere Anmerkungen siehe Anmerkung 6 E) „Investitionen in Sachanlagen“).

C) EBIT VOR GOODWILL-WERTMINDERUNGEN UND AUSSERORDENTLICHEN POSTEN

Schlüsselgröße der internen Erfolgsmessung von EADS ist das „EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“. Der Begriff „außerordentlich“ bezieht sich dabei auf Posten wie Abschreibungen der Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert im Rahmen der Gründung der EADS, des Airbus Unternehmenszusammenschlusses und der Gründung der MBDA sowie Wertminderungsaufwendungen darauf. „EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“ wird vom Management auch als Schlüsselgröße der internen Erfolgsmessung der Segmente herangezogen.

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	1.187	(380)	2.772
Außerordentliche Abschreibungen/ Abgang	44	58	58
EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten	1.231	(322)	2.830

D) UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Deutschland	5.381	5.018	5.330
Frankreich	4.422	3.807	3.697
Großbritannien	2.280	2.983	2.654
Spanien	1.018	1.322	1.456
Übrige europäische Länder	8.301	8.310	5.741
Asien-Pazifik-Raum	11.335	8.618	10.747
Naher Osten	6.247	3.857	2.497
Nordamerika	3.507	6.138	7.799
Lateinamerika	2.537	1.893	2.708
Sonstige Länder	724	876	636
Konsolidierter Wert	45.752	42.822	43.265

Die Umsatzerlöse werden den geografischen Regionen nach dem Standort der Kunden zugeordnet.

E) INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Frankreich	882	1.001	792
Deutschland	693	509	566
Großbritannien	385	228	279
Spanien	228	133	165
Sonstige Länder	62	86	35
Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Vermögenswerte	2.250	1.957	1.837
Vermietete Vermögenswerte	270	9	0
Investitionen in Sachanlagen	2.520	1.966	1.837

F) SACHANLAGEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Frankreich	4.698	4.448	4.154
Deutschland	3.846	3.635	3.576
Großbritannien	2.535	2.376	2.198
Spanien	1.210	1.071	1.012
Sonstige Länder	379	275	338
Sachanlagen nach geografischen Regionen	12.668	11.805	11.278

Sachanlagen nach geografischen Regionen enthalten keine vermieteten Vermögenswerte (2010: 759 Millionen Euro, 2009: 703 Millionen Euro und 2008: 878 Millionen Euro).

7. Umsatzerlöse

Im Jahr 2010 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 45.752 Millionen Euro erzielt, im Vergleich zu 42.822 Millionen Euro im Jahr 2009 und 43.265 Millionen Euro im Jahr 2008.

Die Umsatzerlöse umfassen hauptsächlich Umsätze aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen, die nach dem Fertigstellungsgrad bilanziert werden, Erlöse aus beauftragter Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie Erlöse aus Kundenfinanzierungen.

Aufgliederung der **Umsatzerlöse**:

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Umsatzerlöse gesamt	45.752	42.822	43.265
Davon Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen	35.764	34.181	33.951
Davon Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	9.716	8.377	8.852

Die Umsatzerlöse in Höhe von 45.752 Millionen Euro (2009: 42.822 Millionen Euro) erhöhen sich um 7 Prozent. Airbus Commercial lieferte mehr Flugzeuge aus (510, davon 508 mit Umsatzrealisierung, gegenüber 498 im Vorjahr), und auch Cassidian, Eurocopter und Astrium leisteten einen positiven Beitrag. Airbus Military umfasst Umsatzerlöse aus dem A400M-Programm in Höhe von 1.043 Millionen Euro, die nach der Methode der Gewinnrealisierung nach

Die Umsatzerlöse umfassen im Jahr 2010 Umsatzerlöse aus Dienstleistungstätigkeiten einschließlich dem Verkauf von Ersatzteilen in Höhe von 5.113 Millionen Euro (2009: 5.106 Millionen Euro).

Für eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten und geografischen Regionen wird auf Anmerkung 6 „Segmentberichterstattung“ verwiesen.

dem Fertigstellungsgrad anhand von Meilensteinen erfasst wurden (2009: 499 Millionen Euro, die aus der Anwendung der Bilanzierungsmethode für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen resultieren; siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“). Positive Effekte aus dem Volumen und Produkt-Mix von Airbus Commercial wurden zum Teil durch den ungünstigen US-Dollarkurs aufgezehrt.

8. Funktionskosten

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von 32.840 Millionen Euro (2009: 30.274 Millionen Euro; 2008: 30.267 Millionen Euro) im Aufwand erfasst.

Des Weiteren beinhalten die Umsatzkosten Aufwendungen aus Abschreibungen der aufgedeckten stillen Reserven von

langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 44 Millionen Euro (2009: 56 Millionen Euro; 2008: 52 Millionen Euro); diese stammen aus der Gründung der EADS, dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss und der Gründung der MBDA.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Löhne, Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge	9.625	9.094	9.030
Pensionsaufwendungen (netto) (siehe Anmerkung 25 B)	452	424	366
Gesamt	10.077	9.518	9.396

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** steigt um 1.785 Millionen Euro auf 6.224 Millionen Euro, im Vergleich zu 4.439 Millionen Euro in 2009. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf den Aufwand für Drohverlustrückstellungen im Jahr 2009 für die A400M und A380 Programme zurückzuführen (2,1 Milliarden Euro). Ungünstige Währungskurseffekte wurden teilweise

durch Verbesserungen im operativen Bereich bei Airbus und Astrium ausgeglichen.

Andererseits belasten insbesondere negative Wechselkurseffekte bei Airbus Commercial das Bruttoergebnis vom Umsatz.



9. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** für das Jahr 2010 belaufen sich auf 2.939 Millionen Euro, verglichen mit 2.825 Millionen Euro in 2009 und 2.669 Millionen Euro in 2008, wobei es sich überwiegend um F&E-Aktivitäten bei Airbus Commercial handelt. Der größte Teil des Anstiegs geht auf höhere Aufwendungen bei Airbus Commercial, Cassidian

und Eurocopter zurück, die aus der Entwicklung des A350-XWB-Programms und verschiedenen Hubschrauber- sowie Programmen des Geschäftsbereichs Air Systems resultieren und teilweise durch einen Rückgang in den Programmen A380- und A330-Frachtflugzeug ausgeglichen wurden.

10. Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Sonstige betriebliche Erträge	171	170	189
Davon Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	33	42	21
Davon Mieterträge	13	22	26
Davon Auflösung von Wertberichtigungen	1	3	13

11. Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Anteile am Ergebnis assoziierter Unternehmen	127	115	188
Sonstiges Beteiligungsergebnis	18	19	23
Gesamt	145	134	211

Der **Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen** für das Jahr 2010 stammt überwiegend aus dem Ergebnis der Beteiligung an Dassault Aviation in Höhe von 130 Millionen Euro (2009: 120 Millionen Euro; 2008: 169 Millionen Euro). Für das 1. Halbjahr 2010 hat Dassault Aviation einen Nettogewinn

von 141 Millionen Euro veröffentlicht, der von EADS im Halbjahresabschluss 2010 anteilig mit 46,32 Prozent in Höhe von 65 Millionen Euro erfasst wurde. Da für das zweite Halbjahr 2010 von Dassault Aviation zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2010 noch keine veröffentlichten Finanzinformationen verfügbar waren, wird

von EADS eine bestmögliche Schätzung des Nettogewinns von Dassault Aviation verwendet. Darüber hinaus umfasst das Konzernergebnis von EADS eine Anpassung der Vorjahresbeträge nach IFRS in Höhe von 3 Millionen Euro für die Beteiligung des Konzerns an Dassault Aviation.

Für das 1. Halbjahr 2009 hat Dassault Aviation einen Nettogewinn von 118 Millionen Euro veröffentlicht, der von

EADS im Halbjahresabschluss anteilig mit 46,32 Prozent oder 55 Millionen Euro erfasst wurde. Da für das zweite Halbjahr 2009 von Dassault Aviation zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2009 keine veröffentlichten Finanzinformationen verfügbar waren, wurde von EADS eine bestmögliche Schätzung des Nettogewinns von Dassault Aviation verwendet.

12. Finanzierungsaufwendungen

Das **Zinsergebnis** 2010 setzt sich aus Zinserträgen von 316 Millionen Euro (2009: 356 Millionen Euro; 2008: 617 Millionen Euro) und Zinsaufwendungen von -415 Millionen Euro (2009: -503 Millionen Euro; 2008: -581 Millionen Euro) zusammen. In den Zinserträgen sind Erträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Wertpapieren und finanziellen Vermögenswerten, wie Darlehen und Finanzierungs-Leasing enthalten. Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinszahlungen für Finanzierungsverbindlichkeiten und für rückzahlbare Darlehen von europäischen Regierungen in Höhe von -132 Millionen Euro (2009: -235 Millionen Euro; 2008: -255 Millionen Euro), die durch die Neubewertung der zugehörigen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse positiv beeinflusst sind.

Das **übrige Finanzergebnis** 2010 beträgt -272 Millionen Euro (2009: -445 Millionen Euro; 2008: -508 Millionen Euro) und umfasst im Wesentlichen Belastungen aus der Umkehr der Neubewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von -184 Millionen Euro (2009: -147 Millionen Euro) und aus Diskontierungseffekten im Zeitablauf (Unwinding) in Höhe von -176 Millionen Euro (2009: -307 Millionen Euro; 2008: -230 Millionen Euro), die zum Teil durch positive Effekte aus der Währungsumrechnung monetärer Posten in Höhe von +71 Millionen Euro ausgeglichen wurden (2009: +54 Millionen Euro). In 2008 sind der negative Effekt aus der Neubewertung des Kontrahentenrisikos in Höhe von

-49 Millionen Euro sowie negative Wechselkurseffekte bei Airbus von -28 Millionen Euro enthalten.

EADS hat Derivate mit einem Nominalwert von 1,4 Milliarden US-Dollar getrennt ausgewiesen, die in Zuliefererbasisverträgen aus dem A400M-Programm eingebettet sind. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert dieser eingebetteten Derivate bis 30. Juni 2010 wurden in Höhe von -178 Millionen Euro im übrigen Finanzergebnis erfasst. Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 wurden diese Derivate als Sicherungsinstrumente in einer Cashflow-Sicherungsbeziehung designiert. Entsprechende Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von +88 Millionen Euro wurden ab diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Infolge der verfeinerten Absicherungsstrategie in 2010 werden Gewinne oder Verluste aus dem beizulegenden Zeitwert bestimmter Fremdwährungsderivate, die nicht Bestandteil einer formellen Sicherungsbeziehung sind, von EADS im EBIT ausgewiesen, um den natürlichen Ausgleich besser widerzuspiegeln, den diese Derivate bezüglich der Neubewertungsgewinne oder -verluste bestimmter Bilanzposten in Fremdwährungen bieten („Natural Hedge“). Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Neubewertungseffekt von auf in Fremdwährung lautenden Derivaten, der daher im EBIT und nicht mehr im Finanzergebnis erfasst wurde, +125 Millionen Euro.

13. Ertragsteuern

Der Steuerertrag (Steueraufwand) setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Tatsächlicher Steueraufwand	(259)	(208)	(354)
Latenter Steuerertrag / (Steueraufwand)	15	428	(349)
Gesamt	(244)	220	(703)

EADS N.V. als Muttergesellschaft des Konzerns mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, wendet zum 31. Dezember der Jahre 2010, 2009 und 2008 den nach niederländischem Steuerrecht gültigen Ertragssteuersatz von 25,5 Prozent an. In 2010 wurde ein neues Steuergesetz erlassen, das den Ertragssteuersatz ab dem Jahr 2011 auf 25,0 Prozent senkt.

Aktive und passive latente Steuern für die französischen Tochterunternehmen wurden zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 mit den jeweils geltenden Steuersätzen von 34,43 Prozent für temporäre Differenzen berechnet. In Frankreich betrug der anzuwendende Körperschaftsteuersatz 33 1/3 Prozent plus eines Zuschlags von 3,3 Prozent („contribution sociale“).

Für die deutschen Tochterunternehmen beträgt die deutsche Körperschaftsteuer 15 Prozent. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent auf den Betrag der Körperschaftsteuer erhoben. Neben der Körperschaftsteuer ist eine Gewerbesteuer von 14,2 Prozent zu zahlen. Insgesamt beträgt der geltende Steuersatz, mit dem die deutschen latenten Steuern in den Jahren 2010, 2009 und 2008 berechnet wurden, 30 Prozent.

Bei den spanischen Tochterunternehmen beläuft sich der Körperschaftsteuersatz für 2010, 2009 und 2008 auf 30 Prozent.

Alle anderen ausländischen Tochterunternehmen wenden die jeweiligen nationalen Steuersätze an, darunter 27 Prozent in Großbritannien (2009 und 2008: 28 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretischen Steuerertrag (-aufwand) bei Anwendung des niederländischen Körperschaftssteuersatzes von 25,5 Prozent zum ausgewiesenen Steuerertrag (-aufwand). Die Überleitungspositionen stellen neben Unterschieden in den nationalen Ertragssteuersätzen und Änderungen in den Steuersätzen nicht zu versteuernde Erträge bzw. nicht abzugsfähige Aufwendungen aus permanenten Differenzen zwischen der steuerlichen Basis nach Landesrecht und dem Konzernabschluss nach IFRS dar.

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Gewinn (Verlust) vor Ertragsteuern	816	(972)	2.300
* Körperschaftsteuersatz	25,5%	25,5%	25,5%
Erwarteter Steuerertrag (-aufwand)	(208)	248	(587)
Auswirkungen aus den unterschiedlichen Ertragssteuersätzen	(53)	122	(125)
Beteiligungsergebnis / Ergebnis von assoziierten Unternehmen	42	48	81
Steuerzuschüsse für F&E-Aufwendungen	59	54	51
Änderung des Steuersatzes	(1)	0	0
Änderung Wertberichtigung	(73)	(236)	(113)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreies Einkommen	(5)	(12)	(14)
Sonstiges	(5)	(4)	4
Ausgewiesener Steuerertrag / (Steueraufwand)	(244)	220	(703)

Die Änderung der Wertberichtigung spiegelt die aktuelle Einschätzung der Erzielbarkeit des latenten Steueranspruchs für eine steuerpflichtige Einheit in absehbarer Zukunft wider. Im Jahr 2009 resultiert die Änderung der Wertberichtigung hauptsächlich aus der unerwarteten Abschreibung nicht mehr verwendbarer aktiver latenter Steuern bei Airbus.

Latente Steuern spiegeln temporäre Bewertungsdifferenzen von bestimmten Vermögenswerten und Schulden aufgrund eines unterschiedlichen Wertansatzes nach Steuerrecht und IFRS wider. Zukünftige steuerliche Auswirkungen aus operativen Verlusten und steuerlichen Verlustvorträgen werden ebenfalls bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt.



Latente Steuern wurden zum 31. Dezember 2010 für folgende Vermögenswerte und Schulden gebildet:

(in Mio. €)	31. Dezember 2009		Berücksichtigung im Eigenkapital		Erfolgswirksame Berücksichtigung		31. Dezember 2010	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Sonstiges Ergebnis / IAS 19	Sonstige ⁽¹⁾	Steuer-gutschriften für F&E	Latenter Steuerertrag/ (-aufwand)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	16	(207)	0	0	0	(80)	10	(281)
Sachanlagen	220	(982)	0	24	0	29	228	(937)
Finanzanlagen	237	(37)	9	0	0	39	331	(83)
Vorräte	912	(171)	0	1	0	226	1.108	(140)
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	116	(1.501)	189	2	0	295	740	(1.639)
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	15	(3)	0	0	0	(4)	8	0
Pensionsrückstellungen	653	0	97	0	0	(45)	877	(172)
Sonstige Rückstellungen	1.801	(106)	0	0	0	31	1.888	(162)
Verbindlichkeiten	648	(733)	801	11	0	(755)	613	(641)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	319	0	0	6	0	(144)	181	0
Steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften	1.521	0	0	33	8	496	2.058	0
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierung	6.458	(3.740)	1.096	77	8	88	8.042	(4.055)
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	(813)	0	0	(46)	0	(73)	(932)	0
Aufrechnung	(2.989)	2.989					(2.860)	2.860
Aktive (passive) latente Steuern, netto	2.656	(751)	1.096	31	8	15	4.250	(1.195)

(1) „Sonstige“ umfasst vorwiegend Fremdwährungseffekte.

Latente Steuern wurden zum 31. Dezember 2009 für folgende Vermögenswerte und Schulden gebildet:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008		Berücksichtigung im Eigenkapital		Erfolgswirksame Berücksichtigung		31. Dezember 2009	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Sonstiges Ergebnis / IAS 19	Sonstige ⁽¹⁾	Steuer-gutschriften für F&E	Latenter Steuerertrag / (-aufwand)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	14	(200)	0	0	0	(5)	16	(207)
Sachanlagen	137	(983)	0	(9)	0	93	220	(982)
Finanzanlagen	274	(8)	0	0	0	(66)	237	(37)
Vorräte	830	(98)	0	(4)	0	13	912	(171)
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	171	(1.253)	(82)	0	0	(221)	116	(1.501)
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	(15)	0	0	0	26	15	(3)
Pensionsrückstellungen	453	0	112	0	0	88	653	0
Sonstige Rückstellungen	1.409	(131)	0	11	0	406	1.801	(106)
Verbindlichkeiten	1.037	(764)	(411)	8	0	45	648	(733)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	341	(24)	0	4	0	(2)	319	0
Steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften	1.174	0	0	50	10	287	1.521	0
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierung	5.841	(3.476)	(381)	60	10	664	6.458	(3.740)
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	(562)	0	0	(15)	0	(236)	(813)	0
Aufrechnung	(2.523)	2.523					(2.989)	2.989
Aktive (passive) latente Steuern, netto	2.756	(953)	(381)	45	10	428	2.656	(751)

(1) „Sonstige“ umfasst vorwiegend Fremdwährungseffekte.

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern basieren auf einer Einschätzung des Managements über die Höhe der zukünftigen Realisierbarkeit. Die heutige Einschätzung der als realisierbar betrachteten aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der zukünftigen Ertragslage des Konzerns ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern erforderlich machen. Der Konzern hat verschiedene offene Themen aus noch nicht abgeschlossenen Steuerjahren in verschiedenen Steuerhoheiten. EADS geht davon aus, dass für mögliche künftige Ertragssteuerzahlungen angemessene Rückstellungen für die noch nicht abgeschlossenen Jahre gebildet sind.

Konzerngesellschaften, die in zwei oder mehr aufeinanderfolgenden Jahren Verluste erwirtschafteten, weisen insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von 811 Millionen Euro (2009: 692 Millionen Euro) auf. Untersuchungen zeigen, dass sich diese aktiven latenten Steuern in Zukunft realisieren lassen, entweder durch (i) eigene erwartete Gewinne oder durch (ii) Gewinne von anderen Gesellschaften, die derselben steuerlichen Organschaft angehören („régime intégration fiscale“ in Frankreich, „steuerliche Organschaft“ in Deutschland) oder durch (iii) Anwendung des „loss surrender agreement“ in Großbritannien.

Latente Steuern auf operative Verluste und steuerliche Verlustvorträge:

(in Mio. €)	Frankreich	Deutschland	Spanien	Großbritannien	Niederlande	Sonstige Länder	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Steuerliche Verlustvorträge	1.711	1.500	141	2.416	3	29	5.800	3.955
Gewerbsteuerliche Verlustvorträge	0	1.490	0	0	0	0	1.490	1.093
Vortragsfähige Steuergutschriften	0	0	312	0	0	3	315	306
Steuereffekt	589	448	354	652	1	14	2.058	1.521
Wertberichtigungen	(12)	(32)	(116)	(493)	0	0	(653)	(508)
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften	577	416	238	159	1	14	1.405	1.013

Steuerliche Verlustvorträge, Veräußerungsverluste und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sind in Frankreich, Deutschland und Großbritannien unbegrenzt vortragsfähig. In Spanien verfallen steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften nach 15 Jahren. Die erste Tranche der vortragsfähigen Steuergutschriften in Höhe von 2 Millionen Euro verfällt 2016. In den Niederlanden verfallen steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften nach neun Jahren.

Entwicklung der latenten Steuern:

(in Mio. €)	2010	2009
Aktive latente Steuern, netto, zu Beginn des Jahres	1.905	1.803
Latenter Steuerertrag / (-aufwand) in der Gewinn- und Verlustrechnung	15	428
Latente Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst (IAS 39)	999	(493)
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Plänen	97	112
Sonstige	39	55
Aktive latente Steuern, netto, zum Ende des Jahres	3.055	1.905

Die im Eigenkapital gebuchten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2010	2009
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	(18)	(27)
Cashflow Hedges	629	(361)
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen	468	371
Gesamt	1.079	(17)

2.3 Anhangsangaben zur Konzernbilanz (IFRS)

14. Immaterielle Vermögenswerte

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2010	Wechsel- kurs- differenzen	Zugänge	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umglie- derungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2010
Geschäfts- oder Firmenwerte	10.859	41	34	0	0	0	10.934
Aktiviert Entwicklungskosten	1.052	6	145	0	32	(1)	1.234
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.694	12	192	1	18	(62)	1.855
Gesamt	13.605	59	371	1	50	(63)	14.023

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2010	Wechsel- kurs- differenzen	Abschreibungs- aufwand	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umglie- derungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2010
Geschäfts- oder Firmenwerte	(1.118)	(7)	0	0	0	0	(1.125)
Aktiviert Entwicklungskosten	(255)	(1)	(34)	0	1	1	(288)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(1.172)	(4)	(185)	(1)	(2)	53	(1.311)
Gesamt	(2.545)	(12)	(219)	(1)	(1)	54	(2.724)

Nettobuchwert

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2010	Stand 31. Dezember 2010
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.741	9.809
Aktiviert Entwicklungskosten	797	946
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	522	544
Gesamt	11.060	11.299

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Wechsel- kurs- differenzen	Zugänge	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2009
Geschäfts- oder Firmenwerte	10.863	4	16	0	(24)	0	10.859
Aktivierte Entwicklungskosten	988	11	53	0	1	(1)	1.052
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.522	(1)	195	0	24	(46)	1.694
Gesamt	13.373	14	264	0	1	(47)	13.605

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Wechsel- kurs- differenzen	Abschreibungs- aufwand	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2009
Geschäfts- oder Firmenwerte	(1.103)	(15)	0	0	0	0	(1.118)
Aktivierte Entwicklungskosten	(107)	(1)	(146)	0	(1)	0	(255)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(992)	(2)	(217)	0	(4)	43	(1.172)
Gesamt	(2.202)	(18)	(363)	0	(5)	43	(2.545)

Nettobuchwert

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Stand 31. Dezember 2009
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.760	9.741
Aktivierte Entwicklungskosten	881	797
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	530	522
Gesamt	11.171	11.060

Die planmäßigen Abschreibungen für aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden im Wesentlichen in den Umsatzkosten erfasst.

WERTMINDERUNGSTESTS VON GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTEN

EADS führte im vierten Quartal des Geschäftsjahres für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- und Firmenwert („Goodwill“) zugeordnet ist, Wertminderungstests durch.

Zum 31. Dezember 2010 und 2009 waren den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – auf Segmentebene zusammengefasst – folgende Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet:

(in Mio. €)	Airbus Commercial	Airbus Military	Eurocopter	Cassidian	Astrium	Übrige Aktivitäten	Zentrale/ Konso.	Konzern
Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2010	6.425	12	117	2.533	644	64	14	9.809
Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2009	6.425	12	111	2.503	604	60	26	9.741

Die Geschäfts- oder Firmenwerte von Cassidian sind den CGUs Cassidian Air Systems (863 Millionen Euro), Cassidian Systems (712 Millionen Euro), MBDA (655 Millionen Euro) und Cassidian Electronics (303 Millionen Euro) zugeordnet.



ALLGEMEINE ANNAHMEN DES PLANUNGSPROZESSES

Um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu bestimmen, wurde als vorrangige Bewertungsmethode die Discounted Cashflow Methode angewandt. Im Allgemeinen basieren die für den EADS-Wertminderungstest angesetzten Cashflow-Prognosen auf der operativen Planung.

Die operative Planung, die dem Board of Directors vorgelegt wurde, berücksichtigt wirtschaftliche Daten allgemeiner Art aus externen makroökonomischen Untersuchungen und Finanzstudien. Die dabei getroffenen Annahmen berücksichtigen für die untersuchten Zeiträume spezifische Inflationsraten und künftige Arbeitskosten in den europäischen Ländern, in denen die wesentlichen Produktionsstätten liegen. Bei den erwarteten künftigen Arbeitskosten wurde ein Anstieg von 2 bis 3 Prozent angenommen. Zusätzlich werden Prognosen zu künftigen Zinssätzen für die Länder der Europäischen Währungsunion, Großbritannien und den USA vorgenommen. Für das A400-Programm wurden keine weiteren spezifischen Annahmen getroffen, die von den für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandten abweichen (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“).

EADS verfolgt eine Politik der aktiven Absicherung von Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2010 beläuft sich das Währungssicherungsportfolio mit Laufzeiten bis zum Jahre 2016 auf 70 Milliarden US-Dollar und sichert damit einen wesentlichen Teil der erwarteten Fremdwährungsrisikoposition für den Zeitraum der operativen Planung (2011 bis 2015) ab. Der durchschnittliche US-Dollar/Euro-Kurs des Währungssicherungsportfolios bis 2016 beträgt 1,38 US-Dollar/Euro; für das US-Dollar/GBP-Währungssicherungsportfolio bis 2016 beträgt er 1,64 US-Dollar/GBP. Bei der Erstellung der operativen Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ging das Management bei der Umrechnung der auf US-Dollar lautenden ungesicherten zukünftigen Fremdwährungspositionen gegenüber dem Euro von einem zukünftigen Wechselkurs von 1,35 US-Dollar/Euro ab 2010 aus. Das Fremdwährungsrisiko entsteht im Wesentlichen bei Airbus und in geringerem Maße auch in anderen Divisionen von EADS.

Bei der Ermittlung des Barwertes der ewigen Rente („terminal value“) der prognostizierten Cashflows wurde zum 31. Dezember 2010 eine Wachstumsrate von 1 Prozent (in den Vorjahren: 1 Prozent) angenommen. Diese Annahme liegt unterhalb der Erfahrungen früherer Wirtschaftszyklen, um die aktuelle Unsicherheit hinsichtlich der langfristigen Marktentwicklung zu berücksichtigen.

Die wesentlichen Annahmen und die Summe der erzielbaren Beträge wurden für die Prüfung der Angemessenheit mit Marktdaten verglichen.

Die wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswertes durch das Management basiert, beinhalten unter anderem Schätzungen der erwarteten Wachstumsraten, der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten sowie der zu Grunde liegenden Wechselkurse. Diese Schätzungen – einschließlich der verwendeten Bewertungsmethode – können einen wesentlichen Einfluss auf die entsprechenden Werte haben und sind daher mit Unsicherheit behaftet.

AIRBUS COMMERCIAL

Der Airbus Commercial zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert bezieht sich auf die Einbringung von Airbus Operations Ltd. (UK), Airbus Operations GmbH (Deutschland) und Airbus Operation SL (Spanien). Im Jahr 2009 wurde er um den sich im Zuge der Gründung der Premium AEROTEC GmbH (Deutschland) auf das Werk Augsburg entfallenden und von der Division Cassidian zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, erhöht.

Die Berechnung beruht auf folgenden wesentlichen spezifischen Annahmen, welche die aktuelle und bestmögliche Einschätzung des Managements zum Zeitpunkt dieses Konzernabschlusses darstellen:

- ▶ Die für die nächsten fünf Jahre prognostizierten Cashflows wurden dem Board of Directors von EADS im Rahmen der operativen Planung präsentiert. Dieses Planungsszenario berücksichtigt die Entscheidung eines Produktionshochlaufs beim A320-Programm auf 40 Flugzeuge, der bis Anfang 2012 erreicht werden soll und beim LR-Programm auf neun Flugzeuge, der bis 2012 erzielt werden soll. Aufgrund der mangelnden langfristigen finanziellen Planbarkeit wurden die über den Planungshorizont hinausgehenden erwarteten Cashflows mit einem Barwert der ewigen Rente („terminal value“) berücksichtigt. Der Barwert der ewigen Rente spiegelt die Einschätzung des Managements für ein normatives, operatives Jahr wider, das auf dem erwarteten kompletten Geschäftszyklus des nächsten Jahrzehnts basiert.
- ▶ Die langfristigen wirtschaftlichen Annahmen basieren auf der 2010 aktualisierten „Allgemeinen Marktprognose“. Die Entwicklung des Marktanteils je Segment berücksichtigt nach den derzeit bestmöglichen Einschätzungen einen stärkeren Wettbewerb. Die aktuellen Marktentwicklungen werden durch Sensitivitäten berücksichtigt. Die Cashflow-Prognosen beinhalten alle erwarteten Kosteneinsparungen aus dem Power8/Power 8+ Programm und einem einmaligen Kostenverbesserungsplan sowie den erwarteten Nutzen aus bereits im Rahmen von „Future EADS“ ergriffenen Maßnahmen.
- ▶ Die Cashflows werden unter Ansatz der durchschnittlich gewichteten Euro-Kapitalkosten vor Steuern („WACC“) mit 11,2 Prozent (2009: 12,8 Prozent) abgezinst.

- » Buchwerte wie auch prognostizierte Cashflows beinhalten die Auswirkungen aus dem zum 31. Dezember 2010 vorhandenen Hedge Portfolio.

Im Hinblick auf die Beurteilung des Nutzungswertes für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Airbus Commercial ist das Management der Ansicht, dass die Wahrscheinlichkeit einer Änderung der oben genannten wesentlichen Annahmen, die dazu führen könnte, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert fällt, gering ist.

Auf folgende Annahmen reagiert der erzielbare Betrag besonders empfindlich:

- » Änderung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar: Eine Veränderung um 10 Cent würde jedoch zu keinem Wertminderungsaufwand im Abschluss von EADS führen.
- » Veränderung der WACC: Eine Veränderung der WACC um 50 Basispunkte würde zu keinem Wertminderungsaufwand im Abschluss von EADS führen.

Die derzeit positive Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert der Nettovermögenswerte von Airbus Commercial verdeutlicht, dass die untersuchten (negativen) Auswirkungen der Summe dieser Sensitivitäten zu keinem Wertminderungsaufwand im Abschluss von EADS führen würden.

AIRBUS MILITARY

Für Zwecke des Wertminderungstests wurden die Cashflows mit gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern (WACC) von 9,1 Prozent (2009: 10,2 Prozent) abgezinst.

Der A400M-Erstbestellervertrag mit OCCAR wurde entsprechend der bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses getroffenen Annahmen in die Planung einbezogen (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“). A400M basiert auf den Auswirkungen der im März 2010 mit OCCAR und den A400M-Erstkundennationen getroffenen Vereinbarung.

Diese angepasste Planung ist die Grundlage der prognostizierten Cashflows für die nächsten fünf Jahre. Erwartete Cashflows nach diesem Planungshorizont wurden mit einem Barwert der ewigen Rente („terminal value“) berücksichtigt. Der Barwert der ewigen Rente spiegelt die Einschätzung des Managements für ein normatives, operatives Jahr wider.

Der Nutzungswert der CGU Airbus Military liegt über dem Buchwert, wodurch sich sowohl für 2010 als auch für 2009 keine Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes ergeben.

ÜBRIGE SEGMENTE

Um die verschiedenen zugrundeliegenden Geschäftsrisiken zu berücksichtigen, wurde ein segmentspezifischer WACC-Faktor angewandt. Für Eurocopter wurden die Cashflows

mit gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern (WACC) von 9,1 Prozent (2009: 10,2 Prozent) abgezinst, während die eher verteidigungsbezogenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie Cassidian und Astrium ein WAAC vor Steuern von 8,8 Prozent (2009: 9,7 Prozent) angewandt haben. Die Cashflow-Prognosen basieren auf der operativen Planung, die einen Planungszeitraum von fünf Jahren abdeckt.

Für die Division Cassidian wird in der operativen Planung von einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse ausgegangen. Grundlage hierfür ist der hohe Auftragsbestand und die Erwartung weiterer wichtiger Bestellungen in den nächsten Jahren, sowohl im Inland als auch auf den internationalen Märkten, wie beispielsweise Eurofighter-Verträge, das Hochlaufen des Geschäfts mit unbemannten Luftfahrzeugen („unmanned aerial vehicles – UAV“), Exportaufträge für Lenkflugkörpersysteme sowie für Sicherheits- und Kommunikationslösungen, Integrierte Systeme, elektronische Kriegsführung („electronic warfare“) und Radarsysteme. Trotz weiterer Bemühungen um Globalisierung und Produkterneuerung rechnet die Division auch über den operativen Planungszeitraum mit einer soliden Entwicklung. Gestützt wird diese Erwartung durch das Volumenwachstum und positive Auswirkungen von Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung der Kostenstruktur an das nachlassende Inlandsgeschäft und das wachsende internationale Geschäft.

Der hohe Auftragsbestand der Division Astrium zum 31. Dezember 2010 (das Satelliten, Trägersysteme, ballistische Raketen und militärische Telekommunikationsdienste beinhaltet) bildet die Grundlage für die während der operativen Planungsperiode angenommenen positiven Umsatzentwicklungen dieser Division. Ausgehend von den wesentlichen Erfolgen im Jahr 2010 wie beispielsweise den erfolgreichen Starts von SatcomBW 2, TanDEM-X und Hylas sowie 6 erfolgreichen Ariane-5-Starts und dem erfolgreichen M51-Abnahmestart ist der Planungszeitraum durch die Geschäftsentwicklung bei Telekommunikations- und Erdbeobachtungsdiensten sowie durch weitere Auftragseingänge in bewährten Schlüsselbereichen (z. B. M51, Telekommunikations- und Erdbeobachtungssatelliten) gekennzeichnet. Laut Planung sollen die Umsatzrendite und der freie Cashflow mit Hilfe von bereits bestehenden Prozessverbesserungsprogrammen kontinuierlich wachsen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der übrigen Aktivitäten bezieht sich ausschließlich auf die CGU EADS North America und spiegelt die Geschäftsaktivitäten in den Vereinigten Staaten wider. Der erzielbare Betrag der CGU EADS North America übersteigt den Buchwert um mehr als 20 Prozent.

Die erzielbaren Beträge aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigen jeweils ihre Buchwerte, wodurch sich sowohl für 2010 als auch für 2009 keine Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.



ENTWICKLUNGSKOSTEN

Zum 31. Dezember 2010 hat EADS Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 946 Millionen Euro (31. Dezember 2009: 797 Millionen Euro) aktiviert, die insbesondere auf das Airbus A380-Programm

entfallen. Die Abschreibung der in Zusammenhang mit dem A380-Programm aktivierten Entwicklungskosten hat mit dem Eintritt des Flugzeugs in die Endmontagelinie begonnen und erfolgt auf Basis von produzierten Einheiten.

15. Sachanlagen

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2010	Wechsel- kurs- differenzen	Zugänge	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2010
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.838	28	173	(1)	326	0	7.364
Technische Anlagen und Maschinen	11.868	155	210	(4)	451	(163)	12.517
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.521	72	437	(1)	(28)	(289)	3.712
Anlagen im Bau	1.877	37	1.385	0	(775)	(7)	2.517
Gesamt	24.104	292	2.205	(6)	(26)	(459)	26.110

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2010	Wechsel- kurs- differenzen	Abschreibungs- aufwand	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2010
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2.835)	(9)	(286)	0	(62)	0	(3.192)
Technische Anlagen und Maschinen	(6.668)	(72)	(723)	1	10	153	(7.299)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2.049)	(39)	(215)	2	34	75	(2.192)
Anlagen im Bau	(44)	0	4	0	40	0	0
Gesamt	(11.596)	(120)	(1.220)	3	22	228	(12.683)

Nettobuchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2010	Stand 31. Dezember 2010
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.003	4.172
Technische Anlagen und Maschinen	5.200	5.218
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.472	1.520
Anlagen im Bau	1.833	2.517
Gesamt	12.508	13.427

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Wechsel- kursdifferenzen	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	Stand am 31. Dezember 2009
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.626	27	72	209	(96)	6.838
Technische Anlagen und Maschinen	10.784	216	252	769	(153)	11.868
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.348	8	194	125	(154)	3.521
Anlagen im Bau	1.729	43	1.193	(1.065)	(23)	1.877
Gesamt	22.487	294	1.711	38	(426)	24.104



Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Wechsel- kursdifferenzen	Abschreibungs- aufwand	Umgliederungen	Abgänge	Stand am 31. Dezember 2009
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2.620)	(4)	(308)	15	82	(2.835)
Technische Anlagen und Maschinen	(5.867)	(114)	(828)	27	114	(6.668)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(1.805)	(14)	(244)	(32)	46	(2.049)
Anlagen im Bau	(39)	0	(7)	2	0	(44)
Gesamt	(10.331)	(132)	(1.387)	12	242	(11.596)

Nettobuchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2009	Stand am 31. Dezember 2009
Grundstücke, Mietereinbauten und Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.006	4.003
Technische Anlagen und Maschinen	4.917	5.200
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.543	1.472
Anlagen im Bau	1.690	1.833
Gesamt	12.156	12.508

Zum 31. Dezember 2010 und 2009 beinhalten **Sachanlagen** Gebäude, technische und andere Anlagen in Höhe von 146 Millionen Euro bzw. 124 Millionen Euro nach Abzug kumulierter Abschreibungen in Höhe von 49 Millionen Euro bzw. 37 Millionen Euro, für die EADS im Rahmen von Finanzierungs-Leasing Leasingnehmer ist. Die zugehörigen Abschreibungen beliefen sich für 2010 auf 10 Millionen Euro (2009: 8 Millionen Euro; 2008: 10 Millionen Euro).

Unter dem Posten **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden zum 31. Dezember 2010 und 2009 Flugzeuge mit Nettobuchwerten in Höhe von 759 Millionen Euro bzw. 703 Millionen Euro ausgewiesen, die als Flugzeuge unter Operating-Leasing verleast sind; die entsprechende kumulierte Abschreibung beträgt 687 Millionen Euro bzw. 733 Millionen Euro. Die Abschreibungen belaufen sich im Jahr 2010 auf 31 Millionen Euro (2009: 49 Millionen Euro; 2008: 71 Millionen Euro).

Unter „Flugzeuge unter Operating-Leasing“ fallen:

- i) Absatzfinanzierungen des Konzerns für an Kunden verleaste Flugzeuge, die als Operating-Leasing klassifiziert sind. Diese Flugzeuge werden abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Absatzfinanzierungen sind grundsätzlich durch die Flugzeuge gesichert, auf die sie sich beziehen (siehe Anmerkung 33 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“ zu Einzelheiten zur Absatzfinanzierung).

Die zukünftigen Zahlungen von Kunden aus nicht kündbaren Operating-Leasingverträgen, die in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, belaufen sich zum 31. Dezember 2010 (nicht abgezinst) auf:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2011	34
Nach Ende des Jahres 2011 und bis Ende des Jahres 2015	82
Nach Ende des Jahres 2015	18
Gesamt	134

- ii) Flugzeuge, die als Operating-Leasing bilanziert werden, weil bei ihrem Verkauf Wertgarantien abgegeben wurden, deren Barwert höher ist als 10 Prozent des Flugzeugverkaufspreises (der als beizulegender Zeitwert angenommen wurde). Zum Zeitpunkt des Verkaufes der Flugzeuge an den Kunden werden die ursprünglich unter den Vorräten ausgewiesenen Gesamtkosten in den Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ umgegliedert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aus dem Verkauf resultierenden Erlöse werden abgegrenzt und in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (siehe Anmerkung 30 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“).

Die Nettobuchwerte der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge stellen sich insgesamt wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
(i) Nettobuchwert der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge vor Wertminderungsaufwendungen	579	341
Kumulierte Wertminderungen	(75)	(70)
Nettobuchwert der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge	504	271
(ii) Als Operating-Leasing bilanzierte Flugzeuge mit einem Barwert der Garantien von über 10 Prozent des Verkaufspreises	255	432
Nettobuchwert der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge gesamt	759	703

Für nähere Informationen siehe Anmerkung 33 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“.

16. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern ist Eigentümer von Immobilien, die an fremde Dritte vermietet werden. Als Finanzinvestition gehaltene Gebäude werden linear über ihre Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren abgeschrieben. Der Wert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird wie folgt ausgewiesen:

(in Mio. €)	Historische Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2009	Buchwert zum 31. Dezember 2009	Abschreibungen	Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2010	Buchwert zum 31. Dezember 2010
Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	213	(135)	78	(1)	(136)	77

Der beizulegende Zeitwert der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2010 beträgt 81 Millionen Euro (2009: 86 Millionen Euro). Für diese als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden die beizulegenden Zeitwerte in Übereinstimmung mit IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ unter Verwendung

externer Sachverständigengutachten oder von abgezinnten Cashflow-Prognosen für geschätzte Mieterträge abzüglich der Mietaufwendungen ermittelt. Die entsprechenden Mieterträge belaufen sich 2010 auf 8 Millionen Euro (2009: 10 Millionen Euro), während die direkten betrieblichen Aufwendungen hierfür 2 Millionen Euro (2009: 2 Millionen Euro) betragen.

2

17. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen

Die Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, die sonstigen Beteiligungen und die übrigen langfristigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	2.451	2.514
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen		
Sonstige Beteiligungen	415	380
Übrige langfristige Finanzanlagen	1.971	1.830
Gesamt	2.386	2.210
Übrige langfristige Finanzanlagen, kurzfristig fällig	111	230

Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen enthalten zum 31. Dezember 2010 und 2009 im Wesentlichen den von EADS gehaltenen Anteil an Dassault Aviation (46,32 Prozent per 31. Dezember 2010 und 2009) in Höhe von 2.318 Millionen Euro bzw. 2.380 Millionen Euro. Da für das zweite Halbjahr 2010 von Dassault Aviation im Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2010 noch keine Finanzinformationen verfügbar waren, wurde von EADS hierfür eine bestmögliche Schätzung des Ergebnisses von Dassault Aviation vorgenommen. Zudem enthält der Ertrag aus der Equity-Beteiligung an Dassault Aviation eine Anpassung der Vorjahresbeträge nach IFRS. Um das konsolidierte Eigenkapital von Dassault Aviation zum Jahresende 2010 zu schätzen, wurden die Eigenkapitalkomponenten zum 30. Juni 2010 verwendet.

Da für das zweite Halbjahr 2009 von Dassault Aviation im Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses

2009 keine Finanzinformationen verfügbar waren, wurde von EADS hierfür eine bestmögliche Schätzung des Ergebnisses von Dassault Aviation vorgenommen. Ferner enthält der Ertrag aus der Equity-Beteiligung an Dassault Aviation eine Anpassung der Vorjahresbeträge nach IFRS sowie eine direkte Buchung im Eigenkapital (kumuliertes sonstiges Ergebnis) aus der unterschiedlichen Behandlung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten bei Pensionen. Daneben wurden die Eigenkapitalkomponenten zum 30. Juni 2009 verwendet, um das konsolidierte Eigenkapital von Dassault Aviation zum Jahresende 2009 zu schätzen.

Der Wert des 46,32 Prozent-Anteils von EADS an der Marktkapitalisierung von Dassault Aviation, abgeleitet vom beobachtbaren Streubesitz in Höhe von 3,5 Prozent, beträgt zum 31. Dezember 2010 2.819 Millionen Euro (zum 31. Dezember 2009: 2.462 Millionen Euro).

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der EADS-Beteiligung von 46,32 Prozent an Dassault Aviation:

(in Mio. €)	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
Anteil an der Bilanz des assoziierten Unternehmens:		
Langfristige Vermögenswerte	2.691	2.640
Kurzfristige Vermögenswerte	2.197	2.465
Langfristige Schulden	125	216
Kurzfristige Schulden	2.891	2.855
Summe Eigenkapital	1.872	2.034
Anteil an den Umsatzerlösen und am Ergebnis des assoziierten Unternehmens:	6 Monate	12 Monate
Umsatzerlöse	924	1.587
Ergebnis	65	119
	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Buchwert der Beteiligung am 31. Dezember	2.318	2.380

Weitere wesentliche assoziierte Gesellschaften, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (z. B. Air Tanker, Daher-Socata SA und Patria Oyi) sind in der nachfolgenden Tabelle in aggregierter Form dargestellt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Anteil an der Bilanz der assoziierten Unternehmen:		
Langfristige Vermögenswerte	697	469
Kurzfristige Vermögenswerte	188	152
Langfristige Schulden	735	480
Kurzfristige Schulden	155	112
Summe Eigenkapital	(5)	29
Anteil an den Umsatzerlösen und am Ergebnis der assoziierten Unternehmen:	12 Monate	12 Monate
Umsatzerlöse	396	417
Ergebnis	9	4
	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Buchwert der Beteiligungen am 31. Dezember	59	57

Eine Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und die **Beteiligungsquote** ist der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ zu entnehmen.

Die **sonstigen Beteiligungen** beinhalten die Anteile von EADS an verschiedenen nicht konsolidierten Gesellschaften. Zum 31. Dezember 2010 ist dies im Wesentlichen die Beteiligung an AviChina in Höhe von 88 Millionen Euro (2009: 67 Millionen Euro).

Die **übrigen langfristigen Finanzanlagen** in Höhe von 1.971 Millionen Euro (2009: 1.830 Millionen Euro) sowie die übrigen **langfristigen Finanzanlagen, die kurzfristig fällig sind**, in Höhe von 111 Millionen Euro (2009: 230 Millionen Euro) beinhalten hauptsächlich Forderungen aus Finanzierungs-Leasing und Darlehen aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen. Sie werden abzüglich kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Absatzfinanzierungen sind grundsätzlich durch die Flugzeuge gesichert, auf die sie sich beziehen (siehe Anmerkung 33 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“ zu Einzelheiten zur Absatzfinanzierung).

Im Rahmen der Absatzfinanzierung von Flugzeugen werden Darlehen an Kunden vergeben. Diese Darlehen sind langfristig, die Fälligkeit ist zumeist an die Nutzungsdauer des vom Kunden genutzten Flugzeuges gebunden. Der Nettobuchwert der Darlehen wird dabei wie folgt ermittelt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Bruttobetrag der an Kunden gewährten Darlehen	558	757
Kumulierte Wertminderungen	(72)	(67)
Nettobuchwert der Darlehen gesamt	486	690

Die Forderungen aus Finanzierungs-Leasing für Flugzeugfinanzierung setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Forderungen aus Mindestleasingzahlungen	809	932
Noch nicht realisierter Finanzertrag	(78)	(87)
Kumulierte Wertminderungen	(104)	(91)
Nettobuchwert der Forderungen aus Finanzierungs-Leasing gesamt	627	754

Die künftig erwarteten Mindestleasingzahlungen aus Anlagen in Finanzierungs-Leasing ergeben sich wie folgt (nicht abgezinst):

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2011	107
Nach Ende des Jahres 2011 und bis Ende des Jahres 2015	480
Nach Ende des Jahres 2015	222
Gesamt	809

Darüber hinaus sind per 31. Dezember 2010 und 2009 sonstige Ausleihungen, wie z. B. Mitarbeiterdarlehen, in Höhe von 969 Millionen Euro bzw. 616 Millionen Euro, enthalten.

Zum 31. Dezember 2010 waren keine verpfändeten Bankeinlagen mit Finanzierungsverbindlichkeiten verrechnet (2009: 306 Millionen Euro).

18. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.654	1.736
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	13.631	13.899
Fertige Erzeugnisse und Ersatzteile	1.618	1.804
Geleistete Anzahlungen an Lieferanten	3.959	4.138
Gesamt	20.862	21.577

Der Rückgang der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von -268 Millionen Euro ist zum Großteil auf die Programme von Astrium und Airbus Commercial zurückzuführen. Das erfolgreiche Hochfahren der Auslieferungen von Airbus Commercial führte zu einer Reduzierung der fertigen Erzeugnisse in Höhe von -186 Millionen Euro. Anzahlungen an Lieferanten gingen vor allem bei Airbus Commercial zurück. Dieser Rückgang wurde

teilweise durch höhere von Eurocopter und EADS North America geleistete Anzahlungen ausgeglichen.

Fertige Erzeugnisse und Ersatzteile vor Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis betragen 2010 2.091 Millionen Euro (2009: 2.215 Millionen Euro) und unfertige Erzeugnisse und Leistungen betragen vor Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis 14.766 Millionen Euro

(2009: 15.136 Millionen Euro). Wertberichtigungen auf fertige Erzeugnisse und Leistungen werden dann vorgenommen, wenn es wahrscheinlich ist, dass die erwarteten Gesamtkosten eines Auftrages die Gesamtumsätze des Auftrages übersteigen. 2010 wurden Abschreibungen auf Vorräte von -249 Millionen Euro (2009: -593 Millionen Euro) in den Umsatzkosten erfasst, wogegen die Rücknahmen von

Abschreibungen 81 Millionen Euro (2009: 19 Millionen Euro) betragen. Der Wertminderungsaufwand für unfertige Erzeugnisse und Leistungen resultierte 2009 im Wesentlichen aus dem A380-Programm. Zum 31. Dezember 2010 waren unfertige Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von 3.144 Millionen Euro und fertige Erzeugnisse und Ersatzteile in Höhe von 1.177 Millionen Euro zum Nettoveräußerungspreis angesetzt.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.953	5.951
Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen	(321)	(364)
Gesamt	6.632	5.587

Der Anstieg der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** um +1.045 Millionen Euro ist im Wesentlichen auf Airbus (+321 Millionen Euro), Eurocopter (+263 Millionen Euro), Cassidian (+223 Millionen Euro) und Astrium (+211 Millionen Euro) zurückzuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft. Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. Dezember 2010 und 2009 383 Millionen Euro bzw. 270 Millionen Euro eine erwartete Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 31. Dezember 2010 2.829 Millionen Euro (2009: 2.348 Millionen Euro) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach der Methode der **Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad** (Percentage-of-Completion-Methode) nach Abzug darauf erhaltener Anzahlungen.

Die Veränderung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Jahres stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	2010	2009
Wertberichtigungen zum 1. Januar	(364)	(357)
Verbrauch / Abgänge	3	13
Auflösung / Zugänge	41	(13)
Fremdwährungsdifferenzen	(1)	(7)
31. Dezember	(321)	(364)

Ausgehend von den historischen Ausfallquoten ist der Konzern der Überzeugung, dass eine Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen auf nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.081 Millionen Euro (2009: 4.391 Millionen Euro) nicht erforderlich ist.

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Positive beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	602	1.307
Optionsprämien	99	32
Übrige	170	268
Gesamt	871	1.607
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Positive beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	364	937
Forderungen an Beteiligungen	790	722
Darlehen	54	41
Übrige	367	343
Gesamt	1.575	2.043



21. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Langfristige sonstige Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	887	894
Aktiviert Abgeltungszahlungen an die deutsche Bundesregierung	70	103
Übrige	147	179
Gesamt	1.104	1.176
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte		
Umsatzsteuererstattungsansprüche	805	810
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	521	507
Übrige	386	381
Gesamt	1.712	1.698

Die an die Bundesrepublik Deutschland geleisteten aktivierten Abgeltungszahlungen für rückzahlbare Darlehen werden entsprechend der Auslieferungskadenz für die betreffenden Flugzeugprogramme ergebniswirksam (über die Umsatzkosten) abgeschrieben.

22. Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2010 und 2009 beläuft sich der Wertpapierbestand des Konzerns auf 11.166 Millionen Euro und 8.055 Millionen Euro. Der Wertpapierbestand umfasst den **langfristigen Anteil** der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere in Höhe von 5.035 Millionen Euro (2009: 3.702 Millionen Euro) und der Wertpapiere, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft wurden in Höhe von 297 Millionen Euro (in 2009: 281 Millionen Euro) sowie den **kurzfristigen Anteil** der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere in Höhe von 5.834 Millionen Euro (2009: 3.749 Millionen Euro) und der Wertpapiere, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft wurden in Höhe von 0 Millionen Euro (2009: 323 Millionen Euro).

Zum 31. Dezember 2010 und 2009 sind im Wertpapierbestand sowohl Unternehmensanleihen mit festen Zinszahlungen (9.307 Millionen Euro Nominalwert; 2009: 6.031 Millionen Euro) als auch solche mit variablen Zinszahlungen (1.138 Millionen Euro Nominalwert; 2009: 1.093 Millionen Euro) enthalten, ferner strukturierte Wertpapiere mit Zinsbegrenzung („structured rate notes“) (265 Millionen Euro Nominalwert; 2009: 265 Millionen Euro), Geldmarktfonds-Anteile (0 Millionen Euro Nominalwert; 2009: 323 Millionen Euro) sowie Fremdwährungshedgefonds (275 Millionen Euro Nominalwert; 2009: 275 Millionen Euro).

Hinsichtlich der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassten die im Cashflow für Investitionstätigkeit dargestellten Veränderungen von Wertpapieren Zugänge in Höhe von -10.751 Millionen Euro und Abgänge in Höhe von +7.604 Millionen Euro aus Anlagen in langfristigen Wertpapieren.

23. Eigenkapital

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Anzahl ausstehender Aktien:

Anzahl der Aktien	2010	2009
Ausgegeben am 1. Januar	816.105.061	814.769.112
Ausgegeben für Mitarbeiteraktienplan (ESOP)	0	1.358.936
Ausgegeben für ausgeübte Optionen	297.661	0
Eingezogen	0	(22.987)
Ausgegeben am 31. Dezember	816.402.722	816.105.061
Eigene Aktien am 31. Dezember	(5.341.084)	(5.196.450)
Ausstehende Aktien am 31. Dezember	811.061.638	810.908.611

EADS-Aktien sind ausschließlich Stammaktien zum Nennwert von 1,00 Euro. Das genehmigte Kapital ist in 3.000.000.000 Aktien eingeteilt.

Am 27. Mai 2009 erneuerte die ordentliche Hauptversammlung von EADS die dem Board of Directors erteilte Vollmacht, Aktien der Gesellschaft auszugeben und Bezugsrechte für Aktien einzuräumen, die Teil des genehmigten Kapitals der Gesellschaft sind, unter der Voraussetzung, dass eine solche Emission fallweise auf einen Wert beschränkt ist, der 1 Prozent des genehmigten Kapitals nicht übersteigt sowie bevorrechtigte Bezugsrechte zu begrenzen oder auszuschließen, beides während eines Zeitraums, der mit der in 2011 abzuhaltenden ordentlichen Hauptversammlung endet. Die genannte Vollmacht umfasst zudem ohne Einschränkung die Genehmigung aktienbasierter langfristiger Incentive-Programme (wie Aktienoptionen, leistungsbezogene und verbleibensabhängige Aktienpläne)

und Aktienbeteiligungspläne für Mitarbeiter. Dazu kann auch die Gewährung von Zeichnungsrechten für Aktien gehören, die zu einem gemäß diesen Plänen festgelegten Zeitpunkt ausübbar sind, ebenso wie die Emission dieser Aktien aus frei ausschüttungsfähigen Rücklagen.

Am 1. Juni 2010 erneuerte die ordentliche Hauptversammlung von EADS die dem Board of Directors erteilte Vollmacht zum Rückkauf von Anteilen der Gesellschaft, inklusive Derivaten, an jeder Börse oder auf andere Art für einen Zeitraum von 18 Monaten ab dem Zeitpunkt der ordentlichen Hauptversammlung, vorausgesetzt die Gesellschaft hält nach diesen Rückkäufen nicht mehr als 10 Prozent des ausgegebenen gezeichneten Kapitals der Gesellschaft, und der Preis ist nicht geringer als der Nominalwert und nicht höher als der höhere Wert von entweder dem Preis aus dem letzten unabhängigen Handel oder dem Preis aus dem derzeit höchsten unabhängigen

Angebot an den Handelsorten des regulierten Marktes des Landes, in welchem der Kauf durchgeführt wird. Diese Vollmacht ersetzt die Vollmacht, welche von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Mai 2009 erteilt wurde.

Zudem beschloss die Hauptversammlung am 1. Juni 2010, den Fehlbetrag für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von -763 Millionen Euro mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen. In 2010 gab es keine Barausschüttung. Für das Geschäftsjahr 2010 schlägt das Board of Directors von EADS eine Barausschüttung von 0,22 Euro je Aktie vor.

Das gezeichnete Kapital besteht aus dem Nominalbetrag der ausstehenden Aktien. Die Zugänge zum gezeichneten Kapital resultieren aus Beiträgen für die Ausübung von Optionen im Rahmen der eingeführten Aktienoptionspläne in Höhe von 297.661 Euro (2009: 0 Euro; 2008:

14.200 Euro) und von Mitarbeitern in Höhe von 0 Euro (2009: 1.358.936 Euro; 2008: 2.031.820 Euro) im Rahmen des Mitarbeiteraktienplans. In 2010 wurde der gewöhnliche Mitarbeiteraktienplan durch einen Gratisaktienplan ersetzt, der nicht zur Ausgabe neuer Aktien führte (siehe Anmerkung 35 B) „Mitarbeiteraktienplan (ESOP)“).

Die Kapitalrücklage ergibt sich im Wesentlichen aus den bei der Gründung von EADS geleisteten Sacheinlagen, Bareinzahlungen im Zusammenhang mit dem Börsengang, Kapitalerhöhungen aus der Ausgabe neuer Aktien, Kapitalherabsetzungen aus dem Einzug von Aktien und Barausschüttungen an die Aktionäre von EADS N.V. Im Jahr 2010 wurden 19 Millionen Euro aus dem „Unterschied aus der Währungsumrechnung“ in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Eigene Anteile wurden mit dem bei Kauf der Anteile aufgewendeten Betrag angesetzt.



24. Kapitalmanagement

EADS ist bestrebt, ein starkes Finanzprofil aufrechtzuerhalten, um die Unternehmensfortführung und finanzielle Flexibilität sowie das Vertrauen der Aktionäre und anderer am Konzern interessierter Parteien zu sichern.

Eines der Ziele des Kapitalmanagements von EADS ist es, ein starkes Kreditrating von institutionellen Ratingagenturen zu erhalten. Dies ermöglicht es EADS, die Kapitalkosten des Konzerns niedrig zu halten, was sich positiv auf den „stakeholder value“ (Unternehmenswert) auswirkt. Neben anderen nicht-finanziellen Parametern basiert das Kreditrating auf Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Rentabilität und Liquidität. EADS fokussiert sich darauf, diese in einer wünschenswerten Bandbreite zu halten.

Das langfristige Rating von EADS wurde am 22. September 2010 von Standard & Poor's auf A- (Ausblick: stabil) heraufgestuft und von Moody's Investor Service am 24. August 2010 mit A1 (Ausblick: stabil) bekräftigt. In Übereinstimmung mit einer konservativen Finanzpolitik ist es für EADS unerlässlich, ein Kreditrating mit Kaufempfehlung („investment grade rating“) beizubehalten.

Das Management von EADS verfolgt einen wertorientierten Managementansatz. Damit soll die Gesellschaft durch das Management zur dauerhaften Wertschöpfung geführt werden. Die Eckpfeiler dieses Konzeptes sind:

- ▶ Messung der Wertschöpfung;
- ▶ Priorisierung von Maßnahmen auf Basis der Bestimmungsfaktoren für finanzielle Werte und das operative Geschäft und;

- ▶ Beurteilung der Wertschöpfung im Vergleich zu den Mitbewerbern und der Branche insgesamt.

EADS hat hinsichtlich des wertorientierten Managementansatzes folgende Leitsätze aufgestellt:

Finanzieller Wert wird geschaffen, wenn Gewinne die Kapitalkosten übersteigen. Die Wertschöpfung wird anhand des wirtschaftlichen Gewinns (Economic Profit, EP) gemessen. Dieser ist definiert als Betriebsergebnis nach Steuern („net operating profit after taxes“ - Nopat) abzüglich der Kosten des eingesetzten Kapitals, das wiederum hergeleitet wird vom durchschnittlich eingesetzten Kapital (Average Capital Employed) multipliziert mit den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC).

Darüber hinaus überwacht der Konzern auch die Höhe der Dividendenzahlungen an seine Anteilseigner.

Ihren Verpflichtungen aus den anteilsbasierten Vergütungsplänen kommt EADS in der Regel durch die Ausgabe neuer Aktien nach. Um einen Verwässerungseffekt der derzeitigen Aktionärsstruktur durch die anteilsbasierten Vergütungspläne zu vermeiden, hat EADS – der Entscheidung des Board of Directors und der Ermächtigung durch die ordentlichen Hauptversammlung folgend – entschieden, eigene Aktien zurückzukaufen und einzuziehen. Ausser zu diesem Zweck handelt EADS grundsätzlich nicht mit eigenen Anteilen.

EADS erfüllt die Kapitalanforderungen nach geltendem Recht und aus dem Gesellschaftsvertrag.



25. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Anm. 25 B)	4.938	5.090
Rückstellungen für aufgeschobene Vergütung (siehe Anm. 25 A)	283	216
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.221	5.306
Sonstige Rückstellungen (siehe Anm. 25 C)	8.758	8.714
Gesamt	13.979	14.020
Davon langfristiger Anteil	8.213	8.137
Davon kurzfristiger Anteil	5.766	5.883

Zum 31. Dezember 2010 und 2009 weisen 5.037 Millionen Euro bzw. 5.080 Millionen Euro der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und 3.176 Millionen Euro bzw. 3.057 Millionen Euro der sonstigen Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

A) RÜCKSTELLUNGEN FÜR AUFGESCHOBENE VERGÜTUNG

Dieser Betrag stellt die Verpflichtung dar, die entsteht, wenn Arbeitnehmer einen Teil ihrer Vergütung oder ihres Bonus in einen entsprechenden Anspruch auf aufgeschobene Vergütung umwandeln, der als leistungsorientierter Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses behandelt wird.

B) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mitarbeiter des Konzerns erhalten nach Eintritt in den Ruhestand Pensionszahlungen entsprechend der bestehenden Pensionszusagen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist.

Dabei erfolgen in Frankreich die Pensionszahlungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen auf Basis des Beschäftigungszeitraums.

In Deutschland besteht ein Pensionsplan (P3) für leitende und nicht leitende Mitarbeiter. Laut diesem Plan erbringt der Arbeitgeber während der Dienstzeit Beiträge in Abhängigkeit vom Gehalt im Jahr der Beitragszahlung und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Diese Beiträge werden in Bausteine umgewandelt, die am Jahresende Bestandteil der Pensionsrückstellung werden. Die Gesamthöhe der Leistungen wird als Durchschnitt über die gesamte berufliche Laufbahn ermittelt.

Bestimmte Arbeitnehmer, die nicht durch den neuen Plan erfasst werden, erhalten Pensionsleistungen auf der Grundlage des letzten Jahresgehalts oder aus dem Durchschnitt der letzten drei Jahre ihrer Beschäftigung. Für einige leitende Angestellte ermitteln sich die Leistungen in Abhängigkeit vom letzten

Gehalt bei Renteneintritt und der Dauer der Zugehörigkeit zum Kreis der leitenden Angestellten. EADS führte ein Contractual Trust Arrangement („CTA“) für die Pensionsverpflichtungen ein. Die CTA-Struktur basiert auf einer gegenseitigen Treuhandvereinbarung. Vermögenswerte, die an das CTA übertragen werden, gelten als Planvermögen gemäß IAS 19.

In Großbritannien beteiligt sich EADS an verschiedenen treuhänderisch verwalteten und über Fonds finanzierten Pensionsplänen zu Gunsten leitender und nicht leitender Angestellter, bei denen hauptsächlich BAE Systems der Arbeitgeber ist. Diese Versorgungspläne erfüllen die Definition leistungsorientierter gemeinschaftlicher Pläne mehrerer Arbeitgeber nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Gemessen an der Anzahl der Arbeitnehmer, die an diesen Versorgungsplänen von BAE Systems in Großbritannien teilnehmen, sind Airbus UK und MBDA UK die wesentlichsten Beteiligungen von EADS. Für Airbus gilt dies auch nach der Akquisition des 20-Prozent-Minderheitsanteils von BAE Systems am 13. Oktober 2006. Auf Grund der Vereinbarung über britische Pensionspläne zwischen EADS und BAE Systems sowie einer Änderung in der britischen Rentengesetzgebung, die im April 2006 in Kraft getreten ist, werden die an den Versorgungsplänen beteiligten Arbeitnehmer von Airbus UK auch weiterhin Mitglieder der BAE Systems-Versorgungspläne bleiben.

Im Allgemeinen wird von den Treuhändern – in Abhängigkeit von der Finanzierungslage der betreffenden Pensionspläne – die Höhe der von den teilnehmenden Arbeitgebern zu leistenden Zuführungen bestimmt, um die Versorgungspläne finanziell angemessen auszustatten. Die verschiedenen britischen Versorgungspläne, an denen EADS-Beteiligungen teilnehmen, sind derzeit unterfinanziert. BAE Systems hat mit den Treuhändern verschiedene Maßnahmen vereinbart, um die Unterdeckung auszugleichen. Dazu gehören (i) regelmäßige Zuführungsbeträge für aktive Mitarbeiter, deren Höhe über dem liegt, was für eine ausgeglichene Finanzierungssituation notwendig wäre und (ii) zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers.

Durch die vertraglichen Vereinbarungen zwischen EADS und BAE Systems sind die Beiträge von EADS zum wichtigsten

Versorgungsplan („main scheme“) betragsmäßig für einen vereinbarten Zeitraum begrenzt (Airbus UK: bis Juli 2011; MBDA UK: bis Dezember 2007). Beiträge, die über der jeweiligen Begrenzung liegen, werden von BAE Systems bezahlt. Dadurch ist EADS während des vereinbarten Zeitraums der Beitragsbegrenzung weder Erhöhungen der regelmäßigen Zuführungen, die durch die Unterdeckung der Pläne bedingt sind, noch weiteren Zuzahlungen ausgesetzt. Auch nach Ablauf der Beitragsbegrenzungen schaffen die besonderen Finanzierungsvereinbarungen zwischen BAE Systems und EADS eine Ausgangslage für EADS, die, abweichend von den üblichen britischen gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber, die von Airbus UK und MBDA UK zu leistenden regelmäßigen Beiträge auf Sätze begrenzt, die von allen teilnehmenden Arbeitgebern zu entrichten sind.

Aufbauend auf den detaillierten Informationen zu den gemeinschaftlichen Pensionsplänen mehrerer Arbeitgeber, die BAE Systems seit dem 31. Dezember 2006 begonnen hat bereitzustellen, ist EADS in der Lage, den eigenen Anteil an den Plänen, d. h. den Anteil am Planvermögen, an den leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) und an den Pensionsaufwendungen angemessen und verlässlich zu schätzen. Diese Informationen ermöglichen es EADS, Verteilungsschlüssel für jeden Plan herzuleiten, um für die

Bilanzierung einen angemessenen Anteil am Planvermögen, an den leistungsorientierten Verpflichtungen und an den Pensionsaufwendungen für die Beteiligungen in Großbritannien zum 31. Dezember 2010 und 2009 zu ermitteln. Dabei werden sowohl die Begrenzung der Beiträge als auch die von BAE Systems mit den Treuhändern vereinbarten zukünftigen Sonderzuführungen berücksichtigt. Daher bilanziert EADS die Beteiligung an den leistungsorientierten Versorgungsplänen von BAE Systems in Großbritannien als leistungsorientierte Versorgungspläne gemäß IAS 19.

2010 beträgt der Anteil von Airbus am wichtigsten Versorgungsplan von BAE 17,88 Prozent (2009: 17,41 Prozent). Die Auswirkung dieser Veränderung spiegelt sich in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten des Jahres wider.

Zur Ermittlung der Höhe der Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden regelmäßig versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Hierzu werden versicherungsmathematische Annahmen unter anderem zu den Veränderungen der Löhne und Gehälter, des Renteneintrittsalters sowie der langfristigen Zinssätze getroffen. Es werden sämtliche Aufwendungen des Konzerns erfasst, die zur Erfüllung dieser Verpflichtungen notwendig sind.

Zur Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der Pensionspläne werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen verwendet:

	Euro-Länder ⁽¹⁾			EADS UK			BAE Systems UK		
	31. Dezember			31. Dezember			31. Dezember		
Annahmen (in %)	2010	2009	2008	2010	2009	2008	2010	2009	2008
Abzinsungsfaktor	4,7-4,75	5,25-5,3	5,6-5,85	5,4	5,7	6,5	5,5	5,7	6,3
Lohnsteigerungsrate	3,0-3,5	2,75-3,5	3,0-3,5	4,0	4,1	4,1	4,4	4,5	3,9
Inflationsrate	1,75-2,0	1,75-2,0	1,8-2,25	3,3	3,5	3,0	3,4	3,5	2,9
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	6,5	6,5	6,5	5,8	5,8	5,8	6,9	7,1	7,1

(1) Zu den Euro-Ländern zählen Deutschland und Frankreich.

Der als Rückstellung ausgewiesene Betrag lässt sich wie folgt überleiten:

Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“)

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Jahres	8.845	7.777	8.573
Laufender Dienstzeitaufwand	237	189	191
Zinsaufwand	483	450	449
Versicherungsmathematische (Gewinne) und Verluste	387	634	(390)
Käufe, Plankürzungen und sonstige Änderungen	(19)	(21)	26
Gezahlte Versorgungsleistungen	(382)	(352)	(352)
Währungsumrechnungsdifferenzen	94	168	(720)
Leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Jahres	9.645	8.845	7.777

Die auf die Versorgungspläne von BAE Systems in Großbritannien entfallenden versicherungsmathematischen Verluste betragen 16 Millionen Euro (2009: 269 Millionen Euro) und die Währungsumrechnungsdifferenzen 84 Millionen Euro (2009: 159 Millionen Euro).

Veränderung des Planvermögens

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	3.706	3.335	4.031
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	555	270	(457)
Beiträge	553	173	436
Käufe und sonstige Änderungen	13	0	80
Gezahlte Versorgungsleistungen	(230)	(202)	(200)
Währungsumrechnungsdifferenzen	65	130	(555)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	4.662	3.706	3.335

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beinhalten unter anderem 393 Millionen Euro (2009: 153 Millionen Euro; 2008: -280 Millionen Euro), welche die Pensionspläne von BAE Systems in Großbritannien betreffen. Des Weiteren resultieren 57 Millionen Euro (2009: 116 Millionen Euro; 2008: -504 Millionen Euro) Währungsumrechnungsdifferenzen und -123 Millionen Euro (2009: -102 Millionen Euro; 2008: -106 Millionen Euro) gezahlte Leistungen aus den Pensionsplänen von BAE Systems in Großbritannien.

In 2010 zahlten EADS-Gesellschaften Barmittel in Höhe von insgesamt 553 Millionen Euro ein. Die größten Beitragszahlungen erfolgten in das CTA mit 300 Millionen Euro (2009: 0 Millionen Euro; 2008: 300 Millionen Euro), in die Unterstützungskasse in Deutschland mit 125 Millionen

Euro (2009: 70 Millionen Euro; 2008: 57 Millionen Euro) und in den Pensionsplan von BAE Systems in Großbritannien mit 66 Millionen Euro (2009: 66 Millionen Euro; 2008: 61 Millionen Euro). Für das Jahr 2011 sind weitere Einzahlungen beabsichtigt.

Auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit erwartet EADS für die Euro-Länder Erträge aus dem Planvermögen von 6,5 Prozent.

In 2010 ist das Planvermögen zu 43 Prozent (2009: 47 Prozent) in Eigenkapitalinstrumente und zu 40 Prozent (2009: 28 Prozent) in Schuldinstrumente investiert. Das restliche Planvermögen ist hauptsächlich in Barmitteln und sonstigen Wertpapieren angelegt.

Pensionsrückstellungen in der Bilanz

(in Mio. €)	2010	2009	2008	2007	2006
Finanzierungsstatus ⁽¹⁾	4.983	5.139	4.442	4.542	5.751
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	(45)	(49)	(55)	(25)	(4)
Pensionsrückstellungen in der Bilanz	4.938	5.090	4.387	4.517	5.747

(1) Unterschiedsbetrag zwischen der leistungsorientierten Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens am Jahresende.

Der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung am Jahresende ist der beizulegende Barwert erwarteter künftiger Zahlungen, vor Abzug von Planvermögen, die erforderlich sind, um die Verpflichtungen aus von Arbeitnehmern in

der Berichtsperiode oder früheren Perioden erbrachten Leistungen abgelten zu können. Die Rückstellung umfasst den Finanzierungsstatus abzüglich des nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands.

Die Pensionsaufwendungen (netto) sind im „Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern“ enthalten und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	237	189	191
Zinsaufwand	483	450	449
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	(272)	(221)	(278)
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	4	6	4
Netto-Pensionsaufwendungen der Periode	452	424	366

Der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen der BAE Systems Versorgungspläne in Großbritannien beträgt -141 Millionen Euro (2009: -111 Millionen Euro).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die abzüglich latenter Steuern im Eigenkapital erfasst werden, entwickelten sich wie folgt:

Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

(in Mio. €)	2010	2009	2008
Kumulierter Wert zum 1. Januar	(2.131)	(1.546)	(1.200)
In der Periode erfasst	(114)	(585)	(346)
Kumulierter Wert zum 31. Dezember	(2.245)	(2.131)	(1.546)
Aktive latente Steuer zum 31. Dezember	459	368	259
Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, netto	(1.786)	(1.763)	(1.287)

Die hauptsächlich in Deutschland und Frankreich geleisteten Beiträge zur staatlichen und privaten Altersvorsorge werden als beitragsorientierte Verpflichtung angesehen. Die Beiträge im Jahr 2010 belaufen sich auf 633 Millionen Euro (2009: 605 Millionen Euro).

C) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen entwickelten sich während des Jahres wie folgt:

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2010	Wechselkursdifferenzen	Anstieg über den Zeitablauf	Zugänge	Umgliederungen/ Änderungen im Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dezember 2010
Drohende Verluste aus Aufträgen	3.479	1	76	178	(14)	(214)	(77)	3.429
Nachlaufkosten	1.593	(4)	0	643	118	(561)	(71)	1.718
Flugzeugfinanzierungsrisiken	952	58	69	21	0	(122)	(2)	976
Restrukturierungsmaßnahmen/ Altersteilzeit	428	0	6	88	(14)	(212)	(67)	229
Personalaufwendungen	434	2	0	308	(20)	(190)	(14)	520
Verpflichtungen aus Service- und Wartungsverträgen	411	1	38	133	(41)	(91)	(27)	424
Gewährleistungen	205	1	0	97	0	(58)	(10)	235
Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche	187	1	0	35	(4)	(21)	(4)	194
Rückbauverpflichtungen	98	0	2	0	0	0	0	100
Übrige sonstige Rückstellungen	927	3	2	405	(147)	(102)	(155)	933
Gesamt	8.714	63	193	1.908	(122)	(1.571)	(427)	8.758

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen beziehen sich hauptsächlich auf Airbus Military in Verbindung mit dem A400M-Programm (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“) und auf das A350-Programm von Airbus Commercial.

Die Zugänge zu den Rückstellungen für Nachlaufkosten beziehen sich hauptsächlich auf Cassidian und Eurocopter und resultieren im Wesentlichen aus Maßnahmen zur Erfüllung von Fertigungsaufträgen.

Die Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken decken in Übereinstimmung mit den entsprechenden Konzern-Richtlinien die Netto-Risikoposition aus der Flugzeugfinanzierung von 293 Millionen Euro

(am 31. Dezember 2009: 295 Millionen Euro) und die Risiken aus Wertgarantien von 683 Millionen Euro (am 31. Dezember 2009: 657 Millionen Euro) von Airbus, Eurocopter und ATR (siehe Anmerkung 33 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“).

Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen/ Altersteilzeit betreffen im Wesentlichen Cassidian, Eurocopter und Airbus.

Im Allgemeinen sind die zu berücksichtigenden vertraglichen und technischen Parameter für Rückstellungen in der Luft- und Raumfahrtindustrie ziemlich komplex, Unsicherheit bezüglich Zeitablauf und Höhe der zu erwartenden Aufwendungen sind zu berücksichtigen.

26. Finanzierungsverbindlichkeiten

Im Jahr 2004 gewährte die Europäische Investitionsbank (European Investment Bank - EIB) EADS ein mit 5,1 Prozent festverzinsliches langfristiges Darlehen (Effektivzins 5,1 Prozent) in Höhe von 421 Millionen US-Dollar. EADS gab im Rahmen eines EMTN-Programms (Euro Medium Term Note Programm) drei auf in Euro lautende Anleihen heraus. Die erste Tranche in Höhe von 1 Milliarde Euro, die mit einem Zinskupon von 4,625 Prozent (Effektivzins 4,7 Prozent) ausgestattet war, der gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,02 Prozent getauscht wurde, ist im März 2010 zurückgezahlt worden. Die zweite Tranche in Höhe von 0,5 Milliarden Euro mit Endfälligkeit im Jahr 2018 ist mit einem Zinskupon von 5,5 Prozent (Effektivzins 5,6 Prozent) ausgestattet, der im Jahr 2005 gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,72 Prozent getauscht wurde. Die dritte Tranche in Höhe von 1 Milliarde Euro aus 2009 mit Endfälligkeit im Jahr 2016 ist mit einem Zinskupon von 4,625 Prozent (Effektivzins 4,6 Prozent) ausgestattet, der gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,57 Prozent getauscht wurde. Des Weiteren erhielt Airbus im Jahr 1999 von der Deutschen Bank AG eine „Reinvestment Note“ in Höhe von 800 Millionen US-Dollar mit einem festen Zinssatz von 9,88 Prozent; derzeit steht eine Verbindlichkeit in Höhe von 275 Millionen Euro (2009: 305 Millionen Euro) aus.

EADS kann kurzfristige Schuldtitel unter dem so genannten „billet de trésorerie“-Programm ausgeben, die abhängig von der individuellen Laufzeit von einem Tag bis zu zwölf Monaten mit variablen oder fixen Zinssätzen verzinst werden. Das ausgegebene Volumen betrug am 31. Dezember 2010 0 Millionen Euro (2009: 0 Millionen Euro). Dieses Programm wurde im Jahr 2003 mit einem maximalen Volumen von 2 Milliarden Euro aufgelegt.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Absatzfinanzierungen in Höhe von 631 Millionen Euro (2009: 733 Millionen Euro), die vorwiegend variabel verzinst werden.

Finanzierungsverbindlichkeiten ohne Regress (Risiken werden von externen Dritten getragen) von Airbus belaufen sich auf 532 Millionen Euro (2009: 652 Millionen Euro).

Zum 31. Dezember 2010 wurden keine verpfändeten Bankeinlagen für Flugzeugfinanzierungen mit Finanzierungsverbindlichkeiten verrechnet (2009: 306 Millionen Euro).

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Anleihen	1.535	1.500
Davon mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren: 1.535 (31. Dezember 2009: 1.500)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	783	811
Davon mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren: 135 (31. Dezember 2009: 182)		
Darlehen	375	391
Davon mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren: 161 (31. Dezember 2009: 154)		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	177	165
Davon mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren: 119 (31. Dezember 2009: 116)		
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	2.870	2.867
Anleihen	0	974
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39	90
Darlehen	200	205
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	13	17
Übrige	1.156	1.143
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit unter einem Jahr)	1.408	2.429
Gesamt	4.278	5.296

In „Übrige“ sind Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Die Gesamtbeträge der Finanzierungsverbindlichkeiten, die in den nächsten fünf Jahren und danach fällig werden, stellen sich am 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

(in Mio. €)	Finanzierungsverbindlichkeiten
2011	1.408
2012	166
2013	134
2014	473
2015	147
Danach	1.950
Gesamt	4.278

Die Gesamtbeträge der Finanzierungsverbindlichkeiten, die in den nächsten fünf Jahren und danach fällig werden, stellen sich am 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

(in Mio. €)	Finanzierungsverbindlichkeiten
2010	2.429
2011	189
2012	160
2013	134
2014	432
Danach	1.952
Gesamt	5.296

27. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Darlehen	5.968	4.882
Davon Verbindlichkeiten für derivative Finanzinstrumente	2.109	732
Übrige	547	561
Gesamt	8.624	6.175
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Davon Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	11	23
Davon Verbindlichkeiten für derivative Finanzinstrumente	821	220
Übrige	402	957
Gesamt	1.234	1.200

In 2010 haben sich die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Darlehen (einschließlich A350 XWB) nach Abzug von Rückzahlungen erhöht. Hinsichtlich der Zinsaufwendungen für von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Darlehen siehe Anmerkung 12 „Finanzierungsaufwendungen“. Aufgrund ihrer besonderen Ausgestaltung, insbesondere der Gewährung auf Basis einer Risikobeteiligung und der Tatsache, dass die Darlehen an EADS gewöhnlich für wesentliche Entwicklungsprojekte gewährt werden, weist EADS die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Darlehen einschließlich

aufgelaufener Zinsen in der Bilanz unter den „Langfristigen/ kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ und in den Konzern-Kapitalflussrechnungen unter „Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit“ aus.

Von den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben 1.228 Millionen Euro (2009: 1.192 Millionen Euro) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, 4.697 Millionen Euro (2009: 3.957 Millionen Euro) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

28. Sonstige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Davon erhaltene Anzahlungen von Kunden	8.817	8.579
Übrige	447	512
Gesamt	9.264	9.091
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Davon erhaltene Anzahlungen von Kunden	23.285	21.271
Davon Steuerverbindlichkeiten (ausgenommen Ertragsteuern)	545	582
Übrige	1.942	1.694
Gesamt	25.772	23.547

Von den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ haben 20.608 Millionen Euro (2009: 18.619 Millionen Euro) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, 5.512 Millionen Euro (2009: 3.009 Millionen Euro) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Erhaltene Anzahlungen im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen belaufen sich auf 8.403 Millionen Euro (2009: 8.167 Millionen Euro). Sie stammen hauptsächlich von Astrium (3.297 Millionen Euro), Airbus Military (2.790 Millionen Euro) und Cassidian (2.053 Millionen Euro).

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2010 bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 118 Millionen Euro (31. Dezember 2009: 77 Millionen Euro) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

30. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	315	266
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	790	880
Gesamt	1.105	1.146

Der größte Teil der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Umsatzerlöse von Airbus- und ATR-Flugzeugen mit Wertgarantien, die als Operating-Leasing bilanziert werden (zum 31. Dezember 2010 und 2009: 227 Millionen Euro und 400 Millionen Euro).

2.4 Anhangsangaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

31. Konzern-Kapitalflussrechnung

Zum 31. Dezember 2010 enthalten die liquiden Mittel von EADS (in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen) Anteile von EADS an den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der MBDA in Höhe von

735 Millionen Euro (31. Dezember 2009: 751 Millionen Euro; 31. Dezember 2008: 666 Millionen Euro), die bei BAE Systems und Finmeccanica hinterlegt und auf Anforderung verfügbar sind.

In den folgenden Übersichten sind die **Zugänge** von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen, Geschäftsbetrieben und nicht beherrschenden Anteilen im Einzelnen aufgeführt, die zu zusätzlich erworbenen Vermögenswerten und Schulden führen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Gesamtkaufpreis	(45)	(21)	(335)
davon Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(45)	(21)	(335)
In den erworbenen Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen, Geschäftsbetrieben und nicht beherrschenden Anteilen enthaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	0	70
Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel	(38)	(21)	(265)

Im Jahr 2010 resultiert der gesamte Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, in Höhe von -38 Millionen Euro aus dem Erwerb von Jena-Optronik GmbH.

Im gesamten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, des Jahres 2009 in Höhe von -21 Millionen Euro ist der Erwerb des Geschäftsbereichs Underwater Systems von QinetiQ, Großbritannien, in Höhe von -14 Millionen Euro sowie der Erwerb weiterer nicht beherrschender Anteile an Spot Image in Höhe von -7 Millionen Euro enthalten.

Im gesamten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, des Jahres 2008 in Höhe von -265 Millionen Euro sind hauptsächlich der Erwerb von PlantCML in Höhe von -233 Millionen Euro, von Surrey Satellite Technology Limited (SSTL) in Höhe von -55 Millionen Euro und ein weiterer Anteil von 41 Prozent an Spot Image in Höhe von +35 Millionen Euro enthalten.

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Immaterielle Vermögenswerte; Sachanlagen	3	0	90
Finanzanlagen	0	0	1
Vorräte	9	1	16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	4	44
Sonstige Vermögenswerte	1	0	22
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	0	70
Vermögenswerte	33	5	243
Rückstellungen	(3)	(3)	(7)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5)	(1)	(34)
Finanzierungsverbindlichkeiten	0	0	(7)
Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	0	(92)
Verbindlichkeiten	(22)	(4)	(140)
Reinvermögen (zum beizulegenden Zeitwert)	11	1	103
Geschäfts- oder Firmenwert (in 2010 vorläufig) aus Unternehmenserwerb	34	14	259
Nicht beherrschende Anteile / Konsolidierung von vor dem Unternehmenserwerb gehaltenen Beteiligungen	0	6	(27)
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der erworbenen Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen, Geschäftsbetriebe und nicht beherrschenden Anteile	(7)	0	(70)
Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel	38	21	265

In den folgenden Übersichten sind im Einzelnen die **Abgänge** von Tochtergesellschaften aufgeführt, die zu einem Abgang von Vermögenswerten und Schulden führen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Gesamtverkaufspreis	12	15	9
Davon Zufluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	12	15	9
In den (veräußerten) Tochterunternehmen enthaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	(2)	(7)
Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel	12	13	2

Der gesamte Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, von 12 Millionen Euro im Jahr 2010 resultiert aus der Veräußerung von ASL Aircraft Services Lemwerder GmbH.

Der gesamte Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, von 13 Millionen Euro im Jahr 2009 ergibt sich aus der Veräußerung des Anteils von 70 Prozent an EADS Socata.

Der gesamte Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, von 2 Millionen Euro im Jahr 2008 resultiert aus der Veräußerung von Protac.

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009	31. Dezember 2008
Immaterielle Vermögenswerte; Sachanlagen	(4)	(50)	(8)
Finanzanlagen	0	0	0
Vorräte	0	(78)	(1)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	(26)	(3)
Sonstige Vermögenswerte	(14)	(37)	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	(2)	(7)
Vermögenswerte	(21)	(193)	(19)
Rückstellungen	8	26	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	83	2
Finanzierungsverbindlichkeiten	0	26	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12	43	4
Verbindlichkeiten	20	178	10
Reinvermögen (zum Buchwert)	(1)	(15)	(9)
Geschäfts- oder Firmenwert aus Abgängen	0	0	0
Ergebnis aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	(11)	0	0
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente veräußerter Tochtergesellschaften	0	2	7
Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel	(12)	(13)	(2)

Der Cashflow aus der Veräußerung des Airbus-Werks in Laupheim im Jahr 2008 beläuft sich auf +117 Millionen Euro und führt zu einem Gewinn von 1 Million Euro.

2.5 Sonstige Anhangsangaben zum Konzernabschluss (IFRS)

32. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

EADS ist im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs von Zeit zu Zeit an verschiedenen Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt. Die Wesentlichsten davon werden nachfolgend erläutert. Außer den hier erörterten Sachverhalten sind EADS keine behördlichen, gerichtlichen oder schiedsgerichtlichen Verfahren (einschließlich schwebender oder angedrohter Verfahren) während der vergangenen zwölf Monate oder länger bekannt, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von EADS oder des Konzerns auswirken können oder ausgewirkt haben.

Obwohl EADS nicht Partei ist, unterstützt der Konzern die Europäische Kommission im Rechtstreit vor der WTO. Nach ihrem einseitigen Rücktritt von dem 1992 zwischen der EU und den USA abgeschlossenen Abkommen über den Handel mit großen Verkehrsflugzeugen reichten die USA am 6. Oktober 2004 einen Antrag auf Einleitung des Verfahrens bei der WTO ein. Am selben Tag leitete die EU ein paralleles Verfahren bei der WTO gegen die USA im Zusammenhang mit Subventionsleistungen an Boeing ein. Am 30. Juni 2010 wurde zu dem von den USA vorgebrachten Fall der Abschlussbericht veröffentlicht, der allerdings keine bindende



Wirkung entfaltet, da beide Seiten Revision einlegten, die zur Zeit noch nicht abgeschlossen ist. Am 31. Januar 2011 wurde ein unverbindlicher vertraulicher Bericht zu dem von der EU eingebrachten Fall zu Subventionsleistungen an Boeing herausgegeben; es wird erwartet, dass der Bericht am 31. März 2011 veröffentlicht wird. Auch hier wird eine Revision erwartet. Der genaue weitere Ablauf in den Verfahren vor der WTO richtet sich nach weiteren Entscheidungen und Verhandlungen zwischen den USA und der EU. Der Rechtsstreit dürfte sich über einige Jahre hinziehen, es sei denn, die Parteien einigen sich in einem Vergleich, der derzeit nicht in Aussicht ist.

Die französische Börsenaufsichtsbehörde „*Autorité des Marchés Financiers*“ („AMF“) hat im Jahr 2006 Ermittlungen wegen angeblicher Verstöße gegen Marktvorschriften und Regeln zum Insiderhandel unter anderem in Bezug auf die A380-Verzögerungen aufgenommen, die im Jahr 2006 angekündigt wurden. Am 1. April 2008 gab die AMF bekannt, dass sie Klage gegen EADS und einige der amtierenden und ehemaligen Führungskräfte wegen des Verstoßes gegen Marktvorschriften und Regeln zum Insiderhandel einreichen würde. Am 22. Juli 2009 veröffentlichte der Berichtersteller des AMF-Sanktionsausschusses einen Bericht zu den von der AMF vorgebrachten Vorwürfen, der dem Sanktionsausschuss verschiedene Vorschläge zur Begründetheit der Klagepunkte unterbreitete. Nach den mündlichen Anhörungen vor dem Sanktionsausschuss vom 23. bis zum 27. November 2009 beschloss dieser in seiner Entscheidung vom 17. Dezember 2009, alle Vorwürfe gegen EADS und die anderen Beteiligten fallen zu lassen. Der Sanktionsausschuss vertrat die Ansicht, dass EADS allen geltenden Pflichten zur Marktinformation entsprochen hat, insbesondere was das Risiko von Verzögerungen im Zusammenhang mit dem A380-Programm und dessen Entwicklung betrifft, und dass nicht gegen Insiderregeln verstoßen wurde. Die Entscheidung des Sanktionsausschusses ist endgültig und nicht mehr revisionsfähig. Dennoch werden nach Strafanträgen mehrerer Aktionäre aus dem Jahr 2006 (darunter Zivilklagen auf Schadenersatz) die Ermittlungen vor französischen Gerichten auf Basis einer unveränderten Sachlage fortgesetzt.

In Deutschland haben die Strafverfahren in Bezug auf vermutete Verstöße gegen Insiderregeln kein Fehlverhalten zutage gefördert und wurden abgeschlossen. Allerdings laufen in Deutschland seit dem Jahr 2006 Zivilklagen einzelner Anteilseigner gegen EADS, in denen diese ihre angeblichen Verluste im Zusammenhang mit der Bekanntgabe der Verzögerungen im A380-Programm geltend machen. Einige dieser Kläger stellten den Antrag auf ein Musterverfahren, in dem gemeinsame strittige Sach- oder Rechtsfragen mehrerer einzelner Wertpapier-Klagen zusammengefasst und mit Bindungswirkung für alle derartigen Verfahren entschieden werden können. Die Verfahren befinden sich im Anfangsstadium und die eingeklagten Beträge sind relativ gering.

In der zweiten Jahreshälfte 2009 gingen aufgrund einer weitgehend ähnlichen Sachlage bei der Wirtschaftskammer („Ondernemingskamer“) am Revisionsgericht in Amsterdam zwei getrennte Anträge institutioneller Anteilseigner auf Aufnahme einer Untersuchung der Geschäftsführung und der Geschäfte von EADS ein. Am 3. November 2010 lehnte die Wirtschaftskammer die Anträge auf Aufnahme einer Untersuchung ab. Obwohl die Entscheidung der Wirtschaftskammer endgültig ist und nicht angefochten werden kann, hat eine niederländische Stiftung („Stichting“) die Einleitung eines gesonderten Zivilverfahrens gegen EADS in den Niederlanden wegen angeblicher Verstöße gegen die Marktordnungen hinsichtlich der im Jahr 2006 angekündigten A380-Verzögerungen angedroht.

Am 12. Juni 2008 wurden am US-Bezirksgericht für den südlichen Bezirk von New York zwei Klagen eingereicht, von denen eine kurz darauf freiwillig wieder zurückgezogen wurde. Die verbleibende Klage stellte sich als Sammelklage für alle in den USA ansässigen Personen und Gesellschaften dar, die zwischen dem 27. Juli 2005 und dem 9. März 2007 Stammaktien von EADS erworben haben. Mit dieser Klage wurde Schadenersatz in unbestimmter Höhe inklusive Zinsen und Anwaltskosten für angebliche Verstöße gegen das US-amerikanische Wertpapierrecht im Zusammenhang mit der Offenlegung von EADS-Abschlüssen (und sonstigen öffentlichen Verlautbarungen zu den Verspätungen des A380-Programms im gleichen Zeitraum) für die Jahre 2005, 2006 und 2007 geltend gemacht. Am 26. März 2010 gab das Gericht dem Antrag auf Klageabweisung der Beklagten wegen fehlender sachlicher Zuständigkeit statt. Am 23. April 2010 legte der Kläger gegen den Gerichtsentscheid eine Berufung ein, die am 23. August 2010 freiwillig zurückgezogen wurde.

Am 10. November 2009 gab Airbus Military SL (AMSL) der Europrop International GmbH (EPI), dem Triebwerkehersteller für das A400M-Flugzeugprogramm, bekannt, dass sie zahlreiche vertragliche Ansprüche von derzeit insgesamt etwa 500 Millionen Euro aufgrund der Nichteinhaltung der Meilensteine 7, 8 und 9 des Triebwerke-Vertrages habe. Am 8. Februar 2010 machte das Konsortium EPI eigene Ansprüche aus dem Triebwerke-Vertrag gegenüber AMSL in einer Gesamthöhe von etwa 425 Millionen Euro geltend. Am 23. Februar 2010 teilte EPI mit, dass es eine Schlichtung wünsche und noch am selben Tag vor der internationalen Handelskammer einen entsprechenden Schiedsantrag gestellt habe. Am 4. Mai 2010 vereinbarten AMSL und EPI ein Stillhalteabkommen, das es den Parteien ermöglicht, unvoreingenommen geschäftliche Gespräche und neue Verhandlungen zu führen, die derzeit noch andauern.

Im Jahr 2005 strengte der Insolvenzverwalter der Flightlease Holdings Group (einer Tochtergesellschaft der Swissair und fünfzigprozentige Anteilseignerin der Zweckgesellschaft GFAC, einem Gemeinschaftsunternehmen von Swissair und GATX) vor einem New Yorker Gericht ein Verfahren von GFAC gegen Airbus auf Rückzahlung von 227 Millionen US-Dollar

erhaltener Anzahlungen zuzüglich Zinsen und Kosten an. Das Verfahren folgte der Kündigung eines Kaufvertrags mit GFAC vom Oktober 2001 über 38 Single-Aisle- und Langstrecken-Flugzeuge durch Airbus im Zusammenhang mit dem Konkurs von Swissair. Im Jahr 2006 reichte der Insolvenzverwalter von Flightlease eine weitere Klage vor dem Handelsgericht in Paris auf Rückzahlung von zusätzlich 319 Millionen US-Dollar erhaltener Anzahlungen zuzüglich Zinsen und Kosten ein, die aus einem separaten Kaufvertrag zwischen Airbus und einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von Flightlease stammten (der ebenfalls von Airbus im Zusammenhang mit dem Konkurs der Swissair gekündigt wurde). Am 6. Februar 2009 entschied das Bezirksgericht in New York zugunsten von GFAC. Airbus legte vor dem Revisionsgericht Einspruch gegen das Urteil ein. Noch bevor über den Revisionsantrag von Airbus in New York entschieden war und noch vor Prozessbeginn in Paris, einigten sich die Parteien im Mai 2010 auf einen Vergleich, über dessen Inhalt Stillschweigen vereinbart und mit dem alle Verfahren abgeschlossen wurden.

Nach Ermittlung der italienischen „Guardia di Finanza“ prüfen die italienischen Steuerbehörden derzeit, ob Astrium im Zusammenhang mit vergangenen Vertragsverhältnissen Steuerrückstände in Italien hat. Gleichzeitig dazu entschied die italienische Staatsanwaltschaft Ende Dezember 2009, Verfahren gegen die gesetzlichen Vertreter von Astrium wegen der Nichtabgabe von Steuererklärungen und versuchten Betrugs zu eröffnen. Astrium hat in einer Stellungnahme gegenüber der italienischen Steuerbehörde seine Position bekräftigt und wartet derzeit auf eine Antwort. Zwischenzeitlich wird Astrium weiterhin sich und die betroffenen gesetzlichen Vertreter verteidigen.

Am 30. Juli 2010 reichte Constructions Industrielles de la Méditerranée („CNIM“) vor dem Handelsgericht in Paris Klage gegen EADS und einige Tochtergesellschaften wegen angeblicher Wettbewerbsverstöße, dem Bruch langfristiger Vertragsverhältnisse und unsachgemäßer Beendigung vorvertraglicher Verhandlungsgespräche ein. CNIM fordert Schadenersatz in Höhe von rund 115 Millionen Euro auf gesamtschuldnerischer Basis. Nach Ansicht von EADS ist die Klage unbegründet, weshalb das Unternehmen seine Verteidigung energisch voranzutreiben gedenkt. Das Verfahren hat gerade erst begonnen.

Für Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche setzt EADS im Rahmen entsprechender Leitlinien Rückstellungen an, wenn (i) dem Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung entsteht, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruht und aus Prozessen, staatlichen Untersuchungen, Verfahren und sonstigen Ansprüchen resultiert, die anhängig sind oder gegen den Konzern in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden können, (ii) ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich erforderlich sein wird und (iii) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. EADS ist der Ansicht, dass angemessene Rückstellungen angesetzt wurden, um laufende oder in Erwägung gezogene allgemeine oder spezifische Risiken aus Rechtsstreitigkeiten abzudecken. Zur Höhe der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche siehe Anmerkung 25 C) „Sonstige Rückstellungen“.



33. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Absatzfinanzierung — In Verbindung mit den Airbus-, Eurocopter- und ATR-Aktivitäten geht EADS Verpflichtungen im Rahmen von Absatzfinanzierungen für ausgewählte Kunden ein. Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Rechte an den finanzierten Flugzeugen gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus, Eurocopter und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, die die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. EADS ist der Auffassung, dass die geschätzten Marktwerte der finanzierten Flugzeuge potentielle Verluste aus den Finanzierungsgeschäften weitgehend abdecken. Verbleibende Differenzen zwischen den eingegangenen Finanzierungsverpflichtungen und den Marktwerten der finanzierten Flugzeuge werden entweder

über eine Abschreibung der betroffenen Vermögenswerte, sofern zuordenbar, oder über eine Rückstellung für das Flugzeugfinanzierungsrisiko berücksichtigt. Grundlage dieser Wertberichtigungen ist ein Risiko-Preis-Modell, das zu jedem Abschluss zur Beurteilung des Restwerts von Flugzeugen angewendet wird.

Je nachdem, welcher Vertragspartner die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem finanzierten Flugzeug übernimmt, wird der mit der Absatzfinanzierung verbundene Vermögenswert **in der Bilanz** entweder als (i) Operating-Leasing (siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“), (ii) als Darlehen im Rahmen der Flugzeugfinanzierung oder (iii) als Forderung aus Finanzierungs-Leasing (siehe Anmerkung 17 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“) erfasst. Zum 31. Dezember 2010 belaufen sich die damit

zusammenhängenden kumulierten Wertminderungen auf 75 Millionen Euro (2009: 70 Millionen Euro) für Operating-Leasing und auf 176 Millionen Euro (2009: 158 Millionen Euro) für Darlehen und Forderungen aus Finanzierungs-Leasing. Der Betrag von 37 Millionen Euro (2009: 35 Millionen Euro) ist in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken enthalten (siehe Anmerkung 25 C) „Sonstige Rückstellungen“).

Bestimmte Absatzfinanzierungen betreffen Sale-and-Leaseback-Transaktionen von Flugzeugen in einem Operating-Leasingverhältnis mit einem Dritten als Leasinggeber. Sofern die Operating-Leasingverpflichtungen nicht an Dritte weiterveräußert wurden, welche die Haftung für die Zahlungen übernehmen, leistet der Konzern die künftigen Leasingzahlungen.

Künftige nominale **Operating-Leasingzahlungen** aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen werden **außerbilanziell** erfasst und zum 31. Dezember 2010 wie folgt fällig:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2011	146
Nach Ende des Jahres 2011 und bis Ende des Jahres 2015	474
Nach Ende des Jahres 2015	162
Gesamt	782
Davon Verpflichtungen für an Dritte weiterveräußerte Geschäfte	(403)
Verpflichtungen aus Flugzeugleasing, bei denen EADS das Risiko trägt (nicht abgezinst), gesamt	379

Künftige nominale **Operating-Leasingzahlungen** aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen werden **außerbilanziell** erfasst und sind zum 31. Dezember 2009 wie folgt fällig:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2010	159
Nach Ende des Jahres 2010 und bis Ende des Jahres 2014	476
Nach Ende des Jahres 2014	249
Gesamt	884
Davon Verpflichtungen für an Dritte weiterveräußerte Geschäfte	(468)
Verpflichtungen aus Flugzeugleasing, bei denen EADS das Risiko trägt (nicht abgezinst), gesamt	416

Die Gesamtsumme der künftigen Verpflichtungen aus Flugzeugleasing von 782 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 (2009: 884 Millionen Euro) stammt aus Oberleasingverhältnissen und ist üblicherweise durch korrespondierende Erträge aus Unterleasingverhältnissen mit Kunden in Höhe von 515 Millionen Euro gedeckt (2009: 616 Millionen Euro). Ein Großteil dieser Leasingverpflichtungen (403 Millionen Euro bzw. 468 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 und 2009) stammt aus Transaktionen, die an Dritte weiterveräußert

wurden, welche die Haftung für die Zahlungen daraus übernehmen. EADS definiert das Bruttoisiko aus diesen Operating-Leasingverhältnissen als den Barwert der damit verbundenen Zahlungsströme. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bruttoisiko und dem geschätzten Wert des zugrunde liegenden Flugzeugs, das als Sicherheit dient (Nettorisiko), wird zum 31. Dezember 2010 vollständig in Höhe von 256 Millionen Euro (2009: 260 Millionen Euro) in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken erfasst (siehe Anmerkung 25 C) „Sonstige Rückstellungen“).

Zum 31. Dezember 2010 und 2009 stellt sich das gesamte – **bilanzielle und außerbilanzielle** – Risiko aus der Absatzfinanzierung für zivile Flugzeuge auf Konzernebene (Airbus Commercial und Eurocopter zu jeweils 100 Prozent und ATR zu 50 Prozent) wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Bruttoisiko gesamt	1.470	1.495
Geschätzter beizulegender Zeitwert der Sicherungsgegenstände (Flugzeuge)	(926)	(972)
Nettorisiko (vollständig durch Rückstellungen gedeckt)	544	523

Rückstellungen und kumulierte Wertminderungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Kumulierte Wertminderungen auf Operating-Leasing (siehe Anm. 15 „Sachanlagen“)	75	70
Kumulierte Wertminderungen auf Darlehen aus Flugzeugfinanzierung und Finanzierungs-Leasing (siehe Anm. 17 „Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“)	176	158
Rückstellungen für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (bilanziell) (siehe Anm. 26 C) „Sonstige Rückstellungen“)	37	35
Rückstellungen für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (außerbilanziell) (siehe Anm. 25 C) „Sonstige Rückstellungen“)	256	260
Rückstellungen / kumulierte Wertminderungen aus Risiken der Absatzfinanzierung gesamt	544	523

Wertgarantien — Bestimmte Verkaufsverträge können die Verpflichtung zu einer Wertgarantie enthalten, durch die Airbus Commercial, Eurocopter oder ATR einen Teil des Wertes eines Flugzeuges zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Auslieferung garantiert. Das Management hält die damit verbundenen finanziellen Risiken für überschaubar. Drei Faktoren tragen zu dieser Einschätzung bei: (i) die Garantie umfasst nur einen Teil des geschätzten künftigen Wertes eines Flugzeuges; ihre Höhe ist im Vergleich zum geschätzten künftigen Wert jedes Flugzeugs vorsichtig bemessen; (ii) das Risiko aus der Wertgarantie ist auf eine große Anzahl von Flugzeugen und Kunden verteilt; (iii) die Ausübungszeitpunkte ausstehender Wertgarantien erstrecken sich bis zum Jahr 2022. Übersteigt der Barwert der Garantie zehn Prozent des Verkaufspreises des Flugzeugs, wird der Verkauf als Operating-Leasing bilanziert (siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“ und Anmerkung 30 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“). Daneben haftet EADS in den Fällen, in denen im Rahmen eines Flugzeugverkaufs Wertgarantien von weniger als zehn Prozent an Kunden gegeben werden. Gegengarantien werden mit Dritten ausgehandelt und reduzieren das Risiko für den Konzern. Zum 31. Dezember 2010 beläuft sich der Nominalwert der an Fluggesellschaften vergebenen Wertgarantien, die die Zehn-Prozent-Grenze nicht überschreiten, auf 1.095 Millionen Euro (2009: 1.015 Millionen Euro). Der Betrag von 406 Millionen Euro (2009: 430 Millionen Euro), für den eine Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet wird, ist hierin nicht enthalten. In vielen Fällen beschränkt sich das Risiko auf einen bestimmten Teil des Flugzeugrestwertes. Der Barwert der Risiken aus Wertgarantien, für die eine Inanspruchnahme als wahrscheinlich erachtet wird, ist vollständig durch die Rückstellung für Wertgarantien in Höhe von 683 Millionen Euro (2009: 657 Millionen Euro) abgedeckt (siehe Anmerkung 25 C) „Sonstige Rückstellungen“. Diese Rückstellung deckt einen möglichen Fehlbetrag zwischen dem geschätzten Wert des Flugzeugs zum Ausübungstag der Garantie und dem garantierten Wert unter Berücksichtigung von Gegengarantien.

Für ATR haften EADS und Finmeccanica gesamtschuldnerisch und einzeln unbeschränkt gegenüber Dritten. Im Innenverhältnis beschränkt sich die Haftung auf den jeweiligen Anteil eines Partners.

Der Konzern ist auch **Deckungsverpflichtungen („backstop commitments“)** für bei Airbus Commercial und ATR bestellte und optierte Flugzeuge eingegangen. Diese Verpflichtungen werden jedoch erst als Teil des Bruttoisikos angesehen, wenn die Finanzierung tatsächlich erfolgt ist, was erst bei Auslieferung des Flugzeugs der Fall ist. Die Gründe hierfür liegen in den folgenden Sachverhalten: (i) Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen die Annahme, dass die Durchführung aller vorgeschlagenen Finanzierungen eher unwahrscheinlich ist (obwohl die Möglichkeit besteht, dass Kunden, für die keine Deckungsverpflichtung abgegeben wurde, dennoch vor Auslieferung des Flugzeugs Absatzfinanzierung beantragen), (ii) bis das Flugzeug ausgeliefert wird, halten Airbus Commercial oder ATR den Vermögenswert und sind damit keinem ungewöhnlichen Risiko ausgesetzt und (iii) Dritte können sich an der Finanzierung beteiligen. Um das Kreditrisiko von Airbus Commercial und ATR zu mindern, enthalten diese Verträge üblicherweise finanzielle Bedingungen, die der Garantiennehmer erfüllen muss, um in den Vorteil der Garantien zu gelangen.

Sonstige Verpflichtungen — Weitere Haftungsverhältnisse betreffen Gewährleistungsverpflichtungen, Vertragserfüllungsgarantien gegenüber bestimmten Kunden sowie Verpflichtungen zu zukünftigen Investitionen.

Zukünftige nominale Aufwendungen aus Miet- und Leasingverträgen, bei denen EADS Leasingnehmer ist und die nicht die Flugzeugfinanzierung betreffen, betragen zum 31. Dezember 2010 986 Millionen Euro (2009: 954 Millionen Euro) und betreffen hauptsächlich Beschaffungsvorgänge (z.B. Gebäudeleasing, Fahrzeugleasing).



Zum 31. Dezember 2010 haben die Verpflichtungen folgende Fälligkeiten:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2011	130
Nach Ende des Jahres 2011 und bis Ende des Jahres 2015	364
Nach Ende des Jahres 2015	492
Gesamt	986

Die entsprechenden Fälligkeiten betragen zum 31. Dezember 2009:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2010	130
Nach Ende des Jahres 2010 und bis Ende des Jahres 2014	335
Nach Ende des Jahres 2014	489
Gesamt	954

34. Informationen über Finanzinstrumente

A) FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Aufgrund der Geschäftstätigkeit ist EADS verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die im Folgenden näher erläutert werden: i) Marktrisiken, insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken, ii) Liquiditätsrisiko und iii) Kreditrisiko. Insgesamt konzentriert sich das Finanzrisikomanagementsystem von EADS auf die Minderung unvorhersehbarer Marktrisiken und ihre möglichen negativen Auswirkungen auf den operativen und finanziellen Erfolg des Konzerns. Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente – und in geringem Maße nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten – zur Absicherung bestimmter Risiken ein.

Das Finanzrisikomanagement von EADS wird im Allgemeinen von der zentralen Treasury-Abteilung der EADS-Zentrale entsprechend der vom Board of Directors oder dem Chief Financial Officer beschlossenen Grundsätze durchgeführt. Die Identifizierung, Bewertung und Absicherung der finanziellen Risiken liegt in der Verantwortung von bestehenden Treasury-Committees in den Divisionen und Geschäftseinheiten des Konzerns.

Marktrisiko

Währungsrisiko — Ein Fremdwährungsrisiko entsteht dann, wenn künftige wirtschaftliche Transaktionen oder feste Verpflichtungen, bilanzierte Vermögenswerte und Schulden und Nettoinvestitionen in ausländischen Geschäftsbetrieben auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung des Unternehmens ist.

EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem das Nettorisiko aus künftigen US-Dollar-Umsätzen, die hauptsächlich aus Geschäften von Airbus Commercial stammen, gesichert wird. Dieses Sicherungsportfolio umfasst einen großen Teil

der mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen des Konzerns.

Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse von EADS wird in US-Dollar erzielt, wohingegen ein Großteil der Kosten in Euro und in geringerem Umfang in britischen Pfund anfällt. Folglich wird in dem Maße, in dem EADS keine Finanzinstrumente zur Absicherung der gegenwärtigen und künftigen Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn durch Änderungen des Wechselkurses zwischen dem Euro und dem US-Dollar beeinflusst. Da der Konzern beabsichtigt, Gewinne nur aus dem operativen Geschäft und nicht aus Spekulationen auf Wechselkursänderungen zu erzielen, werden Sicherungsstrategien festgelegt, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne zu steuern und zu minimieren.

Für Zwecke der Finanzberichterstattung designiert EADS im Wesentlichen einen Teil der gesamten sicheren künftigen Cashflows für die Deckung des erwarteten Fremdwährungsrisikos. Folglich haben Lieferverschiebungen oder Stornierungen von Veräußerungsgeschäften und damit verbundene Mittelzuflüsse keinen Einfluss auf das Sicherungsverhältnis, solange die tatsächlichen Bruttofremdwährungszuflüsse (pro Monat) den gesicherten Anteil übersteigen. EADS setzt als Sicherungsinstrumente in erster Linie Devisentermingeschäfte, Fremdwährungsoptionen, einige synthetische Termingeschäfte sowie bei Airbus Commercial in geringem Umfang nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten ein.

EADS versucht den größten Teil der Risikopositionen auf der Basis fester Verpflichtungen und erwarteter Transaktionen zu sichern. Für Produkte wie Flugzeuge sichert EADS typischerweise die geplanten Umsatzerlöse in US-Dollar. Als gesicherte Grundgeschäfte werden die ersten erwarteten

und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen monatlichen Cashflows bestimmt, die der Abschlusszahlung bei Auslieferung entsprechen. Die Höhe der erwarteten, zu sichernden Cashflows kann bis zu 100 Prozent der Netto-US-Dollar-Position zu Beginn betragen. Eine erwartete Transaktion tritt für EADS mit hoher Wahrscheinlichkeit ein, wenn sie als künftige Lieferung im intern geprüften Auftragsbuch enthalten ist oder wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass ein Vertragsabschluss erfolgt. Der Sicherungsanteil wird angepasst, um den gesamtwirtschaftlichen Änderungen, die die Devisenkassakurse und Zinssätze sowie die Stabilität des Geschäftszyklus beeinflussen, Rechnung zu tragen. Für das nicht die Flugzeuge betreffende Geschäft sichert EADS Mittelzuflüsse und -abflüsse in Fremdwährungen aus Absatz- und Beschaffungsverträgen, die üblicherweise in geringerem Umfang anfallen, in gleicher Weise ab.

Die Gesellschaft setzt auch derivative Fremdwährungsinstrumente ein, die in bestimmte Beschaffungs- und Leasingverträge eingebettet sind. Diese lauten auf eine Währung – vor allem US-Dollar und britische Pfund – die nicht die funktionale Währung der wesentlichen Vertragsparteien ist. Gewinne oder Verluste aus diesen eingebetteten Fremdwährungsderivaten werden – sofern sie nicht als Sicherungsinstrument designiert sind – im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus sichert EADS Währungsrisiken aus nicht in Euro lautenden finanziellen Transaktionen ab, wie zum Beispiel Finanzierungstransaktionen oder Wertpapiere.

Zinsrisiko – Der Konzern wendet das Konzept der Aktiv-Passiv-Steuerung an („asset-liability-management“) mit dem Ziel, das Zinsrisiko zu begrenzen. Der Konzern ist bemüht, das Risikoprofil seiner Vermögenswerte mit einer entsprechenden Struktur der Verbindlichkeiten in Übereinstimmung zu bringen. Das verbleibende Nettozinsrisiko wird über verschiedene Arten von Zinsderivaten gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Sicherungsinstrumente, die eigens zur Sicherung von Schuldinstrumenten eingesetzt werden, haben höchstens die gleichen Nominalwerte und die gleichen Fälligkeiten wie das gesicherte Grundgeschäft.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und das Wertpapierportfolio des Konzerns werden im Wesentlichen in nicht spekulativen, überwiegend äußerst liquiden Finanzinstrumenten wie z. B. Geldmarktzertifikate, täglich fällige Einlagen, kurzfristige Schuldtitel, andere Geldmarktinstrumente und Anleihen angelegt. Mit diesem Portfolio beschäftigt sich regelmäßig ein Asset Management Committee, mit dem Ziel, das Zinsrisiko durch einen Value-at-Risk-Ansatz anhand des beizulegenden Zeitwertes zu begrenzen. Zur weiteren Minderung jeglicher Zinsrisiken in diesem Portfolio investiert EADS hauptsächlich in kurzfristige Geldmarktinstrumente. Der verbleibende Anteil der Wertpapiere wird in kurz- bis mittelfristigen Anleihen

angelegt. Damit verbundene Zinssicherungen erfüllen die Voraussetzung für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft in der Form einer Absicherung des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value Hedge) oder der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge).

Preisrisiko – EADS investiert hauptsächlich aus operativen Gründen in geringem Umfang in Eigenkapitaltitel. Das sich daraus ergebende Aktienkursrisiko wird vom Konzern als gering angesehen.

Sensitivität von Marktrisiken – Zur Messung und Steuerung des Marktrisikos innerhalb des Portfolios an Finanzinstrumenten von EADS wird neben anderen Schlüsselindikatoren der „Value-at-Risk“ Ansatz („VaR“)- verwendet. Der VaR eines Portfolios ist der geschätzte mögliche Verlust im Portfolio, der über einen bestimmten Zeitraum (Haltedauer) hinweg durch eine negative Marktentwicklung mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Der bei EADS verwendete VaR hat ein Konfidenzniveau von 95 Prozent bei einer Haltedauer von fünf Tagen. Das angewandte VaR-Modell beruht im Wesentlichen auf der so genannten „Monte-Carlo-Simulation“-Methode. Es leitet die statistische Entwicklung der für das Portfolio relevanten Märkte aus Marktdaten der vergangenen zwei Jahre und der beobachteten Interdependenzen zwischen verschiedenen Märkten und Preisen ab und generiert eine Vielzahl möglicher künftiger Szenarien für Marktpreisentwicklungen.

Die Berechnung des VaR bei EADS bezieht Finanzschulden, kurz- und langfristige Anlagen, Devisentermingeschäfte, Swaps und Optionen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, einschließlich ergebniswirksamer konzerninterner Verbindlichkeiten und Forderungen, ein.

Zwar ist der VaR ein wichtiges Instrument zur Messung von Marktrisiken, aber aus den Annahmen, auf denen das Modell aufgebaut ist, ergeben sich doch einige, wie z.B. die folgenden, Einschränkungen:

- ▶ Bei einer Haltedauer von 5 Tagen wird unterstellt, dass es möglich ist, Positionen innerhalb dieses Zeitraums abzusichern bzw. zu veräußern. Dies gilt in fast allen Fällen als realistische Annahme, kann jedoch dann nicht zutreffen, wenn der Markt für einen längeren Zeitraum deutlich illiquide ist;
- ▶ Ein Konfidenzniveau von 95 Prozent berücksichtigt keine Verluste, die über dieses Niveau hinaus eintreten können. Auch innerhalb des verwendeten Modells ist eine statistische Wahrscheinlichkeit von 5 Prozent vorhanden, dass Verluste den berechneten VaR übersteigen können;
- ▶ Die Verwendung historischer Daten zur Schätzung des statistischen Verhaltens der relevanten Märkte und die daraus resultierende Bestimmung einer möglichen Bandbreite künftiger Ergebnisse kann nicht immer alle möglichen Szenarien, insbesondere solche von außergewöhnlicher Art, abdecken.



Der Konzern verwendet das VaR-Modell neben anderen Schlüsselkennzahlen, um das Risikomaß seines Portfolios an Finanzinstrumenten zu bestimmen und das Risiko/Rendite-Verhältnis des Portfolios an finanziellen Vermögenswerten zu optimieren. Des Weiteren definiert die Investitionspolitik des Konzerns eine VaR-Obergrenze für das Gesamtportfolio

von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren. Der Gesamt-VaR wird, wie auch die auf die verschiedenen Risikofaktoren bezogenen VaR-Kennziffern des Portfolios, neben anderen Messgrößen als Grundlage für die Entscheidungen des Asset Management Committee herangezogen.

In der folgenden Tabelle sind die VaR-Positionen des Portfolios an Finanzinstrumenten von EADS zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 zusammengefasst:

(in Mio. €)	VaR – Gesamt	VaR Eigenkapitaltitel	Währungs-VaR	Zinssatz-VaR
31. Dezember 2010				
Absicherung von Fremdwährungsrisiken für erwartete Transaktionen oder feste Verpflichtungen	1.203	0	1.230	160
Finanzierungsverbindlichkeiten, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und damit verbundene Sicherungsinstrumente	102	85	53	25
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49	0	9	48
Diversifizierungseffekt	(186)	0	(106)	(41)
Alle Finanzinstrumente	1.168	85	1.186	192
31. Dezember 2009				
Absicherung von Fremdwährungsrisiken für erwartete Transaktionen oder feste Verpflichtungen	908	–	908	115
Finanzierungsverbindlichkeiten, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und damit verbundene Sicherungsinstrumente	84	45	49	26
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	–	9	34
Diversifizierungseffekt	(101)	–	(93)	(14)
Alle Finanzinstrumente	926	45	873	161

Der Anstieg des Gesamt-VaR ist im Vergleich zum 31. Dezember 2009 hauptsächlich auf einen Anstieg des Fremdwährungsportfolios und einen Anstieg der Finanzinvestitionen gegenüber dem Vorjahresende zurückzuführen. Die derivativen Finanzinstrumente von EADS dienen, ebenso wie einige ihrer nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, fast ausschließlich Sicherungszwecken. Somit werden die jeweiligen Marktrisiken dieser Sicherungsinstrumente – in Abhängigkeit von der tatsächlichen Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte – durch entsprechende gegenläufige Marktrisiken der zugrunde liegenden erwarteten Transaktionen, Vermögenswerte oder Schulden ausgeglichen. Nach IFRS 7 stellen die zugrunde liegenden erwarteten Transaktionen keine Finanzinstrumente dar und werden deshalb nicht in der obenstehenden Tabelle ausgewiesen. Der VaR des Fremdwährungssicherungsportfolios in Höhe von

1.203 Millionen Euro (2009: 908 Millionen Euro) kann im wirtschaftlichen Sinn nicht als Risikoindikator für den Konzern angesehen werden.

Darüber hinaus bewertet EADS den VaR des Risikos aus konzerninternen Transaktionen, das sich aus Vertragsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften in einer Währung ergibt, die nicht ihre funktionale Währung ist, und das sich auf das Ergebnis des Konzerns auswirkt. Diese Fremdwährungsrisiken entstehen jedoch nur innerhalb des Konzerns und werden wirtschaftlich zu 100 Prozent durch entsprechende Währungsschwankungen ausgeglichen, die bei der Umrechnung eines Einzelabschlusses in Fremdwährung in die funktionale Währung von EADS in einem separaten Eigenkapitalposten erfasst werden. Zum 31. Dezember 2010 beträgt der VaR hierfür insgesamt 91 Millionen Euro (2009: 113 Millionen Euro).

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu halten, um gegenwärtigen und künftigen Verpflichtungen bei ihrer Fälligkeit nachkommen zu können. EADS steuert die Liquidität, indem in ausreichendem Umfang liquide Vermögenswerte vorgehalten werden und zusätzlich zu den Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit eine unwiderrufliche Kreditzusage (3,0 Milliarden Euro jeweils zum 31. Dezember 2010 und 2009) unterhalten wird. Die liquiden Mittel bestehen in der Regel aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Darüber hinaus stehen dem Konzern eine Reihe weiterer Finanzierungsquellen zur Verfügung. Je nach Zahlungsmittelbedarf und Marktbedingungen kann EADS Anleihen, Schuldverschreibungen und kurzfristige Schuldtitel

ausgeben. EADS legt den Schwerpunkt bei Vermögensanlagen weiterhin auf ein niedriges Kontrahentenrisiko. Allerdings könnten nachteilige Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt die Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen und seine finanzielle Flexibilität einschränken.

Darüber hinaus wird der weit überwiegende Teil des Liquiditätsrisikos des Konzerns durch die tägliche Konzentration der liquiden Mittel zentralisiert. Dieser Prozess ermöglicht es EADS, die Zahlungsmittelüberschüsse bzw. den Liquiditätsbedarf entsprechend dem jeweils tatsächlichen Bedarf der Tochterunternehmen zu steuern. Zusätzlich überwacht das Management die Liquiditätsreserven des Konzerns ebenso wie die erwarteten Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit auf der Grundlage einer dreimonatigen rollierenden Finanzplanung.



(in Mio. €)	Buchwert	Vertragliche Cashflows	< 1 Jahr	1 Jahr - 2 Jahre	2 Jahre - 3 Jahre	3 Jahre - 4 Jahre	4 Jahre - 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
31. Dezember 2010								
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(13.732)	(14.567)	(10.197)	(365)	(271)	(690)	(424)	(2.620)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(2.930)	(2.517)	(781)	(695)	(527)	(314)	(226)	26
Gesamt	(16.662)	(17.084)	(10.978)	(1.060)	(798)	(1.004)	(650)	(2.594)
31. Dezember 2009								
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14.642)	(15.624)	(11.137)	(382)	(329)	(365)	(725)	(2.686)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(952)	(894)	(216)	(275)	(213)	(85)	(59)	(46)
Gesamt	(15.594)	(16.518)	(11.353)	(657)	(542)	(450)	(784)	(2.732)

Die oben stehende Tabelle analysiert die finanziellen Verbindlichkeiten von EADS nach ihren Fälligkeiten anhand des Zeitraums, in dem sie bis zu ihrer vertraglichen Fälligkeit bilanziert bleiben.

Die angegebenen Beträge stellen die vertraglich vereinbarten, nicht abgezinsten Cashflows dar, die alle Mittelabflüsse einer Verbindlichkeit, wie z.B. Tilgungen und etwaige Zinszahlungen enthalten.

Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten enthalten Finanzierungsverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, wie sie in der Tabelle zu Anmerkung 34 B) „Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten“ dargestellt sind. Wegen ihrer besonderen Beschaffenheit, vor allem ihres Risikobeteiligungscharakters und der Ungewissheit ihres Rückzahlungszeitpunkts, werden die von den europäischen Staaten gewährten rückzahlbaren Darlehen in Höhe von 6.020 Millionen Euro (2009: 5.294 Millionen Euro) nicht in die obige Tabelle einbezogen.

Kreditrisiko

EADS ist einem Kreditrisiko aus der Nichterfüllung von Finanzinstrumenten ausgesetzt, sei es durch Kunden (wie z. B. Fluggesellschaften) oder durch Kontrahenten hinsichtlich der Finanzinstrumente. Der Konzern hat jedoch Richtlinien aufgestellt, um die Konzentration von Kreditrisiken zu vermeiden und um sicherzustellen, dass das Kreditrisiko begrenzt bleibt.

Soweit Aktivitäten der zentralen Treasury-Abteilung betroffen sind, wird das aus Finanzinstrumenten resultierende Kreditrisiko auf Konzernebene gesteuert. Vertragsparteien bei Transaktionen mit Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren sowie Derivaten sind begrenzt auf Kreditinstitute, Unternehmen oder Staaten mit höchster Bonität. Für diese Finanztransaktionen hat EADS ein Kreditliniensystem eingeführt, um die Kreditrisikopositionen aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Kontrahenten für Finanztransaktionen Obergrenzen für Kreditlinien zugeordnet, die das niedrigste, veröffentlichte Kredit – rating von Standard & Poors, Moody's und Fitch IBCA berücksichtigen. Neben dem Kreditrating berücksichtigt das Kreditliniensystem fundamentale Daten über die Kontrahenten sowie Branchen- und Laufzeitkontingente

und weitere qualitative und quantitative Kriterien wie zum Beispiel Kreditrisikoindikatoren. Die Kreditrisikopositionen von EADS werden regelmäßig überprüft, und die jeweiligen Kreditlinien werden regelmäßig überwacht und aktualisiert. Des Weiteren ist EADS fortwährend bestrebt, einen bestimmten Grad an Diversifikation des Portfolios zwischen einzelnen Kontrahenten sowie zwischen Finanzinstitutionen, Unternehmen und Staaten aufrecht zu halten. Dadurch soll eine zu hohe Konzentration des Kreditrisikos auf nur wenige Kontrahenten verhindert werden.

Der Konzern überwacht die Entwicklung der einzelnen Finanzinstrumente und den Einfluss der Kreditmärkte auf diese Entwicklung. EADS hat Abläufe implementiert, die es erlauben, Finanzinstrumente, die aufgrund der Bonität des Kontrahenten herabgestuft wurden oder die sich ungenügend entwickelt haben, zu sichern, zu veräußern oder zu restrukturieren. Diese Maßnahmen haben den Zweck, EADS in einem gewissen Umfang gegen Kreditrisiken einzelner Vertragspartner abzusichern. Etwaige negative Auswirkungen einer marktbestimmten Erhöhung systematischer Kreditrisiken können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

Das maximale Kreditrisiko aus dem kurzfristig fälligen Teil übriger langfristiger Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an Beteiligungen, Darlehen und Übrigen, die in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind, setzt sich am Ende des Berichtszeitraums wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2010	2009
Forderungen, weder überfällig noch wertberichtigt	6.011	5.253
Aufgrund von Verhandlungen nicht überfällig und nicht wertberichtigt	48	18
Einzelwertberichtigte Forderungen	3	17
Nicht wertberichtigte Forderungen und ≤ 3 Monate überfällig	788	767
Nicht wertberichtigte Forderungen und > 3 und ≤ 6 Monate überfällig	343	129
Nicht wertberichtigte Forderungen und > 6 und ≤ 9 Monate überfällig	86	156
Nicht wertberichtigte Forderungen und > 9 und ≤ 12 Monate überfällig	144	255
Nicht wertberichtigte Forderungen und > 12 Monate überfällig	531	328
Gesamt	7.954	6.923

Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt an Kunden nach der Durchführung einer angemessenen internen Kreditwürdigkeitsprüfung. Zur Absatzförderung, vor allem bei Airbus Commercial und ATR, kann EADS im Einzelfall zustimmen, sich an der Kundenfinanzierung entweder direkt oder über an Dritte ausgegebene Garantien zu beteiligen. Bei der Festlegung des Betrags und der Finanzierungsbedingungen berücksichtigen Airbus Commercial und ATR sowohl die Kreditratings der Fluggesellschaften und wirtschaftliche Faktoren, die die jeweils geltenden Marktbedingungen widerspiegeln als auch angemessene Annahmen zum künftig erwarteten Wert des finanzierten Vermögenswertes.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten kann durch externe Kreditratings (falls vorhanden) oder eine interne Beurteilung der Kreditwürdigkeit von Kunden (z.B. Fluggesellschaften) durch interne Risk-Pricing Modelle eingeschätzt werden.

B) BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Unter dem beizulegenden Zeitwert eines Finanzinstrumentes wird der Preis verstanden, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten einer anderen Partei übernehmen würde. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wurde unter Bezugnahme auf verfügbare Marktinformationen zum Ende des Berichtszeitraums und nach den nachstehend

erörterten Bewertungsverfahren ermittelt. In Anbetracht der verschiedenartigen wertbestimmenden Faktoren und des Volumens der Finanzinstrumente sind die dargestellten beizulegenden Zeitwerte unter Umständen nicht beispielhaft für die Beträge, die der Konzern im derzeitigen Marktumfeld erreichen würde.

Die folgenden Tabellen enthalten die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien von IAS 39 zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009:

31. Dezember 2010 (in Mio. €)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Beizulegender Zeitwert für Sicherungsbeziehungen	Zur Veräußerung verfügbar		Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		Sonstige ⁽³⁾	Finanzinstrumente Gesamt	
	Zu Handelszwecken gehalten	Designiert		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte										
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen										
▶ davon zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	1.265	1.265	554	1.819	1.819
▶ davon zu historischen Anschaffungskosten	-	-	-	291	⁽¹⁾	-	-	-	291	⁽¹⁾
▶ davon zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	-	-	-	276	276	-	-	-	276	276
Übrige langfristige Finanzanlagen, kurzfristig fällig	-	-	-	-	-	38	38	73	111	111
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	313	-	752	-	-	1.381	1.381	-	2.446	2.446
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	6.632	6.632	-	6.632	6.632
Langfristige und kurzfristige Wertpapiere	-	297	-	10.869	10.869	-	-	-	11.166	11.166
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	376	-	2.725	2.725	1.929	1.929	-	5.030	5.030
Gesamt	313	673	752	14.161	13.870	11.245	11.245	627	27.771	27.480
Verbindlichkeiten										
Langfristige und kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	(4.088)	(4.314)	(190)	(4.278)	(4.504)
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(69)	-	(2.962)	-	-	(6.827)	(6.827) ⁽²⁾	-	(9.858)	(9.858)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	(8.546)	(8.546)	-	(8.546)	(8.546)
Gesamt	(69)	-	(2.962)	-	-	(19.461)	(19.687)	(190)	(22.682)	(22.908)

(1) Beizulegender Zeitwert nicht verlässlich messbar.

(2) Die von den europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen in Höhe von 6.020 Millionen Euro werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; aufgrund ihres Risikobeteiligungscharakters und den unsicheren Rückzahlungsterminen ist ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar. Sie unterliegen gegebenenfalls einer Überprüfung, wenn die Fertigung der entsprechenden Programme zu Ende geht.

(3) Darin sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing enthalten, die nicht einer Bewertungskategorie nach IAS 39 zugeordnet werden. Die Buchwerte dieser Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

31. Dezember 2009 (in Mio. €)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Beizulegender Zeitwert für Sicherungs- beziehungen	Zur Veräußerung verfügbar		Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		Sonstige ⁽³⁾	Finanzinstrumente Gesamt	
	Zu Handels- zwecken gehalten	Designiert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
Vermögenswerte										
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen										
▶ Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	1.078	1.078	620	1.698	1.698
▶ Davon zu historischen Anschaffungskosten	-	-	-	313	⁽¹⁾	-	-	-	313	⁽¹⁾
▶ Davon zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	-	-	-	199	199	-	-	-	199	199
Übrige langfristige Finanzanlagen, kurzfristig fällig	-	-	-	-	-	96	96	134	230	230
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	175	-	2.105	-	-	1.370	1.370	-	3.650	3.650
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	5.587	5.587	-	5.587	5.587
Langfristige und kurzfristige Wertpapiere	-	604	-	7.451	7.451	-	-	-	8.055	8.055
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	1.774	-	3.379	3.379	1.885	1.885	-	7.038	7.038
Gesamt	175	2.378	2.105	11.342	11.029	10.016	10.016	754	26.770	26.457
Verbindlichkeiten										
Langfristige und kurzfristige Finanzierungsverbindlich- keiten	-	-	-	-	-	(5.114)	(5.277)	(182)	(5.296)	(5.459)
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(31)	-	(1.049)	-	-	(6.295)	(6.295) ⁽²⁾	-	(7.375)	(7.375)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	(8.217)	(8.217)	-	(8.217)	(8.217)
Gesamt	(31)	-	(1.049)	-	-	(19.626)	(19.789)	(182)	(20.888)	(21.051)

(1) Beizulegender Zeitwert nicht verlässlich messbar.

(2) Die von den europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen in Höhe von 5.294 Millionen Euro werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; aufgrund ihres Risikobeteiligungscharakters und den unsicheren Rückzahlungsterminen ist ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar. Sie unterliegen gegebenenfalls einer Überprüfung, wenn die Fertigung der entsprechenden Programme zu Ende geht.

(3) Darin sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing enthalten, die nicht einer Bewertungskategorie nach IAS 39 zugeordnet werden. Die Buchwerte dieser Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

In der folgenden Tabelle werden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei **Hierarchiestufen für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert** zugeordnet (zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009):

31. Dezember 2010

(in Mio. €)

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	376	610	-	986
Derivative Finanzinstrumente für Sicherungsbeziehungen	-	752	-	752
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9.189	4.681	-	13.870
Gesamt	9.565	6.043	-	15.608
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	(69)	-	(69)
Finanzinstrumente für Sicherungsbeziehungen	-	(2.861)	(101)	(2.962)
Gesamt	-	(2.930)	(101)	(3.031)

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Hierarchiestufe 3 entwickeln sich wie folgt:

Finanzielle Verbindlichkeiten auf Stufe 3	Stand am 1. Januar 2010	Nettogewinne oder -verluste		Zugänge	Abgänge	Abgel- tungen	Umbuchung in Verbind- lichkeiten	Stand am 31. Dezember 2010
		Erfolgs- wirksam erfasst	Im sonstigen Ergebnis erfasst					
Finanzinstrumente für Sicherungsbeziehungen	(128)	(10)	(8)	-	-	37	8	(101)

31. Dezember 2009

(in Mio. €)

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.097	456	-	2.553
Derivative Finanzinstrumente für Sicherungsbeziehungen	-	2.105	-	2.105
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.401	3.628	-	11.029
Gesamt	9.498	6.189	-	15.687
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	(31)	-	(31)
Finanzinstrumente für Sicherungsbeziehungen	-	(921)	(128)	(1.049)
Gesamt	-	(952)	(128)	(1.080)

Die Hierarchie für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert besteht aus folgenden Stufen:

Stufe 1: notierte nicht eingepasste Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;

Stufe 2: andere Einflussgrößen als der notierte Preise, der für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind - entweder unmittelbar (d. h. als Preise) oder mittelbar (d. h. von Preisen abgeleitet); und

Stufe 3: Einflussgrößen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten —

Im Allgemeinen werden beizulegende Zeitwerte anhand von beobachtbaren Kursnotierungen oder Bewertungsverfahren, die durch beobachtbare Kursnotierungen gestützt werden, bestimmt.

Bei der Anwendung eines Bewertungsverfahrens, wie beispielsweise der Bestimmung des Barwerts künftiger Cashflows, beruht der beizulegende Zeitwert auf Schätzungen. Die Verfahren und Annahmen zur Offenlegung

der hier dargestellten Angaben sind jedoch grundsätzlich subjektiv und unterliegen verschiedenen Einschränkungen: So sind beispielsweise die zum 31. Dezember 2010 und 2009 zugrunde gelegten Schätzwerte nicht unbedingt ein Indikator für die Beträge, die bei der Veräußerung/ Kündigung der Finanzinstrumente erzielt würden. Beteiligungen an nicht börsennotierten Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig bestimmbar ist.

Die folgenden Methoden wurden angewandt:

Kurzfristige Anlagen, Zahlungsmittel, kurzfristige Ausleihungen, Lieferanten — Die Buchwerte im Jahresabschluss stellen aufgrund des relativ kurzen Zeitraums zwischen der Begründung der Finanzinstrumente und ihrer erwarteten Realisierung verlässliche Schätzungen des beizulegenden Zeitwertes dar.

Wertpapiere — Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wird anhand ihres notierten Marktpreises am Ende des Berichtszeitraums bestimmt. Ist kein notierter Marktpreis vorhanden, wird der beizulegende Zeitwert nach allgemein anerkannten Bewertungsverfahren auf der Grundlage von Marktinformationen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums zur Verfügung stehen.

Währungs- und Zinskontrakte — Der beizulegende Zeitwert dieser Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gesellschaft erhalten würde oder zahlen müsste, wenn die Geschäfte am 31. Dezember 2010 und 2009 glatt gestellt werden würden. EADS nutzt Standardbewertungsmethoden mit Hilfe einer Standardsoftware. Die Bewertung erfolgt anhand frei verfügbarer Marktdaten aus verschiedenen Quellen, bei denen die allgemein üblichen Methoden zur Diskontierung von Cashflows angewendet werden. Für Optionen wurde das Black-Scholes-Modell herangezogen.

Der beizulegende Zeitwert der **Finanzierungsverbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2010 berücksichtigt alle zukünftigen Zinszahlungen sowie die oben angegebenen Zinssätze. Der beizulegende Zeitwert der EMTN-Anleihen wurde unter Verwendung öffentlicher Kursnotierungen bestimmt.

Die folgenden Arten der am 31. Dezember 2010 und 2009 gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angesetzt:

(in Mio. €)	Nominalwert beim erstmaligen Ansatz zum 31. Dezember 2010	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2010	Nominalwert beim erstmaligen Ansatz zum 31. Dezember 2009	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2009
Beim erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft				
▶ Thesaurierende Geldmarktfonds	376	376	2.097	2.096
▶ Fremdwährungshedgefonds	275	247	275	232
▶ Strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung	50	50	50	49
Gesamt	701	673	2.422	2.378

Die thesaurierenden Geldmarktfonds wurden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft, weil ihr Portfolio und ihre Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes gesteuert werden.

Zusätzlich investiert EADS in Geldmarktfonds mit monatlicher Verzinsung. Der beizulegende Zeitwert dieser Fonds entspricht ihrem Nominalwert bei erstmaliger Erfassung in Höhe von 2.281 Millionen Euro (2009: 2.445 Millionen Euro).

Beteiligungen an Fremdwährungsfonds in Hedgefonds werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft.

EADS investiert zudem in strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbindungsvereinbarung – d. h. hybride Instrumente, die eine Nullkuponanleihe mit einem eingebetteten Zinsderivat kombinieren. Da Letzteres vom Basisvertrag zu trennen wäre, hat EADS beschlossen, das gesamte hybride Instrument als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ einzustufen.

C) NOMINALWERTE VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Die nachstehend aufgeführten Kontraktvolumina bzw. die Nominalwerte derivativer Finanzinstrumente zeigen nicht notwendigerweise den Betrag, der zwischen den Parteien ausgetauscht wird und sind deshalb auch kein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Die Nominalwerte der derivativen Fremdwährungs-Finanzinstrumente setzen sich nach dem Jahr ihrer erwarteten Fälligkeit folgendermaßen zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2010 (in Mio. €)	Restlaufzeit									Gesamt
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018+		
Fremdwährungskontrakte:										
Devisentermingeschäfte, netto	12.054	12.166	10.353	7.003	4.057	125	49	(365)		45.442
Fremdwährungsoptionen:										
▶ Kauf von US\$ Call-Optionen	728	1.230	402	0	0	0	0	0		2.360
▶ Kauf von US\$ Put-Optionen	2.122	2.585	402	0	0	0	0	0		5.109
▶ Geschriebene US\$ Call-Optionen	2.122	2.585	402	0	0	0	0	0		5.109
Fremdwährungsswaps	2.679	35	130	225	0	0	0	0		3.069

Stand zum 31. Dezember 2009 (in Mio. €)	Restlaufzeit									Gesamt
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017		
Fremdwährungskontrakte:										
Devisentermingeschäfte, netto	10.581	8.796	7.488	6.095	3.282	2.251	38	0		38.531
Fremdwährungsoptionen:										
▶ Kauf von US\$ Call-Optionen	893	1.412	1.370	0	0	0	0	0		3.675
▶ Kauf von US\$ Put-Optionen	1.688	2.120	1.370	0	0	0	0	0		5.178
▶ Geschriebene US\$ Call-Optionen	893	1.412	1.370	0	0	0	0	0		3.675
Fremdwährungsswaps	3.809	24	35	130	225	0	0	0		4.223

Die Nominalwerte der Zinssicherungskontrakte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2010 (in Mio. €)	Restlaufzeit										Gesamt
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 +	
Zinssicherungskontrakte	431	188	516	373	163	1.090	109	606	1.229	58	4.763

Zinssicherungskontrakte beziehen sich auf die EMTN-Anleihe, Paradigm Secure Communications Ltd., EADS N.V. und Airbus Operations Ltd., Großbritannien, und sind im Jahr ihrer erwarteten Fälligkeit ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen werden entsprechend dargestellt.

Stand zum 31. Dezember 2009 (in Mio. €)	Restlaufzeit										Gesamt
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
Zinssicherungskontrakte	1.500	455	188	501	452	118	1.090	109	606	1.289	6.308

D) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND ANGABEN ZUR BILANZIERUNG VON SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Die folgenden Zinssatzkurven werden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes derivativer Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2010 und 2009 verwendet:

31. Dezember 2010 Zinssatz in %	€	US\$	GBP
6 Monate	1,20	0,54	1,23
1 Jahr	1,48	0,85	1,53
5 Jahre	2,48	2,17	2,65
10 Jahre	3,31	3,35	3,57

31. Dezember 2009 Zinssatz in %	€	US\$	GBP
6 Monate	0,93	0,63	0,95
1 Jahr	1,21	0,98	1,59
5 Jahre	2,81	2,96	3,42
10 Jahre	3,60	3,95	4,13

Die im kumulierten sonstigen Ergebnis bilanzierten Fremdwährungssicherungsinstrumente haben sich zum 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Stand am 1. Januar 2009	(184)	2	(182)
Unrealisierte Bewertungsgewinne und –verluste, nach Steuern	2.015	0	2.015
Umgliederung in das Konzernergebnis, nach Steuern	(1.003)	0	(1.003)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, die im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst werden, nach Steuern	1.012	0	1.012
Stand am 31. Dezember 2009 / 1. Januar 2010	828	2	830
Unrealisierte Bewertungsgewinne und –verluste, nach Steuern	(2.090)	(1)	(2.091)
Umgliederung in das Konzernergebnis, nach Steuern	(111)	0	(111)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, die im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst werden, nach Steuern	(2.201)	(1)	(2.202)
Stand am 31. Dezember 2010	(1.373)	1	(1.372)

Im Jahr 2010 wurde ein Betrag von 201 Millionen Euro (2009: 1.456 Millionen Euro) aus fälligen Cashflow Hedges aus dem Eigenkapital hauptsächlich in die Umsatzerlöse umgegliedert.

Die den Buchwerten der verschiedenen Arten derivativer Finanzinstrumente entsprechenden beizulegenden Zeitwerte lauten folgendermaßen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Fremdwährungskontrakte – Cashflow Hedges	603	(2.617)	2.016	(811)
Fremdwährungskontrakte – nicht in einer Sicherungsbeziehung designiert	202	(64)	130	(28)
Zinssicherungskontrakte – Cashflow Hedges	0	(15)	0	0
Zinssicherungskontrakte – Fair Value Hedges	149	(138)	89	(110)
Eingebettete Fremdwährungsderivate – Cashflow Hedges	0	(91)	0	0
Eingebettete Fremdwährungsderivate – nicht in einer Sicherungsbeziehung designiert	12	(5)	9	(3)
Gesamt	966	(2.930)	2.244	(952)

Am 31. Dezember 2010 hat der Konzern Zinsswapverträge mit einem Nominalwert von insgesamt 1.500 Millionen Euro abgeschlossen (zum 31. Dezember 2009: 2.500 Millionen Euro). Die Swaps sichern das Risiko aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der EMTN (Euro Medium Term Note)-Anleihen (siehe Anmerkung 26 „Finanzierungsverbindlichkeiten“). Die positive Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Zinsswaps in Höhe von 34 Millionen Euro (2009: 15 Millionen Euro) wurde im Finanzergebnis erfasst und mit dem Verlust in gleicher Höhe aus den EMTN-Anleihen verrechnet.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften bestimmt sind, werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden klassifiziert. Der gesamte beizulegende Zeitwert eines derivativen

Sicherungsinstruments wird - im Fall der Serienproduktion - unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden erfasst, wenn das Grundgeschäft eine Restlaufzeit von über einem Jahr hat und unter den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden, wenn das Grundgeschäft eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr hat. Bei einer langfristigen Produktion wird ein derivatives Sicherungsinstrument als langfristig eingestuft, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts über der gewöhnlichen Laufzeit eines Geschäftszyklus von EADS liegt; es wird unter den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden erfasst, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts innerhalb des üblichen Geschäftszyklus von EADS liegt.

Es wurden keine wesentlichen Ineffektivitäten aus Sicherungsbeziehungen festgestellt.



E) NETTOGEWINNE ODER -VERLUSTE

Folgende Nettogewinne oder -verluste werden in den Jahren 2010 bzw. 2009 ergebniswirksam erfasst:

(in Mio. €)	2010	2009
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten:		
▶ Zu Handelszwecken gehalten	35	(100)
▶ Beim erstmaligen Ansatz eingestuft	22	12
Kredite und Forderungen	(123)	(179)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	97	83

Zinserträge aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind in den Nettogewinnen oder -verlusten enthalten.

Nettogewinne oder -verluste aus Krediten und Forderungen enthalten unter anderem die Ergebnisse aus Fremdwährungsanpassungen ausländischer Geschäftsbetriebe und Wertminderungsaufwendungen.

Nettogewinne oder -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind in Höhe von 12 Millionen Euro direkt im Eigenkapital erfasst (2009: 136 Millionen Euro).

F) GESAMTZINSERTRÄGE UND GESAMTZINSAUFWENDUNGEN

Im Jahr 2010 betragen die Gesamtzinserträge aus den nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten insgesamt 309 Millionen Euro (2009: 344 Millionen Euro). Aus den finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, resultieren -415 Millionen Euro (2009: -503 Millionen Euro) der Gesamtzinsaufwendungen. Beide Beträge sind mit Hilfe der Effektivzinsmethode ermittelt.

G) WERTMINDERUNGSaufWENDUNGEN

Die folgenden Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte werden in den Jahren 2010 und 2009 ergebniswirksam erfasst:

(in Mio. €)	2010	2009
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(39)	(12)
Kredite und Forderungen	(60)	(76)
Sonstige ⁽¹⁾	(6)	(3)
Gesamt	(105)	(91)

(1) Betrifft Forderungen aus Finanzierungs-Leasing.

35. Anteilsbasierte Vergütung

A) AKTIENOPTIONSPLÄNE (SOP) UND LANGZEITVERGÜTUNGSPLÄNE (LTIP)

Auf der Grundlage der Genehmigung durch die Hauptversammlungen (Termine siehe unten) hat das Board of Directors von EADS in den Jahren 2006, 2005, 2004, 2003, 2002, 2001 und 2000 Aktienoptionspläne („Stock Option Plans, SOP“) für die Mitglieder des Executive Committee sowie für die oberen Führungskräfte des Konzerns gebilligt.

Für alle EADS-Aktienoptionspläne überstieg der Ausübungspreis den Marktpreis am Tag der Gewährung.

Im Jahr 2010 wurden für Aktienoptionspläne und Langzeitvergütungspläne („Long Term Incentive Plans, LTIP“) Personalaufwendungen in Höhe von 47 Millionen Euro (2009: 35 Millionen Euro) erfasst. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Einheiten je Ausübungszeitpunkt ist wie folgt (LTIP-Plan 2010):

(In €) (je gewährter Einheit)	Beizulegender Zeitwert der in bar auszugleichenden Restricted and Performance Units
Mai 2014	16,93
November 2014	16,86
Mai 2015	16,79
November 2015	16,72

Zum 31. Dezember 2010 wurden für LTIP Rückstellungen in Höhe von 61 Millionen Euro (2009: 27 Millionen Euro) gebildet.

Die Laufzeit der Performance and Restricted Units (2010) ist vertraglich festgelegt (siehe Beschreibung „Zwölfte Tranche“). Die Bewertung beruht auf dem Aktienkurs zum Ende des Berichtszeitraums (17,44 Euro zum 31. Dezember 2010) und berücksichtigt ebenfalls den Barwert der erwarteten künftigen Dividendenzahlungen.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der gewährten Aktienoptionen wurden die folgenden wesentlichen Eingabeparameter verwendet:

Parameter für das Black Scholes Optionspreismodell

	SOP 2006
Aktienkurs (€)	25,34
Ausübungskurs (€)	25,65 ⁽¹⁾
Risikoloser Zinssatz (%) ⁽²⁾	4,13
Erwartete Volatilität (%)	30,7
Geschätzte Optionslaufzeit (in Jahren)	5,5

(1) Der Ausübungspreis der Performance and Restricted Shares beträgt 0€.

(2) Der risikolose Zinssatz richtet sich nach der Ertragskurve einer Nullkuponanleihe mit der Laufzeit der jeweiligen Optionen (in Jahren).

Zur Schätzung der Volatilitäten der gewährten Aktienoptionen werden als Erfahrungswerte Volatilitäten des EADS-Aktienkurses der Vergangenheit herangezogen. Zur Überprüfung, ob diese Volatilitäten aus der Vergangenheit angemessene Näherungswerte für die erwarteten, künftigen Volatilitäten bilden, werden diese mit den impliziten Volatilitäten von börsengehandelten EADS Optionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung verglichen. Diese Optionen haben in der Regel eine kürzere Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Weichen die historischen Volatilitäten nur

geringfügig von den impliziten Volatilitäten ab, fließen die Erfahrungswerte der Vergangenheit in die Berechnung nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell ein (siehe Anmerkung 2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“). Für die Bemessung wird davon ausgegangen, dass die Leistungskriterien erfüllt werden.

Die geschätzte Optionslaufzeit von 5,5 Jahren richtete sich nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit und schloss die Effekte aus einer vorzeitigen Ausübung mit ein.

Die wesentlichen Merkmale der Aktienoptionen, Performance and Restricted Shares (leistungsabhängige und verbleibensabhängige Aktien) sowie der Performance and Restricted Units zum 31. Dezember 2010 werden in den folgenden Tabellen zusammengefasst:

	Erste Tranche	Zweite Tranche
Datum der Hauptversammlung	24. Mai 2000	24. Mai 2000
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	26. Mai 2000	20. Oktober 2000
Anzahl der gewährten Optionen	5.324.884	240.000
Anzahl der ausstehenden Optionen	0	0
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	850	34
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung hängt von besonderen Regelungen ab, die in den Vorschriften zum Insiderhandel aufgeführt sind – siehe Teil 2/3.1.3 „Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften“).	
Verfallsdatum	8. Juli 2010	8. Juli 2010
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	Eine Option je Aktie
Ausübbarkeit	100%	100%
Ausübungspreis	€20,90	€20,90
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Anzahl der ausgeübten Optionen	2.892.020	188.000

	Dritte Tranche	Vierte Tranche
Datum der Hauptversammlung	10. Mai 2001	10. Mai 2001
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	12. Juli 2001	9. August 2002
Anzahl der gewährten Optionen	8.524.250	7.276.700
Anzahl der ausstehenden Optionen	3.031.759	2.283.470
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.650	1.562
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung hängt von besonderen Regelungen ab, die in den Vorschriften zum Insiderhandel aufgeführt sind – siehe Teil 2/3.1.3 „Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften“).	
Verfallsdatum	12. Juli 2011	8. August 2012
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	
Ausübbarkeit	100%	100%
Ausübungspreis	€24,66	€16,96
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Anzahl der ausgeübten Optionen	3.492.831	4.393.947

	Fünfte Tranche	Sechste Tranche
Datum der Hauptversammlung	6. Mai 2003	6. Mai 2003
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	10. Oktober 2003	8. Oktober 2004
Anzahl der gewährten Optionen	7.563.980	7.777.280
Anzahl der ausstehenden Optionen	4.238.953	5.597.026
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.491	1.495
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung hängt von besonderen Regelungen ab, die in den Vorschriften zum Insiderhandel aufgeführt sind – siehe Teil 2/3.1.3 „Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften“).	
Verfallsdatum	9. Oktober 2013	7. Oktober 2014
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	
Ausübbarkeit	100%	100% ⁽¹⁾
Ausübungspreis	€ 15,65	€ 24,32
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Anzahl der ausgeübten Optionen	2.726.403	2.400

(1) Bezüglich der sechsten Tranche war die Ausübung der an die oberste Führungsebene von EADS gewährten Optionen teilweise an Leistungsbedingungen geknüpft. Daher wurden diese bedingten Optionen teilweise nicht ausübbar und sind somit im Laufe des Jahres 2007 verfallen.

	Siebte Tranche
Datum der Hauptversammlung	11. Mai 2005
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	9. Dezember 2005
Anzahl der gewährten Optionen	7.981.760
Anzahl der ausstehenden Optionen	6.096.391
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.608
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung hängt von besonderen Regelungen ab, die in den Vorschriften zum Insiderhandel aufgeführt sind – siehe Teil 2/3.1.3 „Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften“). In der siebten Tranche ist ein Teil der an die oberste Führungsebene von EADS gewährten Optionen leistungsabhängig.
Verfallsdatum	8. Dezember 2015
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie
Ausübbarkeit	100% ⁽¹⁾
Ausübungspreis	€ 33,91
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Anzahl der ausgeübten Optionen	0

(1) Bezüglich der siebten Tranche war die Ausübung der an die oberste Führungsebene von EADS gewährten Optionen teilweise an Leistungsbedingungen geknüpft. Daher wurden diese bedingten Optionen teilweise nicht ausübbar und sind somit im Laufe des Jahres 2008 verfallen.

Achte Tranche

Datum der Hauptversammlung	4. Mai 2006
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	18. Dezember 2006

Aktienoptionsplan

Anzahl der gewährten Optionen	1.747.500
Anzahl der ausstehenden Optionen	1.650.500
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	221
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung hängt von besonderen Regelungen ab, die in den Vorschriften zum Insiderhandel aufgeführt sind – siehe Teil 2/3.1.3 „Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften“).
Verfallsdatum	16. Dezember 2016
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie
Ausübbarkeit	100%
Ausübungspreis	€25,65
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Anzahl der ausgeübten Optionen	0

Performance and Restricted Shares Plan

	Performance Shares	Restricted Shares
Anzahl der gewährten Aktien	1.344.625	391.300
Anzahl ausstehender Aktien	0	0
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.637
Ausübungszeitpunkt	Die Performance and Restricted Shares werden ausübbar, wenn der Berechtigte noch bei einer EADS-Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall der Performance Shares, bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Die Ausübbarkeit wird bei Veröffentlichung der Jahresergebnisse für 2009 erreicht, erwartet im März 2010. Der Eigentumsübergang erfolgte am 2. Juni 2010.	
Anzahl ausübbarer Aktien	902.907	372.675

Neunte Tranche

Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	7. Dezember 2007
--------------------------------------------------------------------	------------------

Performance and Restricted Units Plan

	Performance Units	Restricted Units
Anzahl der gewährten Einheiten	1.693.940	506.060
Anzahl der ausstehenden Einheiten	1.603.280	486.720
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.617
Ausübungszeitpunkte	Die Performance and Restricted Units werden ausübbar, wenn der Berechtigte zu den verschiedenen Ausübungszeitpunkten noch bei einer EADS-Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall der Performance Units, bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Der Zeitplan für die Ausübung setzt sich aus vier Zahlungen über zwei Jahre zusammen: <ul style="list-style-type: none"> ▶ 25% erwartet im Mai 2011 ▶ 25% erwartet im November 2011 ▶ 25% erwartet im Mai 2012 ▶ 25% erwartet im November 2012 	
Anzahl ausübbarer Einheiten	4.240	640

**Zehnte Tranche**

Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung) 13. November 2008

Performance and Restricted Units Plan

	Performance Units	Restricted Units
Anzahl der gewährten Einheiten	2.192.740	801.860
Anzahl der ausstehenden Einheiten	2.138.700	781.960
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.684
Ausübungszeitpunkte	<p>Die Performance and Restricted Units werden ausübbar, wenn der Berechtigte zu den verschiedenen Ausübungszeitpunkten noch bei einer EADS-Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall der Performance Units, bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Der Zeitplan für die Ausübung setzt sich aus vier Zahlungen über zwei Jahre zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 25% erwartet im Mai 2012 ▶ 25% erwartet im November 2012 ▶ 25% erwartet im Mai 2013 ▶ 25% erwartet im November 2013 	
Anzahl ausübbarer Einheiten	3.640	2.940

Elfte Tranche

Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung) 13. November 2009

Performance and Restricted Units Plan

	Performance Units	Restricted Units
Anzahl der gewährten Einheiten	2.697.740	928.660
Anzahl der ausstehenden Einheiten	2.664.090	926.860
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.749
Ausübungszeitpunkte	<p>Die Performance and Restricted Units werden ausübbar, wenn der Berechtigte zu den verschiedenen Ausübungszeitpunkten noch bei einer EADS-Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall der Performance Units, bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Der Zeitplan für die Ausübung setzt sich aus vier Zahlungen über zwei Jahre zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 25% erwartet im Mai 2013 ▶ 25% erwartet im November 2013 ▶ 25% erwartet im Mai 2014 ▶ 25% erwartet im November 2014 	
Anzahl ausübbarer Einheiten	4.250	400

Zwölfte Tranche

Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung) 10. November 2010

Performance and Restricted Units Plan

	Performance Units	Restricted Units
Anzahl der gewährten Einheiten	2.891.540	977.780
Anzahl der ausstehenden Einheiten	2.890.140	977.320
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.711
Ausübungszeitpunkte	<p>Die Performance and Restricted Units werden ausübbar, wenn der Berechtigte zu den verschiedenen Ausübungszeitpunkten noch bei einer EADS-Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall der Performance Units, bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Der Zeitplan für die Ausübung setzt sich aus vier Zahlungen über zwei Jahre zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ 25% erwartet im Mai 2014 ▶ 25% erwartet im November 2014 ▶ 25% erwartet im Mai 2015 ▶ 25% erwartet im November 2015 	
Anzahl ausübbarer Einheiten	0	0

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung der Aktienoptionen, Aktien sowie Einheiten zusammen:

Erste & Zweite Tranche	Anzahl der Optionen				Stand am 31. Dezember
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	
2000	5.564.884	-	-	(189.484)	5.375.400
2001	-	5.375.400	-	-	5.375.400
2002	-	5.375.400	-	-	5.375.400
2003	-	5.375.400	-	(75.000)	5.300.400
2004	-	5.300.400	(90.500)	(336.000)	4.873.900
2005	-	4.873.900	(2.208.169)	(121.000)	2.544.731
2006	-	2.544.731	(746.242)	(23.000)	1.775.489
2007	-	1.775.489	(35.109)	(37.000)	1.703.380
2008	-	1.703.380	-	(116.160)	1.587.220
2009	-	1.587.220	-	(105.500)	1.481.720
2010	-	1.481.720	-	(1.481.720)	0

Dritte Tranche	Anzahl der Optionen				Stand am 31. Dezember
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	
2001	8.524.250	-	-	(597.825)	7.926.425
2002	-	7.926.425	-	-	7.926.425
2003	-	7.926.425	-	(107.700)	7.818.725
2004	-	7.818.725	-	(328.500)	7.490.225
2005	-	7.490.225	(2.069.027)	(132.475)	5.288.723
2006	-	5.288.723	(1.421.804)	(10.400)	3.856.519
2007	-	3.856.519	(2.000)	(81.350)	3.773.169
2008	-	3.773.169	-	(273.250)	3.499.919
2009	-	3.499.919	-	(200.260)	3.299.659
2010	-	3.299.659	-	(267.900)	3.031.759

Vierte Tranche	Anzahl der Optionen				Stand am 31. Dezember
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	
2002	7.276.700	-	-	(600)	7.276.100
2003	-	7.276.100	-	(70.125)	7.205.975
2004	-	7.205.975	(262.647)	(165.500)	6.777.828
2005	-	6.777.828	(2.409.389)	(9.250)	4.359.189
2006	-	4.359.189	(1.443.498)	(3.775)	2.911.916
2007	-	2.911.916	(189.532)	(15.950)	2.706.434
2008	-	2.706.434	-	(159.313)	2.547.121
2009	-	2.547.121	-	(87.845)	2.459.276
2010	-	2.459.276	(88.881)	(86.925)	2.283.470

Fünfte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2003	7.563.980	-	-	-	7.563.980
2004	-	7.563.980	(9.600)	(97.940)	7.456.440
2005	-	7.456.440	(875.525)	(87.910)	6.493.005
2006	-	6.493.005	(1.231.420)	(31.620)	5.229.965
2007	-	5.229.965	(386.878)	(24.214)	4.818.873
2008	-	4.818.873	(14.200)	(75.080)	4.729.593
2009	-	4.729.593	-	(113.740)	4.615.853
2010	-	4.615.853	(208.780)	(168.120)	4.238.953

Sechste Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2004	7.777.280	-	-	-	7.777.280
2005	-	7.777.280	-	(78.220)	7.699.060
2006	-	7.699.060	(2.400)	(96.960)	7.599.700
2007	-	7.599.700	-	(1.358.714)	6.240.986
2008	-	6.240.986	-	(183.220)	6.057.766
2009	-	6.057.766	-	(41.060)	6.016.706
2010	-	6.016.706	-	(419.680)	5.597.026

Siebte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2005	7.981.760	-	-	-	7.981.760
2006	-	7.981.760	-	(74.160)	7.907.600
2007	-	7.907.600	-	(142.660)	7.764.940
2008	-	7.764.940	-	(1.469.989)	6.294.951
2009	-	6.294.951	-	(49.520)	6.245.431
2010	-	6.245.431	-	(149.040)	6.096.391

Achte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2006	1.747.500	-	-	-	1.747.500
2007	-	1.747.500	-	(5.500)	1.742.000
2008	-	1.742.000	-	(64.000)	1.678.000
2009	-	1.678.000	-	(11.000)	1.667.000
2010	-	1.667.000	-	(16.500)	1.650.500

Gesamtoptionen für alle Tranchen	46.436.354	25.785.645	(13.695.601)	(9.842.654)	22.898.099
-----------------------------------------	-------------------	-------------------	---------------------	--------------------	-------------------

Performance and Restricted Shares Plan 2006	Anzahl der Aktien				
	Gewährte Aktien	Stand am 1. Januar	Ausübbar	Verfallen	Stand am 31. Dezember
Performance Shares in 2006	1.344.625	-	-	-	1.344.625
Performance Shares in 2007	-	1.344.625	(875)	(15.375)	1.328.375
Performance Shares in 2008	-	1.328.375	(875)	(36.125)	1.291.375
Performance Shares in 2009	-	1.291.375	(1.750)	(6.625)	1.283.000
Performance Shares in 2010	-	1.283.000	(899.407)	(383.593)	0
Restricted Shares in 2006	391.300	-	-	-	391.300
Restricted Shares in 2007	-	391.300	-	(4.550)	386.750
Restricted Shares in 2008	-	386.750	-	(8.275)	378.475
Restricted Shares in 2009	-	378.475	(175)	(1.450)	376.850
Restricted Shares in 2010	-	376.850	(372.500)	(4.350)	0
Gesamte Aktien	1.735.925	1.659.850	(1.275.582)	(460.343)	0

Neunte Tranche	Anzahl der Einheiten				
	Gewährte Einheiten	Stand am 1. Januar	Ausübbar	Verfallen	Stand am 31. Dezember
Performance Units in 2007	1.693.940	-	-	-	1.693.940
Performance Units in 2008	-	1.693.940	(1.680)	(38.760)	1.653.500
Performance Units in 2009	-	1.653.500	(840)	(18.560)	1.634.100
Performance Units in 2010	-	1.634.100	(1.720)	(29.100)	1.603.280
Restricted Units in 2007	506.060	-	-	-	506.060
Restricted Units in 2008	-	506.060	-	(9.800)	496.260
Restricted Units in 2009	-	496.260	-	(2.940)	493.320
Restricted Units in 2010	-	493.320	(640)	(5.960)	486.720
Gesamte Einheiten	2.200.000	2.127.420	(4.880)	(105.120)	2.090.000

Zehnte Tranche	Anzahl der Einheiten				
	Gewährte Einheiten	Stand am 1. Januar	Ausübbar	Verfallen	Stand am 31. Dezember
Performance Units in 2008	2.192.740	-	-	-	2.192.740
Performance Units in 2009	-	2.192.740	(1.120)	(21.280)	2.170.340
Performance Units in 2010	-	2.170.340	(2.520)	(29.120)	2.138.700
Restricted Units in 2008	801.860	-	-	-	801.860
Restricted Units in 2009	-	801.860	-	(6.480)	795.380
Restricted Units in 2010	-	795.380	(2.940)	(10.480)	781.960
Gesamte Einheiten	2.994.600	2.965.720	(6.580)	(67.360)	2.920.660

Elfte Tranche	Anzahl der Einheiten				
	Gewährte Einheiten	Stand am 1. Januar	Ausübbar	Verfallen	Stand am 31. Dezember
Performance Units in 2009	2.697.740	-	-	-	2.697.740
Performance Units in 2010	-	2.697.740	(4.250)	(29.400)	2.664.090
Restricted Units in 2009	928.660	-	-	-	928.660
Restricted Units in 2010	-	928.660	(400)	(1.400)	926.860
Gesamte Einheiten	3.626.400	3.626.400	(4.650)	(30.800)	3.590.950

Zwölfte Tranche	Anzahl der Einheiten				
	Gewährte Einheiten	Stand am 1. Januar	Ausübbar	Verfallen	Stand am 31. Dezember
Performance Units in 2010	2.891.540	-	-	(1.400)	2.890.140
Restricted Units in 2010	977.780	-	-	(460)	977.320
Gesamte Einheiten	3.869.320	-	-	(1.860)	3.867.460

B) MITARBEITERAKTIENPLAN (ESOP)

2010 wurde der bisherige Mitarbeiteraktienplan („Employee Stock Ownership Plan, ESOP“) durch einen weltweiten speziellen Jubiläums-Gratisaktienplan zum zehnjährigen Bestehen von EADS („10 Years EADS - Special Anniversary Free Share Plan“) für rund 118.000 Mitarbeiter in 29 Ländern ersetzt. Jeder teilnahmeberechtigte Mitarbeiter erhielt zehn EADS-Gratisaktien, was zu einer Gesamtausschüttung von 1.184.220 Aktien führte. Diese Aktien wurden auf dem Kapitalmarkt erworben, es ergaben sich demzufolge keine Auswirkungen auf das gezeichnete Kapital. Die außergewöhnliche Gewährung von Gratisaktien erfolgte, um den Börsengang von EADS vor zehn Jahren zu feiern und das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeiter zu EADS zu stärken. Personalaufwendungen in Höhe von 21 Millionen Euro (2009: 4 Millionen Euro) fielen im Zusammenhang mit dem speziellen Jubiläums-Gratisaktienplan 2010 an.

2009 genehmigte das Board of Directors einen weiteren Mitarbeiteraktienplan („Employee Stock Ownership Plan, ESOP“), nach acht ESOPs in den Jahren 2008, 2007, 2005,

2004, 2003, 2002, 2001 und 2000. Im Rahmen des ESOP 2009 konnten teilnahmeberechtigte Arbeitnehmer maximal 500 Aktien von bisher nicht ausgegebenen Aktien beziehen. Das Angebot wurde auf zwei Tranchen aufgeteilt, die allen Mitarbeitern zur Auswahl standen. Der Bezugspreis für die Tranche A lag bei 10,76 Euro. Der Bezugspreis für die Tranche B war der höhere von entweder Bezugspreis für Tranche A oder von 80 Prozent des durchschnittlichen Eröffnungskurses der EADS-Aktien an der Pariser Börse während der zwanzig Handelstage vor dem 19. November 2009, was einem Bezugspreis von 10,76 Euro entsprach. Während einer Sperrfrist von mindestens einem Jahr unter Tranche A oder fünf Jahren unter Tranche B können die Mitarbeiter die Aktien nicht verkaufen, haben aber ein Anrecht auf die gezahlten Dividenden. Mitarbeiter, die Tranche A gezeichnet haben, sind darüber hinaus auf der Jahreshauptversammlung stimmberechtigt. EADS begab und veräußerte 1.358.936 Stammaktien mit einem Nennwert von 1,00 Euro in beiden Tranchen.

36. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen — Der Konzern hat in den Jahren 2010 und 2009 verschiedene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs abgeschlossen. Es gehört zu den Grundsätzen des Konzerns, dass alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu üblichen Marktbedingungen („Fremdvergleichsgrundsatz“, „at arm's length“) durchgeführt werden. Die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen unter anderem den französischen Staat, Daimler AG, Lagardère und SEPI (spanischer Staat). Mit Ausnahme der mit dem französischen Staat und SEPI abgewickelten Geschäfte

gelten die Transaktionen sowohl einzeln als auch insgesamt als nicht wesentlich für den Konzern. Die Geschäfte mit dem französischen Staat betreffen hauptsächlich Umsätze der Divisionen Eurocopter, Astrium und Cassidian für Programme wie Tiger, M51 / M45 ballistische Flugkörper und SCALP schiffsgestützte Marschflugkörper. Die Geschäfte mit dem spanischen Staat umfassen hauptsächlich Umsätze von Airbus Military und Cassidian für militärische Programme. Für weitere Einzelheiten zum französischen und spanischen Staat als Kunden des A400M-Programms siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“. Geschäftsvorfälle mit Gemeinschaftsunternehmen betreffen hauptsächlich das Eurofighter-Programm.

Die folgende Tabelle stellt den EADS-Anteil an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31. Dezember 2010 dar:

(in Mio. €)	Verkauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Erträge 2010	Kauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Aufwendungen 2010	Forderungen zum 31. Dezember 2010	Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010	Sonstige Verbindlichkeiten/ erhaltene Darlehen zum 31. Dezember 2010 ⁽¹⁾
Französischer Staat	1.365	102	1.021	6	2.665
Spanischer Staat (SEPI)	53	0	24	0	221
Daimler AG	3	14	1	3	0
Lagardère Gruppe	0	0	0	0	15
Transaktionen mit Anteilseignern gesamt	1.421	116	1.046	9	2.901
Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen gesamt	2.002	21	816	14	1.394
Transaktionen mit assoziierten Unternehmen gesamt	815	30	330	11	0

(1) Einschließlich der von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen des französischen und spanischen Staates.

Zum 31. Dezember 2010 gewährte EADS dem spanischen Staat Garantien in Höhe von 211 Millionen Euro hauptsächlich für erhaltene Vorauszahlungen und Vertragserfüllungsgarantien und in Höhe von 325 Millionen Euro an die Air Tanker Gruppe in Großbritannien sowie ein Darlehen an Daher-Socata SA in Höhe von 24 Millionen Euro.

Die folgende Tabelle stellt den EADS-Anteil an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31. Dezember 2009 dar:

(in Mio. €)	Verkauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Erträge 2009	Kauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Aufwendungen 2009	Forderungen zum 31. Dezember 2009	Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009	Sonstige Verbindlichkeiten/ erhaltene Darlehen zum 31. Dezember 2009 ⁽¹⁾
Französischer Staat	1.173	1	1.342	3	2.329
Spanischer Staat (SEPI)	94	0	107	0	764
Daimler AG	6	14	1	1	0
Lagardère Gruppe	0	0	0	0	15
Transaktionen mit Anteilseignern gesamt	1.273	15	1.450	4	3.108
Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen gesamt	1.858	24	745	0	1.431
Transaktionen mit assoziierten Unternehmen gesamt	1.171	1	327	9	0

(1) Einschließlich der von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen des französischen und spanischen Staates.

Zum 31. Dezember 2009 gewährte EADS dem spanischen Staat Garantien in Höhe von 250 Millionen Euro hauptsächlich für erhaltene Vorauszahlungen und Vertragserfüllungsgarantien und in Höhe von 328 Millionen Euro an die Air Tanker Gruppe in Großbritannien sowie ein Darlehen an Daher-Socata SA in Höhe von 24 Millionen Euro.

Vergütung — Die jährliche Vergütung und die dazugehörigen Personalaufwendungen für das gesamte obere Management, d. h. Non-Executive Mitglieder des Board of Directors, Executive Mitglieder des Board of Directors und Mitglieder des Executive Committee kann wie folgt zusammengefasst werden:

2010 (in Mio. €)	Personalaufwand	Pensionen	
		Leistungsorientierte Verpflichtungen ⁽¹⁾	Pensionsaufwand ⁽²⁾
Non-Executive Mitglieder des Board ⁽³⁾	1,7	-	-
Executive Mitglieder des Board ⁽⁴⁾	2,6	2,3	0,6
Mitglieder des Executive Committee ⁽⁵⁾	15,7	27,0	2,7

(1) Nettobetrag der leistungsorientierten Verpflichtungen.

(2) Kumulierter Betrag des laufenden Dienstzeitaufwands und der Aufzinsung der im Geschäftsjahr 2010 bilanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen.

(3) Non-Executive Mitglieder des Board, die am 31. Dezember 2010 im Amt waren.

(4) Der Chief Executive Officer (CEO) war am 31. Dezember 2010 als einziges Board-Mitglied auch im Executive Committee.

(5) Mitglieder des Executive Committee, die am 31. Dezember 2010 im Amt waren, einschließlich eines speziellen außerordentlichen Bonus, sofern vorhanden, und einer Vergütung der EADS N.V.

2009 (in Mio. €)	Personalaufwand	Pensionen	
		Leistungsorientierte Verpflichtungen ⁽¹⁾	Pensionsaufwand ⁽²⁾
Non-Executive Mitglieder des Board ⁽³⁾	1,4	-	-
Executive Mitglieder des Board ⁽⁴⁾	0,9 (2,0)*	1,8	0,7
Mitglieder des Executive Committee ⁽⁵⁾	12,8	23,3	2,9

* Auf Wunsch des CEO wurde seine variable Vergütung in Höhe von 1.141.250 Euro nicht ausbezahlt.

(1) Nettobetrag der leistungsorientierten Verpflichtungen.

(2) Kumulierter Betrag des laufenden Dienstzeitaufwands und der Aufzinsung der im Geschäftsjahr 2010 bilanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen.

(3) Non-Executive Mitglieder des Board, die am 31. Dezember 2009 im Amt waren.

(4) Der Chief Executive Officer (CEO) war am 31. Dezember 2009 als einziges Board-Mitglied auch im Executive Committee.

(5) Mitglieder des Executive Committee, die am 31. Dezember 2010 im Amt waren, einschließlich eines speziellen außerordentlichen Bonus, sofern vorhanden, und einer Vergütung der EADS N.V.

Zusätzlich wurden im Jahr 2010 dem Chief Executive Officer und den anderen Mitgliedern des Executive Committee 416.000 „Performance Units“ gewährt.

Die genannten Beträge enthalten weder Abfindungsvereinbarungen noch die erwarteten Kosten aus Langzeitvergütungsplänen (LTIP), die den Mitgliedern des Executive Committee gewährt wurden.

Für weitere Informationen zur Vergütung von Mitgliedern des Board of Directors verweisen wir auf den Anhang zum Einzelabschluss - Anmerkung 11 „Vergütung“.

EADS hat amtierenden oder früheren Mitgliedern des Board of Directors oder des Executive Committee keine Darlehen, Vorschüsse oder Garantien gewährt, außer Gehaltsvorschüsse und Vorschüsse für Kostenerstattungen sowie die Vereinbarung, gegebenenfalls bestimmte Rechtskosten für Mitglieder des Executive Committee im Zusammenhang mit bestimmten aufsichtsrechtlichen oder gerichtlichen Verfahren zu übernehmen.

Die Mitglieder des Executive Committee haben darüber hinaus Anspruch auf eine Abfindungszahlung, wenn eine Kündigung durch das Unternehmen erfolgt. Das Board

hat beschlossen, die maximale Abfindungszahlung von 24 Monaten auf 18 Monate des jährlichen Gesamtzieleinkommens zu kürzen.

Diese neue Regelung gilt für fast alle Mitglieder des Executive Committee, da sie die Verträge für ihre Amtszeit verlängert haben.

Je nach Alter und Renteneintrittsdatum kann die Abfindungszahlung zeitanteilig gekürzt werden oder nicht mehr zur Anwendung kommen.

Im Rahmen des LTIP 2010 müssen der Chief Executive Officer sowie alle Mitglieder des Executive Committee bis zum Ende ihrer Amtszeit EADS-Aktien von mindestens 20 Prozent der Anzahl der ausübenden Einheiten besitzen.

Die Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Executive Committee einen angemessenen Versicherungsschutz, insbesondere eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O insurance).

Die Mitglieder des Executive Committee haben außerdem Anspruch auf einen Dienstwagen.

37. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Die wesentlichen Beteiligungen des Konzerns an Gemeinschaftsunternehmen sowie die Beteiligungsquote sind in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ enthalten. Gemeinschaftsunternehmen werden quotenkonsolidiert.

Die folgenden Werte zeigen zusammengefasst den Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (MBDA, Atlas und ATR):

(in Mio. €)	2010	2009
Langfristige Vermögenswerte	528	588
Kurzfristige Vermögenswerte	2.989	3.013
Langfristige Schulden	437	473
Kurzfristige Schulden	2.608	2.628
Umsatzerlöse	1.783	1.645
Periodenergebnis	144	95

Der Anteil des Konzerns an den Eventualverbindlichkeiten dieser Gemeinschaftsunternehmen beträgt zum 31. Dezember 2010 insgesamt 333 Millionen Euro (2009: 280 Millionen Euro).

38. Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekt – Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Teilung des den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbaren Konzernergebnisses durch die gewichtete

durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausgegebenen Stammaktien, abzüglich der von EADS erworbenen eigenen Anteile.

	2010	2009	2008
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis	553 Mio. €	(763) Mio. €	1.572 Mio. €
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	810.693.339	809.698.631	806.978.801
Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekt	€0,68	€(0,94)	€1,95

Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt – Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien um die Auswirkungen aller potenziellen Stammaktien bereinigt. Nach dem Ende des Ausübungszeitraums für die in der achten Tranche gewährten Performance Shares und Restricted Shares bestehen im Konzern lediglich noch Aktienoptionen als mögliche verwässernde Stammaktien. Im Jahr 2010 lag der durchschnittliche Kurs der EADS-Aktie über dem Ausübungspreis der Optionen

des fünften Aktienoptionsplans (2009 und 2008: über keinem Aktienoptionsplan). Folglich wurden 242.591 die Aktienoptionspläne betreffende Aktien bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie mit Verwässerungseffekt berücksichtigt (2009 und 2008: keine Aktien). Da der durchschnittliche Kurs der EADS-Aktie in den Jahren 2009 und 2008 über dem Ausübungspreis für Performance Shares und Restricted Shares lag, wurden 1.491.482 Aktien (2008: 618.141 Aktien), die sich darauf bezogen und im Rahmen der achten Tranche gewährt wurden, bei der Berechnung berücksichtigt.

	2010	2009	2008
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis	553 Mio. €	(763) Mio. €	1.572 Mio. €
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (verwässert)	810.935.930	811.190.113	807.596.942
Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt	€0,68	€(0,94)	€1,95

39. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 121.691 zum 31. Dezember 2010 verglichen mit 119.506 zum 31. Dezember 2009.

40. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Verhandlungsfortschritte mit den Erstkundennationen des A400M über die Beteiligung an künftigen Exportaufträgen (Export Levy Facility – ELF) für den A400M zeigten sich im Januar 2011 durch die Genehmigung des Haushaltsausschusses des deutschen Bundestages am 26. Januar 2011, mit der deutschen Beteiligung an künftigen Exportaufträgen fortzufahren sowie durch die Unterzeichnung der Vereinbarung über die Beteiligung an künftigen Exportaufträgen mit Frankreich am 31. Januar 2011.

Am 28. Februar 2011 übernahm die Astrium Services GmbH mit dem Erwerb von 75,1 Prozent der Anteile und Stimmrechte die Kontrolle über die ND SatCom GmbH, Immenstaad/Deutschland, einem Anbieter von Ausrüstung für Satelliten und bodengestützte Systeme und Lösungen. Die Erstellung des Jahresabschlusses der ND SatCom zum Übergangszeitpunkt ist noch nicht abgeschlossen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 8. März 2011 durch das Board of Directors zur Veröffentlichung freigegeben.

2.6 Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis

	2010	%	2009	%	Gesellschaft	Sitz
Airbus Commercial						
	V	100,00	V	100,00	AD Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	Pöcking (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Aerolia S.A.S.	Frankreich
	V	100,00	V	100,00	AFS Cayman 11 Ltd.	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AIFS (Cayman) Ltd.	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AIFS Cayman Liquidity Ltd.	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AIFS Leasing Company Ltd.	Irland
	V	70,00			Airbus (Beijing) Engeneering Centre Company Limited	Peking (China)
	V	100,00	V	100,00	Airbus (TIANJIN) Delivery Center Ltd.	Tianjin (China)
	Q	51,00	Q	51,00	Airbus (TIANJIN) Final Assemby Company Ltd.	Tianjin (China)
	Q	51,00	Q	51,00	Airbus (TIANJIN) Jigs & Tools Company Ltd.	Tianjin (China)
	V	100,00	V	100,00	Airbus America Sales, Inc.	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus Americas, Inc.	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus China Ltd.	Hong Kong
	V	100,00	V	100,00	Airbus Corporate Jet Centre S.A.S. (ACJC)	Toulouse (Frankreich)
			V	100,00	Airbus Finance Company Ltd.	Dublin (Irland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Financial Service Unlimited	Irland
	E	50,00	E	50,00	Airbus Freighter Center GmbH	Dresden (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Invest	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Americas Customer Services, Inc.	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus Americas Engineering, Inc.	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus Operations GmbH (vormals Airbus Deutschland GmbH)	Hamburg (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Operations Ltd. (Airbus UK Ltd.)	Großbritannien
	V	100,00	V	100,00	Airbus Operations S.A.S. (vormals Airbus France S.A.S.)	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Operations S.L. (vormals Airbus Espana SL)	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Real Estate Premium AEROTEC Nord GmbH	Augsburg (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Transport International S.N.C. (ATI)	Blagnac (Frankreich)
	V	0,00	V	100,00	Avaio Ltd.	Insel Man
			V	100,00	Aviateur Aerospace Ltd.	Irland
	E	18,18	E	18,18	Aviateur Capital Ltd. (in 2006: Avion Capital Ltd.)	Irland
			V	100,00	Aviateur Eastern Ltd.	Irland
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Finance Ltd.	Irland
	V	100,00	V	100,00	Aviateur International Ltd.	Irland
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Leasing Ltd.	Irland
	V	100,00	V	100,00	CIMPA GmbH	Deutschland
	V	100,00	V	100,00	CIMPA Ltd.	Großbritannien
	V	100,00	V	100,00	CIMPA S.A.S.	Frankreich
	V	100,00	V	100,00	CTC GmbH	Stade (Deutschland)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz der EADS N.V. dar.

* Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.

	2010	%	2009	%	Gesellschaft	Sitz
	V	100,00	V	100,00	EADS Real Estate Premium AEROTEC Augsburg GmbH & Co. KG	Augsburg (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Elbe Flugzeugwerke GmbH	Dresden (Deutschland)
	Q	50,00			Hua -Ou Aviation Support Centre Limited	Peking (China)
	Q	50,00			Hua -Ou Aviation Training Centre Limited	Peking (China)
	E	30,00	E	30,00	OnAIR N.V.	Niederlande
	V	100,00	V	100,00	Premium AEROTEC GmbH	Augsburg (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Star Real Estate S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Total Airline Service Company	Vereinigte Arabische Emirate

Weiterhin sind 28 Zweckgesellschaften, sogenannte Special Purpose Entities (SPE) konsolidiert

Airbus Military

	V	90,00	V	90,00	Airbus Military S.L.	Madrid (Spanien)
	E	40,00	E	40,00	AirTanker Holdings Ltd.*	London (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA North America, Inc	Chantilly, Virginia (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: EADS CASA Militärische Transportflugzeuge)	Madrid (Spanien)
	V	77,21	V	77,21	EADS PZL „WARSZAWA-OKECIE“ S.A.	Warschau (Polen)

Eurocopter

	V	100,00	V	100,00	AA Military Maintenance Pty. Ltd.	Brisbane (Australien)
	V	100,00	V	100,00	AA New Zealand Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	100,00	V	100,00	American Eurocopter Corp.	Dallas, Texas (USA)
	V	60,00	V	60,00	American Eurocopter LLC	Dallas, Texas (USA)
	V	100,00	V	100,00	Australian Aerospace Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	90,00			EC Japan Co. Ltd.	Tokio (Japan)
	V	90,00			EC Japan RG Co.Ltd.	Tokio (Japan)
	V	100,00	V	100,00	EIP Holding Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	75,00	V	75,00	Eurocopter South East Asia Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Canada Ltd.	Ontario (Kanada)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter de Mexico S.A.	Mexiko D.F. (Mexiko)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Deutschland GmbH	Donauwörth (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter España S.A.	Madrid (Spanien)
	V	100,00			Eurocopter Financial Services Ltd.	Dublin (Irland)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Holding S.A.	Paris (Frankreich)
	V	54,00			Eurocopter Japan T&E Co. Ltd.	Osaka (Japan)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter S.A.S.	Marignane (Frankreich)
	V	100,00			Eurocopter South Africa Pty. Ltd.	Lansaria (Südafrika)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Training Services S.A.S	Marignane (Frankreich)
	V	85,66	V	85,66	Helibras – Helicopteros do Brasil S.A.	Itajuba (Brasilien)
	E	25,00	E	25,00	HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH	Hallbergmoos (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Korean Helicopter Development Support Ltd.	Sacheon-si (Südkorea)

Cassidian

			V	100,00	Aircraft Services Lemwerder GmbH	Lemwerder (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Apsys	Suresnes (Frankreich)
	E	16,20	E	16,20	Arbeitsgemeinschaft Marinelogistik	Bremen (Deutschland)
	E	14,70	E	14,70	Atlas Defence Technology SDN.BHD	Kuala Lumpur (Malaysia)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik Finland Oy	Helsinki (Finnland)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik GmbH	Bremen (Deutschland)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik Pty. Ltd.	St. Leonards (Australien)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz der EADS N.V. dar.

* Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.

2010	%	2009	%	Gesellschaft	Sitz
Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik UK (Holdings) Ltd.	Newport, Wales (Großbritannien)
Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik UK Ltd.	Newport, Wales (Großbritannien)
		Q	49,00	Atlas Hydrographic Holdings Pty. Ltd.	St. Leonards (Australien)
Q	49,00	Q	49,00	Atlas Hydrographics GmbH	Bremen (Deutschland)
Q	49,00	Q	49,00	Atlas Maridan ApS	Horsholm (Dänemark)
Q	49,00	Q	49,00	Atlas Maritime Security GmbH	Bremen (Deutschland)
Q	49,00	Q	49,00	Atlas Naval Engineering Company	Kyungnam (Südkorea)
Q	49,00	Q	49,00	Atlas Naval Systems Malaysia SDN.BHD.	Kuala Lumpur (Malaysia)
Q	49,00			Atlas North America LLC.	Virginia Beach (USA)
V	43,89	V	43,89	Aviation Defense Service S.A.	Saint-Gilles (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	Bayern-Chemie Gesellschaft für flugchemische Antriebe mbH	Aschau/Inn (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Cassidian Ltd. (vormals EADS Defence & Security Systems Ltd.)	Newport, Wales (Großbritannien)
E	19,60	E	19,60	CybiCOM Atlas Defence Pty. Ltd.	Umhlanga Rocks (Südafrika)
V	100,00			Defence & Security Real Estate Manching GmbH & Co. KG	Pullach i. Isartal (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Defence & Security Real Estate Ulm/Unterschleissheim GmbH & Co. KG	Pöcking (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Dornier Consulting GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
		V	100,00	Dornier Flugzeugwerft GmbH (verschmolzen mit EADS Deutschland GmbH – Militärflugzeuge TB 51)	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: Militärflugzeuge)	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS Cognac Aviation Training Services	Paris (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems Limited - Holding	Newport, Wales (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems S.A.	Elancourt (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Solutions Espana S.A.U.	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence and Security Saudi Ltd .	Riad Olaya Distrikt (Saudi Arabien)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Zentrale Verteidigung	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Militärflugzeuge TB 51	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Verteidigung und Zivile Systeme	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Operations & Services UK	Newport, Wales (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks Deutschland GmbH	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks Oy	Helsinki (Finnland)
V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks S.A.S.	Elancourt (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS System & Defence Electronics Belgium	Oostkamp (Belgien)
V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Mexico SA de CV	Mexiko DF (Mexiko)
V	100,00	V	100,00	EADS Test & Services (UK) Ltd. (vormals Racal Instruments Group UK Ltd.)	Wimborne, Dorset (Großbritannien)
E	30,00	E	30,00	ESG Elektroniksystem- und Logistikgesellschaft	München (Deutschland)
E	24,50	E	24,50	ET Marinesysteme GmbH	Wilhelmshaven (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Fairchild Controls Corporation	Frederick, Maryland (USA)
V	100,00	V	100,00	FmElo Elektronik- und Luftfahrtgeräte GmbH	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Gesellschaft für Flugzieldarstellung mbH	Hohn, Deutschland
V	100,00	V	100,00	Get Electronique S.A.	Castres (Frankreich)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz der EADS N.V. dar.

* Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.

	2010	%	2009	%	Gesellschaft	Sitz
	E	45,00	E	45,00	Grintec Ewation Pty. Ltd.	Pretoria (Südafrika)
	Q	49,00	Q	49,00	Hagenuk Marinekommunikation GmbH	Flintbek (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	IFR France S.A.	Blagnac (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	LFK – Lenkflugkörpersysteme GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	M.P. 13	Paris (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	Maîtrise d’Oeuvre Système	Issy les Moulineaux (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	Matra Electronique	La Croix Saint-Ouen (Frankreich)
	E	49,00	E	49,00	Matrium GmbH	München (Deutschland)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA France	Velizy (Frankreich)
	Q	75,00	Q	75,00	MBDA Holding	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Inc.	Westlack, Kalifornien (USA)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA International	Stevenage (Großbritannien)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Italy SpA	Rom (Italien)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA M S.A.	Chatillon sur Bagneux (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Reinsurance Ltd.	Dublin (Irland)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA S.A.S.	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Services	Velizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Treasury	Jersey (Großbritannien)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA UK Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
	E	26,80	E	26,80	Patria Oyj	Helsinki (Finnland)
	V	80,00	V	80,00	Pentastar S.A. (vormals Pentastar Holding)	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Plant Holdings, Inc. (vormals PlantCML)	Temecula, Kalifornien (USA)
			V	100,00	Proj2	Paris (Frankreich)
	E	18,75	E	18,75	Roxel	Saint-Médard-en-Jalles (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Sofrelog S.A.	Bozons (Frankreich)
	Q	49,00	Q	49,00	Sonartech Atlas Pty. Ltd.	St. Leonards (Australien)
	Q	25,13	Q	25,13	TAURUS Systems GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
	Q	37,50	Q	37,50	TDW- Ges. für verteidigungstechnische Wirksysteme GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Test & Services France	Velizy (Frankreich)
	E	50,00	E	50,00	United Monolithic Semiconductors Holding*	Orsay (Frankreich)
	V	90,00	V	90,00	UTE CASA A.I.S.A.	Madrid (Spanien)
Astrium						
	V	100,00	V	100,00	Astrium GmbH – Satelliten	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Astrium GmbH – Space Transportation	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Holding S.A.S.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Ltd. – Satelliten	Stevenage (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Ltd. – Services	Stevenage (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S. – Satelliten	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S. – Services	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S. – Space Transportation	Les Muraux (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Services GmbH	Ottobrunn (Deutschland)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz der EADS N.V. dar.

* Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.

	2010	%	2009	%	Gesellschaft	Sitz
			V	100,00	Astrium Services S.A.S (verschmolzen mit Astrium S.A.S. - Services)	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Services UK Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	70,00	V	70,00	Axio-Net GmbH	Hannover (Deutschland)
	V	54,40	V	53,00	Beijing Spot Image Co Ltd.	Peking (China)
	V	100,00	V	100,00	Computadoras, Redes e Ingenieria SA (CRISA)	Madrid (Spanien)
	V	99,99	V	99,99	DMC International Imaging Ltd.	Surrey (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Dutch Space B.V.	Leiden (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	EADS Astrium N.V.	Den Haag (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	EADS Astrium S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA Espacio S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Space Services	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	GPT Special Project Management Ltd.	Riad (Saudi Arabien)
	E	25,58	E	25,58	I-Cubed (I3C)	Fort Collins (USA)
	V	100,00	V	100,00	Imass Holding Limited Group	Newcastle (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Imass Ltd.	Newcastle (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Infoterra GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Infoterra Ltd.	Southwood (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Infoterra S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00			Jena-Optronik GmbH	Jena (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Matra Marconi Space UK Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	74,90	V	74,90	MilSat Services GmbH	Bremen (Deutschland)
	E	57,10	E	47,40	Nahuelsat S.A.	Buenos Aires (Argentinien)
	V	100,00	V	100,00	Paradigm Secure Communications Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Paradigm Services Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
	V	89,98	V	89,98	Sodem S.A.	Limeil Brevannes (Frankreich)
			V	100,00	Space Management & Services S.A.S. (verschmolzen mit Astrium Services S.A.S.)	Paris (Frankreich)
	V	69,23	V	67,44	Spot Asia Pte Ltd.	Singapur (Singapur)
	V	98,91	V	96,34	Spot Image Brasil Servicos en Image	Sao Paulo (Brasilien)
	V	98,91	V	96,34	Spot Image Corporation, Inc.	Chantilly, Virginia (USA)
	V	98,91	V	96,34	Spot Image S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	98,90	V	96,34	Spot Imaging Services Pty. Ltd.	Weston Creek (Australien)
	V	99,99	V	99,99	Surrey Satellite Investments Ltd.	Surrey (Großbritannien)
	V	99,99	V	99,99	Surrey Satellite Services Ltd.	Surrey (Großbritannien)
	V	99,99	V	99,99	Surrey Satellite Technology Holdings Inc.	Delaware (USA)
	V	99,99	V	99,99	Surrey Satellite Technology Ltd.	Surrey (Großbritannien)
	V	99,99	V	99,99	Surrey Satellite Technology US LLC	Delaware (USA)
	V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom Geschäftsführung GmbH	Backnang (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom GmbH & Co. KG	Backnang (Deutschland)
	V	50,44	V	49,13	Tokyo Spot Image	Tokio (Japan)
Übrige Aktivitäten						
	Q	50,00	Q	50,00	ATR Eastern Support	Singapur (Singapur)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR G.I.E.	Toulouse (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR India Customer Support	Bangalore (Indien)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR International S.A.R.L.	Toulouse (Frankreich)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR North America, Inc.	Washington, D.C. (USA)
	Q	50,00	Q	50,00	ATR Training Center S.A.R.L.	Toulouse (Frankreich)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz der EADS N.V. dar.

* Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.

	2010	%	2009	%	Gesellschaft	Sitz
	Q	50,00	Q	50,00	ATRIam Capital Ltd.	Dublin (Irland)
	V	50,10	V	50,10	Composites Aquitaine S.A.	Salaunes (Frankreich)
	V	50,00	V	50,00	Composites Atlantic Ltd.	Halifax (Kanada)
	E	30,00	E	30,00	Daher – Socata S.A.*	Louey (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS ATR S.A.	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS North America Defense Security Systems Solutions, Inc.	San Antonio, Texas (USA)
			V	100,00	EADS North America Defense Test and Services, Inc. (verschmolzen mit EADS North America, Inc.)	Irvine, Kalifornien (USA)
	V	100,00			EADS North America Defense Test and Services (integriert in EADS North America, Inc.)	
			V	100,00	EADS North America Tankers, LLC (verschmolzen mit EADS North America, Inc.)	Arlington, Virginia (USA)
	V	100,00			EADS North America Tankers (integriert in EADS North America, Inc.)	
	V	100,00	V	100,00	EADS North America, Inc.	Arlington, Virginia (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS Seca S.A.	Le Bourget (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Sogerma S.A.	Mérignac (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Maroc Aviation S.A.	Casablanca (Marokko)
	V	100,00	V	100,00	Noise Reduction Engineering B.C.	Washington, D.C. (USA)
			V	100,00	TYX Corp.	Reston, Virginia (USA)

Weiterhin sind 4 Zweckgesellschaften, sogenannte Special Purpose Entities (SPE) konsolidiert

Zentrale

	V	100,00	V	100,00	Aero Reassurance	Luxemburg
	V	100,00	V	100,00	Aeroassurance	Paris (Frankreich)
	V	99,73	V	99,73	AL Objekt Taufkirchen Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald (Deutschland)
	V	75,00	V	75,00	DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs AG	München (Deutschland)
	E	46,32	E	46,32	Dassault Aviation*	Paris (Frankreich)
	V	99,12	V	99,12	Dornier GmbH – Zentrale	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA France	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Headquarters)	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Zentrale	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH, Innovation Works	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Finance B.V.	Amsterdam (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	EADS France HQ	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS France Innovation Works (integriert in EADS France HQ)	Suresnes (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS Management Service GmbH	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS North America Holdings Inc.	Arlington, Virginia (USA)
	V	99,12	V	99,12	EADS Real Estate Dornier Grundstücke GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Real Estate Taufkirchen GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS UK Ltd.	London (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Manhattan Beach Holding Company	Arlington, Virginia (USA)
	V	100,00	V	100,00	Matra Aerospace, Inc.	Arlington, Virginia (USA)
	V	100,00	V	100,00	Matra Défense	Velizy (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Matra Holding GmbH	Frankfurt (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	OBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH	Grünwald (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	OOO „EADS“	Moskau (Russland)

V: Voll konsolidiert. Q: Quotal konsolidiert. E: nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz der EADS N.V. dar.

* Bei assoziierten Unternehmen ist nur das Mutterunternehmen in dieser Liste aufgeführt.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

3

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss (IFRS)

3

An die Aktionäre der EADS N.V.:

Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss 2010 als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, geprüft. Er umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 endenden Geschäftsjahre, die Konzern-Gesamtergebnisrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 endenden Geschäftsjahre, die Konzernbilanzen (IFRS) zum 31. Dezember 2010 und 2009, die Konzern-Kapitalflussrechnungen (IFRS) für die zum 31. Dezember 2010, 2009 und 2008 endenden Geschäftsjahre und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen (IFRS) für die Geschäftsjahre 2010, 2009 und 2008 sowie den Anhang, der eine Zusammenfassung der maßgeblichen Rechnungslegungsgrundsätze und sonstige erklärende Hinweise enthält.

VERANTWORTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards, und mit Teil 9 des Zweiten Buches des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches sowie für die Erstellung des Berichts des Board of Directors (herausgegeben am 8. März 2011) in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung verantwortlich für solche internen Kontrollen, die sie als maßgeblich für die Erstellung des Konzernabschlusses frei von wesentlichen Fehlaussagen, sei es durch Betrug oder Fehler erachtet.

VERANTWORTUNG DER PRÜFER

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Konzernabschlusses abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des Niederländischen Rechts, einschließlich der Niederländischen Prüfungsstandards, durchgeführt. Danach müssen wir ethische Anforderungen erfüllen und die Prüfung so planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Eine Prüfung beinhaltet Verfahren, die dazu dienen, Prüfungsnachweise über die Beträge und Angaben im Konzernabschluss zu erlangen. Die Auswahl der Verfahren hängt von der Entscheidung des Prüfers ab, einschließlich der Einschätzung des Risikos von wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss, sei es durch Betrug oder Fehler.

Bei dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Prüfer interne Kontrollen, die für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses der Gesellschaft maßgeblich sind, um Prüfungshandlungen zu entwerfen, die den Umständen angemessen sind, jedoch nicht, um ein Urteil über die Effektivität des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Eignung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und die Angemessenheit von Einschätzungen der Geschäftsleitung, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unsere Beurteilung darstellen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM KONZERNABSCHLUSS

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertrags- und Finanzlage für das zu diesem Zeitpunkt endende Geschäftsjahr, jeweils in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards und Teil 9 des Zweiten Buches des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches.

HINWEISENDER ZUSATZ

Wir weisen auf die besonderen Angaben hin, die die Gesellschaft in den Anhangangaben zum Konzernabschluss unter Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“ hinsichtlich der mit dem A400M-Programm verbundenen Risiken und Unsicherheiten macht. Unsere Beurteilung ist in dieser Hinsicht nicht eingeschränkt.

Berichterstattung zu anderen gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen in Abschnitt 2:393, Unterabschnitt 5, Teil e und f des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches bestätigen wir, dass im Rahmen unserer Prüfung darüber, ob der Bericht des Board of Directors (herausgegeben am 8. März 2011) unseres Ermessens nach in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches dieses Gesetzbuches erstellt wurde und ob die gemäß Abschnitt 2:392, Unterabschnitt 1, Teil b-h erforderlichen Angaben beigefügt waren, keine Mängel festzustellen waren. Ferner bestätigen wir, dass der Bericht des Board of Directors (herausgegeben am 8. März 2011), soweit wir dies beurteilen können, mit dem Einzelabschluss gemäß Abschnitt 2:391, Unterabschnitt 4 des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches übereinstimmt.

Rotterdam, 8. März 2011

KPMG Accountants N.V.
L.A. Blok RA

Ernst & Young Accountants LLP
C.T. Reckers RA



1

2

3

4

5



Verzeichnis

4

Einzelabschluss

Einzelabschluss – Bilanz	114
Einzelabschluss – Gewinn- und Verlustrechnung	115



Einzelabschluss – Bilanz

(in Mio. €)

Aktiva	Anm.	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Anlagevermögen			
Geschäfts- oder Firmenwerte	2	4.354	4.354
Finanzanlagen	2	7.960	9.578
Langfristige Wertpapiere	4	5.172	3.809
		17.486	17.741
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	4.874	4.383
Wertpapiere	4	5.756	4.045
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	3.199	5.377
		13.829	13.805
Summe Aktiva		31.315	31.546
Passiva			
Eigenkapital ⁽¹⁾			
Gezeichnetes Kapital	5	816	816
Kapitalrücklage		7.645	7.683
Bewertungsrücklagen		(989)	1.389
Gesetzliche Rücklagen		3.532	3.116
Eigene Anteile		(112)	(109)
Gewinnrücklagen		(2.604)	(1.597)
Jahresergebnis		553	(763)
		8.841	10.535
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzierungsverbindlichkeiten	6	2.194	1.941
		2.194	1.941
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzierungsverbindlichkeiten	7	29	0
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	7	20.251	19.070
		20.280	19.070
Summe Passiva		31.315	31.546

(1) Die Bilanz ist vor Ergebnisverwendung erstellt.

1

2

3

4

5



Verzeichnis

Einzelabschluss – Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €)	Anm.	2010	2009
Beteiligungsergebnis		463	(953)
Sonstige Erträge/Aufwendungen		90	190
Jahresergebnis	8	553	(763)

5

Anhang zum Einzelabschluss



Inhalt

1. Grundlagen der Darstellung	119
2. Anlagevermögen	119
3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	120
4. Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	120
5. Eigenkapital	121
6. Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	122
7. Kurzfristige Verbindlichkeiten	122
8. Jahresergebnis	122
9. Finanzinstrumente	122
10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	122
11. Vergütung	123
12. Arbeitnehmer	126
13. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	126
14. Honorare der Wirtschaftsprüfer	126

Zusatzangaben **127**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Einzelabschluss	127
-----------------------------------------------------------------	-----

Andere Zusatzangaben **128**

1. Ergebnisverwendung	128
2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	128



1. Grundlagen der Darstellung

1.1 ALLGEMEINES

EADS N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, ist als Holdinggesellschaft in der Koordination und dem Management von Beteiligungen und sonstigen Anteilen an Unternehmen tätig. Die Gesellschaft finanziert und übernimmt Verbindlichkeiten, gewährt Sicherheiten und / oder Schuldgarantien für rechtlich selbständige Einheiten, Partnerschaften, Allianzen und sonstige Unternehmen, die in der Luftfahrt-, Verteidigungs-, Raumfahrt- und / oder Kommunikationsindustrie tätig sind, bzw. deren Geschäftstätigkeit dazu in einem ergänzenden, unterstützenden oder begleitenden Zusammenhang steht.

Der Einzelabschluss ist ein Teil des Jahresabschlusses von EADS N.V. für das Jahr 2010.

Die Ausführungen zur Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und zur Konzernstruktur in den Anhangangaben zum Konzernabschluss gelten auch für den Einzelabschluss. Im Einklang mit Artikel 402, Buch 2 des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches wird die Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt dargestellt.

1.2 GRUNDSÄTZE ZUR BEWERTUNG VON VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN, SOWIE ZUR ERMITTLUNG DES ERGEBNISSES

Zur Festlegung der Grundsätze zum Ansatz und zur Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, sowie zur Ermittlung des Ergebnisses für den Einzelabschluss nutzt

EADS N.V. die in Abschnitt 2:362 (8) des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches eingeräumte Wahlmöglichkeit. Seit 2005 ermöglicht es das Niederländische Bürgerliche Gesetzbuch, die gleichen Grundsätze für den Einzelabschluss von EADS N.V. für Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie für die Ermittlung des Ergebnisses (nachstehend bezeichnet als „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) zu verwenden wie für den Konzernabschluss nach EU-IFRS. Dieser EU-IFRS-Konzernabschluss wird gemäß den Standards aufgestellt, die vom International Accounting Standards Board festgelegt und von der Europäischen Union übernommen wurden (nachstehend bezeichnet als „EU-IFRS“). Für eine Beschreibung dieser Grundsätze siehe Anmerkung 2 der Anhangangaben zum Konzernabschluss.

Beteiligungen einschließlich Tochtergesellschaften, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden auf Grundlage des Nettovermögenswerts bilanziert.

Der Anteil am Ergebnis von Konzerngesellschaften entspricht dem Anteil, den EADS N.V. am Kapital dieser Konzerngesellschaften hält. Ergebnisse aus der Übertragung von Vermögenswerten und Schulden zwischen EADS N.V. und den Konzerngesellschaften bzw. zwischen den Konzerngesellschaften untereinander, werden im Abschluss insoweit nicht berücksichtigt, als sie als unrealisiert angesehen werden.

Nicht ausgeschüttete Ergebnisse aus Beteiligungen werden in dem Umfang unter sonstigen gesetzlichen Rücklagen ausgewiesen, in dem die Gesellschaft eine Dividendenausschüttung nicht veranlassen kann.

2. Anlagevermögen

Zum Jahresende 2010 beliefen sich die Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte auf 5.676 Millionen Euro (2009: 5.676 Millionen Euro) und die kumulierten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf 1.322 Millionen Euro (2009: 1.322 Millionen Euro).

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Tochtergesellschaften	Beteiligungen	Ausleihungen	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2009	7.805	127	1.646	9.578
Zugänge			305	305
Rückzahlungen			(102)	(102)
Anteilsbasierte Vergütung	43			43
Beteiligungsergebnis	462	1		463
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste IAS 19	(32)			(32)
Erhaltene Dividenden	(182)			(182)
Umrechnungsdifferenzen/ Sonstige Veränderungen	(2.194)	21	60	(2.113)
Stand am 31. Dezember 2010	5.902	149	1.909	7.960

Die Beteiligungen an Tochtergesellschaften sind in der Bilanz auf Basis ihres Nettovermögenswerts entsprechend den vorstehend erwähnten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses enthalten. Die „Beteiligungen“ enthalten zur Veräußerung verfügbare („available for sale“) Wertpapiere, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zum Nettovermögenswert.

Die „Umrechnungsdifferenzen / Sonstige Veränderungen“ spiegeln vor allem die Auswirkungen des IAS 39 im „sonstigen Ergebnis“ wider.

Wesentliche Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind im Konzernabschluss

in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

Die Ausleihungen an Tochtergesellschaften sanken auf 1.476 Millionen Euro (2009: 1.488 Millionen Euro), während die Darlehen an Beteiligungen auf 44 Millionen Euro (2009: 24 Millionen Euro) stiegen. Die „Rückzahlungen“ beinhalten vor allem die Rückzahlungen von Darlehen an die Tochtergesellschaften MilSat Services GmbH und EADS Astrium N.V. Ein Betrag von 421 Millionen Euro weist eine Laufzeit zwischen fünf und zehn Jahren auf, ein Betrag von 309 Millionen Euro ist nach mehr als zehn Jahren fällig. Der durchschnittliche Zinssatz der Ausleihungen beträgt 4 Prozent.

3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(in Mio. €)	2010	2009
Forderungen gegen Tochtergesellschaften	4.619	4.126
Sonstige Vermögenswerte	255	257
Summe Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.874	4.383

Die „Forderungen gegen Tochtergesellschaften“ beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit dem Finanz- und Liquiditätsmanagement von EADS N.V.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte waren im Berichtsjahr und im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

4. Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Wertpapierbestand umfasst im Wesentlichen zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Das Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere enthält einen langfristigen Teil von 5.172 Millionen Euro (2009: 3.809 Millionen Euro). Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 22 des Anhangs zum Konzernabschluss verwiesen.

EADS begrenzt die Zahlungsmitteläquivalente auf Anlagen, die ab dem Erwerbsdatum eine Laufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen.

5. Eigenkapital

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bewertungsrücklagen	Gesetzliche Rücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Jahresergebnis	Summe Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2008	815	7.836	237	3.379	(109)	(2.708)	1.572	11.022
Kapitalerhöhung	1	14						15
Jahresergebnis							(763)	(763)
Anteilsbasierte Vergütung						19		19
Ausschüttung		(162)						(162)
Zuführung zu gesetzlichen Rücklagen				1		(1)		
Kauf von eigenen Anteilen					(5)			(5)
Eingezogene Anteile		(5)			5			
Übrige			1.152	(264)		(479)		409
Ergebnisverwendung						1.572	(1.572)	
Stand am 31. Dezember 2009	816	7.683	1.389	3.116	(109)	(1.597)	(763)	10.535
Kapitalerhöhung		5						5
Jahresergebnis							553	553
Anteilsbasierte Vergütung		(43)				23		(20)
Zuführung zu gesetzlichen Rücklagen				239		(239)		
Kauf/ Verkauf von eigenen Anteilen					(3)			(3)
Übrige			(2.378)	177		(28)		(2.229)
Ergebnisverwendung						(763)	763	
Stand am 31. Dezember 2010	816	7.645	(989)	3.532	(112)	(2.604)	553	8.841

Zu weiteren Informationen zum Eigenkapital siehe Anmerkung 23 des Anhangs zum Konzernabschluss.

Am 31. Dezember 2010 besteht die Position „Bewertungsrücklagen“ mit 384 Millionen Euro (2009: 561 Millionen Euro) aus nicht realisierten positiven beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren („available for sale“), sowie den negativen beizulegenden Zeitwerten von Cashflow Hedges, die mit 1.373 Millionen Euro (2009: 828 Millionen Euro positive beizulegende Zeitwerte) direkt im Eigenkapital erfasst werden. Die Cashflow Hedges sind in „Tochtergesellschaften“ enthalten.

Die „gesetzlichen Rücklagen“ resultieren mit 1.152 Millionen Euro (2009: 1.062 Millionen Euro) aus dem Anteil von EADS an thesaurierten Ergebnissen von Beteiligungen, sowie mit 946 Millionen Euro (2009: 797 Millionen Euro) aus aktivierten, selbst aufgewandten Entwicklungskosten. Zudem ergeben sich 1.434 Millionen Euro (2009: 1.257 Millionen Euro) aus der Währungsumrechnung bei Abschlüssen von verbundenen Unternehmen.

Die internen Entwicklungskosten spiegeln aktivierte Entwicklungskosten der konsolidierten Tochtergesellschaften wider und werden in Übereinstimmung mit Artikel 2:389

Absatz 6 des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches den sonstigen gesetzlichen Rücklagen zugeordnet.

Die „Gewinnrücklagen“ beinhalten versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen, die in Höhe von 1.781 Millionen Euro (2009: 1.750 Millionen Euro) im Eigenkapital erfasst sind.

Nach Niederländischem Recht bestehen in Höhe von 4.732 Millionen Euro (2009: 5.321 Millionen Euro) Beschränkungen für die Ausschüttung von Eigenkapital. Diese Beschränkungen betreffen das gezeichnete Kapital von 816 Millionen Euro (2009: 816 Millionen Euro) und die gesetzlichen Rücklagen von 3.532 Millionen Euro (2009: 3.116 Millionen Euro). Im Jahr 2010 waren nicht realisierte Gewinne aus Bewertungsrücklagen in Höhe von 384 Millionen Euro (2009: 1.389 Millionen Euro) nicht ausschüttungsfähig. Grundsätzlich reduzieren Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren („available for sale“), aus beizulegenden Zeitwerten von Cashflow Hedges, aus der Währungsumrechnung bei Abschlüssen von verbundenen Unternehmen sowie aus aktivierten Entwicklungskosten das für die Ausschüttung verfügbare Eigenkapital.

6. Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten ein langfristiges Darlehen von 421 Millionen US-Dollar, das EADS von der Europäischen Investitionsbank gewährt

wird, sowie ein Darlehen von EADS Finance B.V. in Höhe von 1.492 Millionen Euro. Zu weiteren Informationen siehe Anmerkung 26 des Anhangs zum Konzernabschluss.

7. Kurzfristige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	2010	2009
Finanzierungsverbindlichkeiten	29	0
Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften	18.651	17.497
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1.437	1.472
Sonstige Verbindlichkeiten	163	101
Gesamt	20.280	19.070

Die Finanzierungsverbindlichkeiten von 29 Millionen Euro beziehen sich auf ein Gesellschafterdarlehen der Sogead.

„Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften“ ergeben sich im Wesentlichen im Rahmen des Finanz- und Liquiditätsmanagements von EADS N.V.

8. Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss 2010 beläuft sich auf 553 Millionen Euro (2009: Jahresfehlbetrag von 763 Millionen Euro).

9. Finanzinstrumente

Aufgrund der Geschäftstätigkeit ist EADS einer Reihe von finanziellen Risiken ausgesetzt. Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen. EADS setzt Finanzinstrumente ein, um diese finanziellen Risiken

zu begrenzen. Zu Informationen zu Bedingungen und Konditionen der Finanzinstrumente und den entsprechenden Marktwerten siehe Anmerkung 34 des Anhangs zum Konzernabschluss.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die von EADS N.V. für Konzerngesellschaften ausgestellten Garantien belaufen sich auf 1.220 Millionen Euro. Die Verpflichtungen dieser Gesellschaften gegenüber Dritten betreffen vor allem das operative Geschäft, wie in Anmerkungen 33 und 36 des Anhangs zum

Konzernabschluss dargestellt. EADS N.V. ist die Organmutter einer Organshaft, in die auch EADS Finance B.V., EADS Astrium N.V. und Dutch Space B.V. einbezogen sind, und haftet damit gesamtschuldnerisch für die Einkommenssteuerschulden der Organshaft.

11. Vergütung

Die **Gesamtvergütung** für derzeitige und frühere Non-Executive und Executive Mitglieder des Board of Directors lässt sich für 2010 und 2009 wie folgt zusammenfassen:

Non-Executive Mitglieder des Board

in Euro	2010	2009
Festbezüge	1.170.000	1.075.000
Sitzungsgelder	520.000	455.000

Executive Mitglieder des Board

in Euro	2010	2009
Grundgehalt	900.000	900.000
Jährliche variable Vergütung	1.732.500	(1.141.250) *

* Verzicht auf Wunsch des CEO.

Folgende Bezüge wurden an Non-Executive Mitglieder des Board of Directors geleistet:

Vergütungsübersicht der Non-Executive Mitglieder des Board of Directors

	Vergütung der Board-Mitglieder bezogen auf 2010 *		Vergütung der Board-Mitglieder bezogen auf 2009 *	
	Festbezüge	Sitzungsgelder	Festbezüge	Sitzungsgelder
	(in €)	(in €)	(in €)	(in €)
Derzeitige Non-Executive Mitglieder des Board *				
Bodo Uebber	210.000	120.000	183.750	90.000
Rolf Bartke	100.000	50.000	100.000	55.000
Dominique D'Hinnin	120.000	60.000	120.000	50.000
Juan Manuel Eguiagaray Ucelay	80.000	60.000	80.000	55.000
Arnaud Lagardère	100.000	20.000	100.000	10.000
Hermann-Josef Lamberti	130.000	45.000	130.000	35.000
Lakshmi N. Mittal **	80.000	40.000	-	-
Sir John Parker	130.000	45.000	130.000	45.000
Michel Pébereau	100.000	35.000	100.000	50.000
Wilfried Porth	120.000	45.000	70.000	25.000
Ehemalige Non-Executive Mitglieder des Board ***				
Rüdiger Grube	-	-	61.250	40.000
Gesamt	1.170.000	520.000	1.075.000	455.000

* Die Festbezüge für 2009 wurden 2010 ausbezahlt; die Festbezüge für 2010 werden 2011 ausbezahlt.

** Verzicht auf die Vergütung für 2009 auf Wunsch des Board Mitglieds.

*** Zeitanteilig gemäß der Dauer der Zugehörigkeit zum Board of Directors.



Folgende Bezüge wurden an das Executive Mitglied des Board of Directors geleistet:

Vergütungsübersicht der derzeitigen und ehemaligen Executive Mitglieder des Board of Directors

	Vergütung der Board-Mitglieder bezogen auf 2010		Vergütung der Board-Mitglieder bezogen auf 2009	
	Grundgehalt	Jährliche variable Jahresvergütung	Grundgehalt	Jährliche variable Jahresvergütung
Executive Mitglieder des Board	(in €)	(in €)	(in €)	(in €)
Louis Gallois	900.000	1.732.500	900.000 €	(1.141.250) Verzicht auf Wunsch des CEO

Die Bonusbedingungen sind im Bericht des Board of Directors, Kapitel 4.5.1.2 aufgeführt.

Die folgenden Aufstellungen geben einen Überblick über die Anteile der gegenwärtigen Executive Mitglieder des Board of Directors an den **Langzeitvergütungsplänen** von EADS.

Aktienoptionspläne

Anzahl der Optionen							
Jahr des Plans	Ursprünglich gewährt	Stand 1. Jan. 2010	Gewährt in 2010	Ausgeübt in 2010	Stand 31. Dez. 2010	Ausübungspreis in Euro	Verfallsdatum
Louis Gallois							
2006	67.500	67.500	-	-	67.500	25,65	16. Dez. 2016

Performance Shares Plan

Anzahl der Performance Shares (leistungsabhängige Aktien) *						
Jahr des Plans	Ursprünglich gewährt	Stand 1. Jan. 2010	Verfallen in 2010	Ausübbar in 2010	Stand 31. Dez. 2010	Ausübungsdatum
Louis Gallois						
2006	16.875	16.875	3.375	13.500	-	2. Juni 2010

* Die Ausübungsberechtigung aller dem Chief Executive Officer gewährten Performance Shares unterliegt Leistungsbedingungen.

Performance Units Plan

Anzahl der Performance Units (Verfügungsbeschränkungen unterliegende Einheiten) **	Gewährt in 2007		Anspruchsdatum
	Louis Gallois	33.700	Bei Erfüllen der Anspruchsvoraussetzungen erfolgen vier Zahlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren: <ul style="list-style-type: none"> ▶ 25% werden im Mai 2011 erwartet ▶ 25% werden im November 2011 erwartet ▶ 25% werden im Mai 2012 erwartet ▶ 25% werden im November 2012 erwartet
	Gewährt in 2008		Anspruchsdatum
Louis Gallois	40.000	Bei Erfüllen der Anspruchsvoraussetzungen erfolgen vier Zahlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren: <ul style="list-style-type: none"> ▶ 25% werden im Mai 2012 erwartet ▶ 25% werden im November 2012 erwartet ▶ 25% werden im Mai 2013 erwartet ▶ 25% werden im November 2013 erwartet 	

1

2

3

4

5



Verzeichnis

	Gewährt in 2009	Anspruchsdatum
Louis Gallois	46.000	Bei Erfüllen der Anspruchsvoraussetzungen erfolgen vier Zahlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren: <ul style="list-style-type: none"> ▶ 25% werden im Mai 2013 erwartet ▶ 25% werden im November 2013 erwartet ▶ 25% werden im Mai 2014 erwartet ▶ 25% werden im November 2014 erwartet
	Gewährt in 2010	Anspruchsdatum
Louis Gallois	54.400	Bei Erfüllen der Anspruchsvoraussetzungen erfolgen vier Zahlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren: <ul style="list-style-type: none"> ▶ 25% werden im Mai 2014 erwartet ▶ 25% werden im November 2014 erwartet ▶ 25% werden im Mai 2015 erwartet ▶ 25% werden im November 2015 erwartet

** Die Ausübungsberechtigung aller dem Chief Executive Officer gewährten Performance Units unterliegt Leistungsbedingungen.

AKTIENOPTIONSPÄNE

An die übrigen derzeitigen Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns sind zum 31. Dezember 2010 22.898.099 Aktienoptionen gewährt (2009: 25.785.645) worden.

Im Jahr 2010 hat keines der Mitglieder des Executive Committee, einschließlich der ehemaligen Mitglieder des Board of Directors, Optionen ausgeübt, die im Rahmen der verschiedenen EADS Aktienoptionspläne gewährt worden waren. Die Ausübung von Optionen durch die Mitglieder des Executive Committee von EADS wird in Übereinstimmung mit geltenden Vorschriften auf der EADS Internetseite veröffentlicht.

PERFORMANCE AND RESTRICTED SHARE PLANS

An die derzeitigen Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns sind zum 31. Dezember 2010 keine Performance and Restricted Shares (leistungsabhängige und Verfügungsbeschränkungen unterliegende Aktien) gewährt (2009: 1.659.850) worden.

PERFORMANCE AND RESTRICTED UNIT PLANS

An die derzeitigen Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns sind zum 31. Dezember 2010 12.458.890 Performance and Restricted Units (leistungsabhängige und verbleibensabhängige Einheiten) gewährt (2009: 8.719.540) worden.

Der in 2010 bilanzierte Aufwand für an den Chief Executive Officer gewährte Aktienoptionen, Performance Shares und Performance Units betrug 0,9 Millionen Euro (2009: 0,6 Millionen Euro).

Zu weiteren Informationen zu diesen verschiedenen Plänen siehe Anmerkung 35 des Anhangs zum IFRS-Konzernabschluss.

Die **Pensionsansprüche** der Mitglieder des Executive Committee stellen sich folgendermaßen dar:

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee enthalten Pensionszusagen, wonach ihnen grundsätzlich nach fünf Jahren im Executive Committee (Leitungsgremium) von EADS mit Erreichen des 60. oder 65. Lebensjahres eine jährliche Pension von 50 Prozent ihres jährlichen Grundgehalts zusteht.

Diese Ansprüche können bei einer zweiten Dienstzeit allmählich bis auf 60 Prozent ansteigen, üblicherweise nach zehn Jahren Zugehörigkeit zum EADS Executive Committee. Um jedoch die zuvor genannten 60 Prozent zu erreichen, muss das betreffende Mitglied des Executive Committee zusätzlich eine Konzernzugehörigkeit von zwölf Jahren aufweisen.

Diese Pensionspläne wurden im Rahmen von Gemeinschaftsplänen für Führungskräfte in Frankreich und Deutschland eingeführt. Diese Pensionszusagen enthalten daneben auch eigene Regelungen zum Beispiel hinsichtlich der Mindestdauer der Betriebszugehörigkeit, oder andere Bedingungen, um nationalen Vorschriften zu genügen.

Zum 31. Dezember 2010 betrug die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO, zum voll erdienten Verpflichtungsbarwert) für den Chief Executive Officer 2,3 Millionen Euro, der laufende Dienstzeit- und Zinsaufwand aus seiner Pensionszusage betrug im Geschäftsjahr 2010 0,6 Millionen Euro. Diese Verpflichtung wurde im Abschluss passiviert.

SONSTIGE ANSPRÜCHE

Die vorstehend angegebenen Beträge für (derzeitige und ehemalige) Executive Mitglieder des Board of Directors beinhalten keine der nachstehend erläuterten Ansprüche auf Sachbezüge, zu denen sie berechtigt sind, und auch keine

Sozialversicherungsabgaben und Steuern. Die Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Executive Committee einen angemessenen Versicherungsschutz, insbesondere eine Haftpflichtversicherung für Führungskräfte (D&O-Versicherung).

Der Chief Executive Officer hat Anspruch auf einen Dienstwagen. Der Wert seines Dienstwagens beträgt 24.120 Euro (ohne USt).

EADS hat den Mitgliedern des Board of Directors weder Darlehen noch Vorschüsse gewährt noch Garantien für sie abgegeben.

Zu weiteren Informationen zur Vergütung siehe Anmerkung 37 des Anhangs zum Konzernabschluss.

12. Arbeitnehmer

Zum Jahresende 2010 beschäftigte die Gesellschaft 2 (2009: 2) Personen.

13. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

2007 stellten Lagardère und der französische Staat EADS ihre für das Jahr 2006 erhaltenen Dividenden in Höhe von 29 Millionen Euro als zinsloses Darlehen zur Verfügung.

14. Honorare der Wirtschaftsprüfer

Leistungen, die von den gesetzlichen Abschlussprüfern und Mitgliedern ihres Netzwerks für den Konzern in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 erbracht wurden:

	KPMG Accountants N.V.				Ernst & Young Accountants LLP			
	2010		2009		2010		2009	
	Betrag in T€	%	Betrag in T€	%	Betrag in T€	%	Betrag in T€	%
Prüfung								
Prüfprozess, Bestätigungen, Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses	5.710	81,1	5.238	72,3	4.493	70,8	4.390	79,9
Zusatzaufgaben	516	7,4	1.258	17,4	1.607	25,4	969	17,6
Zwischensumme	6.226	88,5	6.496	89,7	6.100	96,2	5.359	97,5
Sonstige Leistungen, soweit relevant								
Recht, Steuern, Personal	628	8,9	354	4,9	123	1,9	137	2,5
Informationstechnologie	12	0,2	200	2,7	121	1,9	0	0
Sonstige (zu detaillieren, wenn >10 % der Prüfungsgebühren)	172	2,4	194	2,7	0	-	0	0
Zwischensumme	812	11,5	748	10,3	244	3,8	137	2,5
Gesamt	7.038	100,0	7.244	100,0	6.344	100,0	5.496	100,0

Zusatzangaben

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Einzelabschluss

An die Aktionäre von EADS N.V.:

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM EINZELABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Einzelabschluss 2010 als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, geprüft. Er umfasst die Bilanz des Einzelabschlusses zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung des Einzelabschlusses für das zu diesem Zeitpunkt endende Geschäftsjahr sowie den Anhang zum Einzelabschluss, der eine Zusammenfassung der Rechnungslegungsgrundsätze und sonstige erklärende Hinweise enthält.

Verantwortung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Einzelabschlusses sowie für die Erstellung des Berichts des Board of Directors (herausgegeben am 8. März 2011), jeweils in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung verantwortlich für solche internen Kontrollen, die sie als maßgeblich für die Erstellung des Einzelabschlusses frei von wesentlichen Fehlaussagen, sei es durch Betrug oder Fehler, erachtet.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Einzelabschlusses abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des Niederländischen Rechts, einschließlich der Niederländischen Prüfungsstandards, durchgeführt. Danach müssen wir ethische Anforderungen erfüllen und die Prüfung so planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Einzelabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Eine Prüfung beinhaltet Verfahren, die dazu dienen, Prüfungsnachweise über die Beträge und Angaben im Einzelabschluss zu erlangen. Die Auswahl der Verfahren hängt von der Entscheidung des Prüfers ab, einschließlich der Einschätzung des Risikos von wesentlichen Fehlaussagen im Einzelabschluss, sei es durch Betrug oder Fehler.

Bei dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Prüfer interne Kontrollen, die für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Einzelabschlusses der Gesellschaft maßgeblich sind, um Prüfungshandlungen zu entwerfen, die den Umständen angemessen sind, jedoch nicht, um ein Urteil über die Effektivität des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Eignung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und die Angemessenheit von Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzelabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unsere Beurteilung darstellen.

Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertrags- und Finanzlage für das zu diesem Zeitpunkt endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches.

Hinweisender Zusatz

Wir weisen auf die besonderen Angaben hin, die die Gesellschaft in den Anhangangaben zum Konzernabschluss unter Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“ hinsichtlich der mit dem A400M-Programm verbundenen Risiken und Unsicherheiten macht. Unsere Beurteilung ist in dieser Hinsicht nicht eingeschränkt.

BERICHTERSTATTUNG ZU ANDEREN GESETZLICHEN UND RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen in Abschnitt 2:393, Unterabschnitt 5, Teil e und f des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches bestätigen wir, dass im Rahmen unserer Prüfung, ob der Bericht des Board of Directors (herausgegeben am 8. März 2011) unseres Ermessens nach in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches dieses Gesetzbuches erstellt wurde und ob die gemäß Abschnitt 2:392, Unterabschnitt 1, Teil b-h erforderlichen Angaben beigefügt waren, keine Mängel festzustellen waren. Ferner bestätigen wir, dass der Bericht des Board of Directors (herausgegeben am 8. März 2011), soweit wir dies beurteilen können, mit dem Einzelabschluss gemäß Abschnitt 2:391, Unterabschnitt 4 des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches übereinstimmt.

Rotterdam, 8. März 2011

KPMG Accountants N.V.
L.A. Blok RA

Ernst & Young Accountants LLP
C.T. Reckers RA

Andere Zusatzangaben

1. Ergebnisverwendung

In Artikel 30 und 31 der Satzung ist niedergelegt, dass das Board of Directors bestimmt, welcher Anteil des Ergebnisses den Rücklagen zugeführt wird. Die Hauptversammlung kann nur nach Vorschlag des Board of Directors und nur in dem nach Gesetz und Satzung zulässigen Umfang über die Rücklagen verfügen. Ausschüttungen können erst dann erfolgen, wenn aus dem angenommenen Jahresabschluss ersichtlich ist, dass das Eigenkapital des Unternehmens größer ist als die Summe des emittierten und eingezahlten Teils des Kapitals, erhöht um die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2010 ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 553 Millionen Euro in die Gewinnrücklage eingestellt und eine Bruttodividende von 0,22 Euro je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 40 des Anhangs zum Konzernabschluss verwiesen.



www.eads.com

European Aeronautic Defence
and Space Company EADS N.V.
Mendelweg 30
2333 CS Leiden
Niederlande

In Deutschland

81663 München – Deutschland

In Frankreich

37, boulevard de Montmorency
75781 Paris cedex 16 – Frankreich

In Spanien

Avenida de Aragón 404
28022 Madrid – Spanien

EADS

